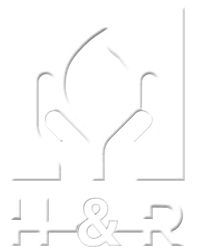


Wir ändern die Verhältnisse

Geschäftsbericht 2014 der H&R AG



Profil

Als international aufgestelltes Spezialchemie-Unternehmen verarbeiten wir Rohölderivate zu hochwertigen Produkten für unterschiedlichste Industrien. 2014 erwirtschafteten wir mit mehr als 1.550 Mitarbeitern einen Umsatz von € 1,0 Mrd. Durch gezielte Effizienzsteigerungsmaßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Abläufe werden wir in den kommenden Jahren die Wertschöpfung in unseren Raffinerien weiter vorantreiben. Gleichzeitig werden wir uns international breiter aufstellen und vom Wachstum in wichtigen globalen Wirtschaftsregionen profitieren.

Unser Geschäftsjahr 2014

Wir haben im Geschäftsjahr mit € 1,0 Mrd. Umsätze auf einem guten Niveau erreicht. Dennoch verhinderte der rapide Rohölverfall zum Jahresende ein besseres operatives Ergebnis. Insgesamt wurde 2014 dennoch vieles erreicht und mit der Integration chinesischer Geschäftsaktivitäten eine wichtige Säule für die Stabilisierung und Internationalisierung der Gesellschaft geschaffen.

T. 01 KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2014	2013	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	1.058,6	1.214,4	-155,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)	31,5	32,6	-1,1
EBIT	5,8	-4,1	9,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7,8	-16,8	9,0
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	-15,6	-14,0	-1,6
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	-15,4	-14,0	-1,4
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	-0,49	-0,47	-0,02
Dividende je Aktie (in €)	-	-	-
Operativer Cashflow	-0,4	88,9	-89,3
Eigenkapitalquote (in %)	35,2	31,8	3,4
Mitarbeiter per 31.12. (absolut)	1.553	1.405	-148

T. 02 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	Umsatz 2014	Umsatz 2013	EBITDA 2014	EBITDA 2013
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining				
Im Segment ChemPharm Refining werden in den beiden inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen Spezialitäten aus Rohöl hergestellt.	768,7	941,0	18,2	20,6
Chemisch Pharmazeutische Rohstoffe Sales				
Das Segment ChemPharm Sales besteht aus den ausländischen Misch- und Weiterverarbeitungsanlagen sowie den internationalen Vertriebsaktivitäten.	244,7	231,7	18,8	16,5
Kunststoffe				
Das Segment Kunststoffe stellt Präzisions-Kunststoffteile sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Formen her.	56,5	62,7	-1,5	0,7
Überleitung	-11,3	-21,0	-3,9	-5,1

Unsere Standorte



Zusammen mit unseren Tochtergesellschaften bilden wir ein weltweites Netzwerk mit Raffinerien, Spezialproduktanlagen und Vertriebsgesellschaften, um den Bedarf der Kunden an Weißöl, Wachs-emulsionen, Paraffinen, Weichmachern und vielen anderen Produkten zu decken.

● CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE

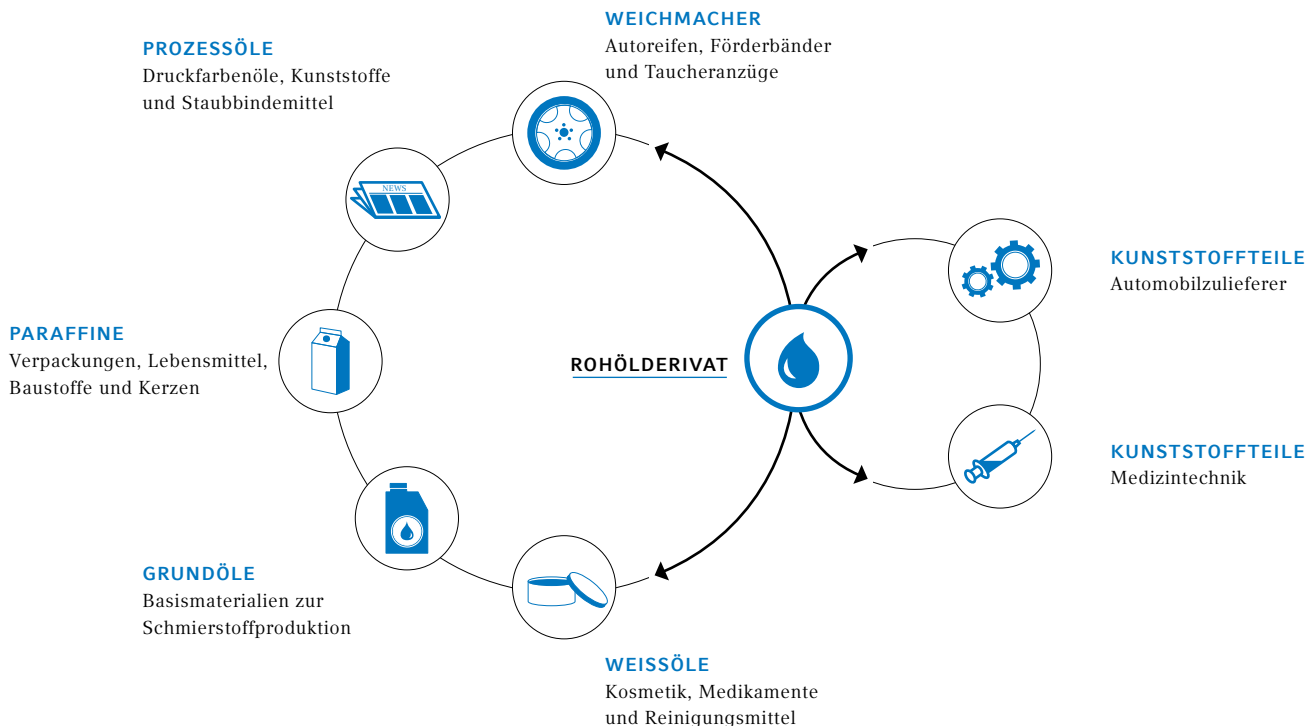
Hamburg/Salzbergen (Deutschland) // Laverton (Australien) // Tipton (Großbritannien) // Mumbai (Indien) // Port Klang/Batu Caves (Malaysia) // Auckland (Neuseeland) // Nuth (Niederlande) // Singapur (Singapur) // Durban (Südafrika) // Bangkok/Si Racha (Thailand) // Prag (Tschechien) // Ningbo/Daixi/Fushun/Hongkong (China)

○ KUNSTSTOFFE

Coburg (Deutschland) // Wuxi (China) // Dačice (Tschechien)

Unser Geschäftsmodell

Aus Rohölderivat gewinnen wir durch intelligente Verfahren mehr als 800 innovative, umweltfreundliche und hochwertige Produkte wie Weichmacher, Weißöle oder Paraffine. Präzisions-Kunststoffteile runden unser Angebot ab. Unser Einsatzstoff hat ein nahezu unerschöpfliches Potenzial. Und unsere Erzeugnisse sind ein wichtiger Baustein in den Prozessen und Produkten vieler Branchen. Das sind exzellente Voraussetzungen, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.



Wir ändern die Verhältnisse

Inhalt

2 AN DIE AKTIONÄRE

- 4 Brief an die Aktionäre
- 12 Organe der Gesellschaft
- 14 Wir ändern die Verhältnisse
- 24 Bericht des Aufsichtsrates
- 29 Corporate Governance¹⁾
- 40 H&R am Kapitalmarkt

44 KONZERNLAGEBERICHT²⁾

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 53 Wirtschaftsbericht
- 64 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 70 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG
- 73 Weitere gesetzliche Pflichtangaben
- 76 Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
- 77 Prognosebericht
- 83 Risikobericht

96 KONZERNABSCHLUSS

- 98 Konzernbilanz
- 100 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 101 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 102 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 104 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 105 Konzernanhang
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 157 Bestätigungsvermerk

158 SONSTIGE INFORMATIONEN

- 160 Glossar
- 162 Grafiken- und Tabellenverzeichnis
- 163 Sechs-Jahresübersicht
- 164 Finanzkalender
- 165 Kontakt, Impressum
Disclaimer

¹⁾ Enthält den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind.

²⁾ Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R-Konzerns.

Weiterführende Informationen



Informative Verweise



Informationen zur Nachhaltigkeit



Link zur H&R-Homepage



Nützliche Hinweise

2014 forderten uns die Märkte erneut heraus. Aber H&R ist aus der Entwicklung flexibler, stabiler und breiter aufgestellt hervorgegangen.

Das Geschäftsjahr 2014 war für die H&R AG von Herausforderungen geprägt. Geopolitische Krisen, wirtschaftliche Lage der Eurozone, Verfall der Rohölpreisnotierungen zum Jahresende, Branchenthemen – für die H&R AG waren die Geschäftsbedingungen alles andere als ideal.

Allerdings haben wir im abgelaufenen Jahr besonders hart und konzentriert gearbeitet. Über den nahezu gesamten Verlauf des Jahres haben wir viel erreicht. Mehr Flexibilität im Rohstoffmanagement hat unser Verteilungsverhältnis zwischen Haupt- und Nebenprodukten positiv beeinflusst. Die Übernahme wichtiger chinesischer Geschäftsaktivitäten stärkt unsere Positionierung im internationalen Geschäft für die Zukunft und gab uns zum Jahresende zusätzliche Stabilität.

Eckpunkte des Geschäftsjahres 2014

- Deutliche Stärkung des Hauptprodukteanteils in den Prozessen unserer Raffinerien
- Operatives Ergebnis nahezu zehn Monate „on-track“, aber insgesamt kein zufriedenstellendes Gesamtjahres-EBITDA als Folge des Rohölpreisverfalls
- China-Integration lässt AG gestärkt ins neue Geschäftsjahr starten



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Partner des Unternehmens,

die H&R AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr hart und konzentriert gearbeitet und über den nahezu gesamten Jahresverlauf viel erreicht.

Dabei stellte die geopolitische Lage, mit der Ukraine als Krisenherd, die Wirtschaftsregion Europa gleich zu Jahresbeginn vor große Herausforderungen. Die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland, die Gefahr steigender Energiepreise und die Diskussion um ein Anhalten der Krise in der Eurozone waren nur drei der Themen, die deutsche Unternehmen im Frühjahr beschäftigten.

Speziell für uns kamen im Jahresverlauf dann noch Branchenthemen hinzu:

Die Marktbedingungen für Schmierstoffraffinerien zwangen manchen Betreiber in Westeuropa zu einem Kapazitätsabbau. Dies führte jedoch nicht automatisch und unmittelbar zu einer Ertragsverbesserung auf Seiten der verbleibenden Spezialitätenraffinerien – auch nicht an den H&R-Standorten in Hamburg und Salzbergen. Zum Teil konkurrierten Erzeuger aus Osteuropa um die verbliebenen Marktanteile und erhöhten damit den Wettbewerbsdruck deutlich.

Die H&R AG hat bereits im vorvergangenen Jahr ganz bewusst die Entscheidung getroffen, ihre Hoffnungen nicht allein auf eine Erholung der Weltkonjunktur und der Branchenparameter zu setzen, sondern auf ihre eigenen Kräfte zu vertrauen. Dem Rohstoff- und Energiemangement kam dabei eine besondere Bedeutung zu, als es darum ging, im Frühjahr den Preiskampf bei den Nebenprodukten zu adressieren: Durch den Einsatz teurerer, aber gleichzeitig auch hochwertigerer Rohstoffe und eine geänderte Fahrweise der Raffinerie in Hamburg beeinflussten wir unser Verteilungsverhältnis zwischen Haupt- und Nebenprodukten nachhaltig positiv.

Vor allem im 3. Quartal gewannen wir bei geringeren Umsätzen und gleichzeitig besseren Ergebnissen an Dynamik. Bei einer robusten Auftragslage und Kundennachfrage reduzierten sich zwar die Umsätze. Dies war jedoch allein Folge der geringeren Rohstoffkosten, die als Bestandteil des Materialaufwands Eingang in die Erlöse fanden. Gleichzeitig gaben der insgesamt günstigere Rohstoffeinkauf und eine seit Jahresmitte spürbare Erholung der ICIS-Notierungen für Grundöle unseren Ergebnissen positive Impulse.

Mit der Integration des chinesischen Spezialitätengeschäfts der Hansen & Rosenthal Gruppe in die H&R AG realisierten wir zudem noch ein Sonderprojekt, mit dem wir unser Geschäftsmodell konsequent auf unser Kerngeschäft fokussierten und unsere internationale Präsenz verstärkten.



Bis kurz vor Jahresende 2014 war die Gesellschaft damit auf einem guten Weg, die selbstgesetzten Ergebnisziele zu erreichen und möglicherweise sogar zu übertreffen.

Mit dem rapiden Verfall des Rohölpreises zum Jahresende 2014 geriet die H&R AG dann aber erneut unter Druck: Die Gesellschaft kauft im Rahmen ihres Raffinerieprozesses Rohstoffe ein, die erst über einen mehrere Wochen dauernden Produktionsdurchlauf verwertet werden. Somit waren als Folge des schnellen Preisverfalls hohe, noch nicht verarbeitete Bestände zu deutlich teureren als den aktuellen Marktpreisen eingekauft worden. Die Herstellungskosten für die Haupt- und Nebenprodukte sind ebenfalls wesentlich rohstoffgetrieben. Damit lagen, gleichfalls als Folge der Dauer des Produktionsdurchlaufes, Produkte in den Lagern, die tagesaktuell zu niedrigeren Rohstoffpreisen hätten erzeugt werden können als zum Zeitpunkt der Fertigungsplanung.

Insgesamt belastete dieser Ergebniseffekt trotz guter Absatzzahlen und auskömmlicher Margen bei den bereits verkauften Produkten das operative Ergebnis im 4. Quartal 2014 mit rund € -13,4 Mio.

In Summe erreichte der Konzern für das Gesamtjahr 2014 mit € 31,5 Mio. ein operatives Konzernergebnis (EBITDA) unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Umsatzerlöse lagen bei € 1,06 Mrd. Unter dem Strich erzielte die H&R AG einen Konzernfehlbetrag nach Minderheiten, der mit € -15,4 Mio. das Vorjahr verfehlte.

Bei einer reinen Zahlenbetrachtung stehen wir im Geschäftsjahr 2014 somit schlechter da als im Vorjahr und verfehlen aufgrund der Rohölpreissituation ein positives Ergebnis. Dennoch gibt es gute Gründe dafür, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen können:

Ein positiver Faktor sind die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen der vergangenen Jahre. Sie bilden die Basis für eine ertragsstabilere Entwicklung des Unternehmens. Die Umstellung Salzbergens auf die Auftragsfertigung und der daraus resultierende geringere Kapitalbedarf hat uns den Spielraum und die Flexibilität für ein effizientes Rohstoffmanagement gegeben. Sollte sich der Ölpreis stabilisieren, so eliminiert dies weiteren Bewertungskorrekturbedarf auf der Bestandsseite.

Darüber hinaus geht unsere Gesellschaft in der regionalen wie auch in der operativen Aufstellung deutlich schlagkräftiger in das neue Geschäftsjahr. Die hinzugewonnenen Standorte in Ningbo, Daixi, Fushun und Hongkong stärken die Positionierung der H&R AG im international stark wachsenden Spezialitätengeschäft und liefern uns erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

Und schließlich werden wir das weitere Optimierungspotenzial unserer Organisation analysieren und dabei auch herausarbeiten, an welchen Schnittstellen sich zusätzliche Synergien für die gesamte H&R Gruppe ergeben könnten.



Wir bedanken uns bei unseren Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Das konstruktive Miteinander betrachten wir als exzellente Grundlage, auf der unsere Beziehungen langfristig weiter wachsen können.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrem großartigen Einsatz haben sie dazu beigetragen, dass wir gemeinsam die Effizienz unserer Organisation weiter verbessert haben. Dank ihres Einsatzes ist unser Unternehmen eine feste Größe im Markt der weltweit aktiven Anbieter rohölbasierter Spezialitäten und hochpräziser Kunststoffteile.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir ganz besonders für Ihre Treue zu unserem Wertpapier. Ihr Eigenkapital liefert die zentrale wirtschaftliche Basis dafür, dass wir unsere Strategie zur nachhaltigen Erhöhung des Unternehmenswertes der H&R AG erfolgreich realisieren können.

Gemeinsam wird es uns gelingen, die H&R AG Schritt für Schritt weiter zu stabilisieren und so zu entwickeln, dass sie in den kommenden Jahren wieder nachhaltig gute Erträge erwirtschaftet.

Es grüßt Sie freundlich

die Unternehmensleitung der H&R AG

Niels H. Hansen
Vorsitzender des Vorstandes

Detlev Wösten
Mitglied des Vorstandes

Wolfgang Hartwig
Leiter Finanzen

Salzbergen, im März 2015





Organe der Gesellschaft

Die Organe der H&R AG bestehen aus Persönlichkeiten, die unternehmerisches Denken und fachliche Kompetenz miteinander verbinden. Untereinander ergänzen sie sich durch ihre individuellen Fähigkeiten und ihr unterschiedliches Know-how, das sie für die Erreichung der gemeinsamen Unternehmensziele einbringen.

Die Unternehmensleitung

Die Unternehmensleitung der H&R AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für eine oder mehrere Funktionen innerhalb des H&R-Konzerns.

Niels H. Hansen
Vorstandsvorsitzender

Detlev Wösten
Vorstand Raffinerien,
Produktion und Technik

Wolfgang Hartwig
Leiter Finanzen

Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der H&R AG obliegt die Überwachung und die Bestellung des Vorstandes sowie die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge. Der Aufsichtsrat der H&R AG umfasst die im Weiteren aufgeführten Mitglieder. Den Vorsitz des Aufsichtsrates der H&R AG führt Herr Dr. Joachim Girg.

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Dr. Joachim Girg
Geschäftsführer der H&R Beteiligung GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Roland Chmiel
Wirtschaftsprüfer, Partner der
Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin

Nils Hansen
Persönlich haftender Gesellschafter der
H&R Gruppe

Anja Krusel
CFO der Microsoft Deutschland GmbH

Dr.-Ing. Hartmut Schütter
Consulting Engineer, Schwedt/Oder

Dr. jur. Rolf Schwedhelm
Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der
Sozietät Streck Mack Schwedhelm

Der Beirat

Dem Beirat der H&R AG gehören Experten an, die ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Raffinerietechnik beratend einbringen.

Reinhold Grothus
Betriebsratsvorsitzender der
H&R ChemPharm GmbH

Harald Januszewski
Arbeitsvorbereitung Thermoplast
der GAUDLITZ GmbH

Rainer Metzner
Vertriebsmanager Medizin
der GAUDLITZ GmbH

Ehrenvorsitz des Aufsichtsrates:

Bernd Günther
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der
H&R AG seit Juni 2012

Harald Baumgart
Geschäftsführer der KG Deutsche Gasrußwerke
GmbH & Co

Eckbert von Bohlen und Halbach
Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH

Sabine Dietrich
Vorstandsmitglied der BP Europa SE

Dr.-Ing. Bernd Drouven
Vorstandsvorsitzender der Aurubis AG

Dr. Erwin Grandinger
Unternehmer

Dr. Bernd Pfaffenbach
Staatssekretär im Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie a. D.

Wilhelm Scholten
Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten
GmbH

Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefsvolkswirtin der Helaba Landesbank
Hessen-Thüringen

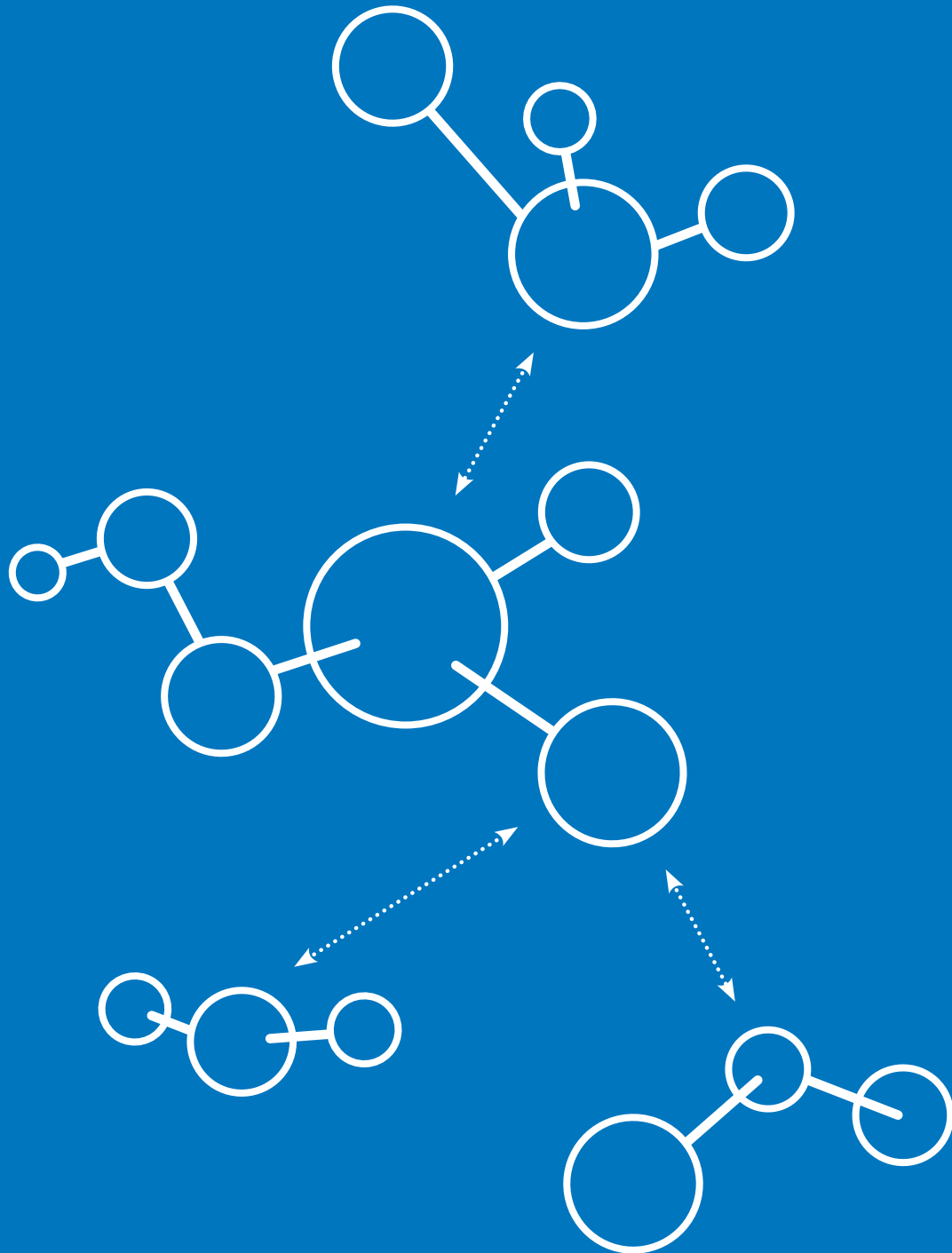
Wir ändern die Verhältnisse

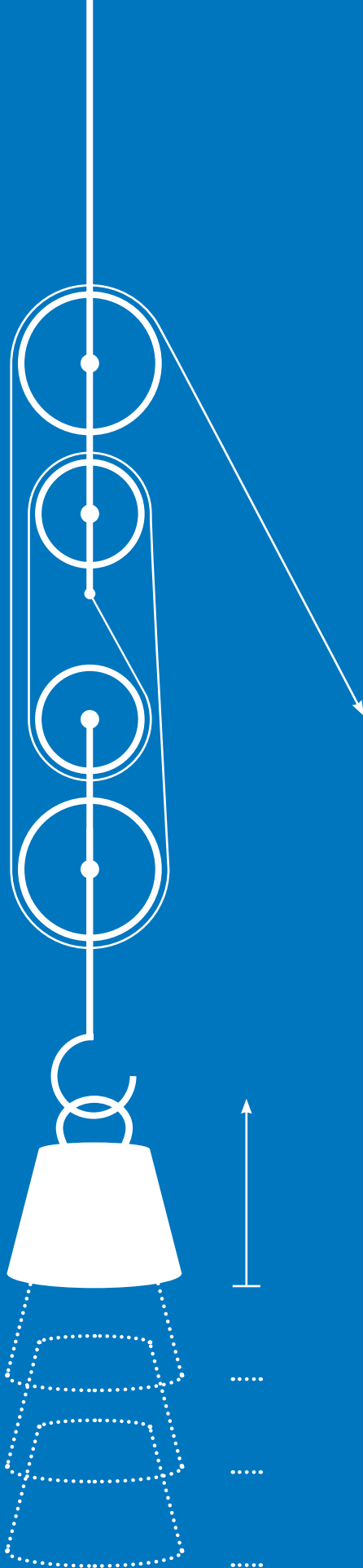
Die Märkte verändern sich. Und wir verändern uns mit Ihnen, damit wir auch in Zukunft weiter erfolgreich sind. Bei unseren Anpassungen setzen wir auf allen Ebenen an: Wir justieren unser Geschäftsmodell und optimieren die organisatorische Aufstellung. Wir überarbeiten unsere Prozesse und verbessern unsere wirtschaftlichen Eckdaten. Unsere Optimierungen reichen bis hin zum Rohstoffeinkauf: Auch hier ändern wir die Voraussetzungen so, dass wir am Ende der Prozesse die Qualität liefern, mit der wir uns am Markt bestmöglich durchsetzen können.

Verbessertes Rohstoffmanagement

1:800

Aus einem Rohstoff gewinnen wir mehr als 800 Produkte. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an innovativen Prozessverbesserungen, mit denen wir unseren Kunden nicht nur Produkte nach deren bisherigen Spezifikationen, sondern neue Spezialitäten mit verbesserten Eigenschaften und echtem Mehrwert bieten. Entscheidend für eine optimale Ausbeute an hochwertigen Öl- und Wachspezialitäten ist vor allem unser deutlich verbessertes Rohstoffmanagement: Wir analysieren Rohstoffproben quasi über Nacht, stellen den „inneren Wert“ fest und stimmen so unsere Raffinerien auf die Marktverhältnisse ab.





Standorte in China

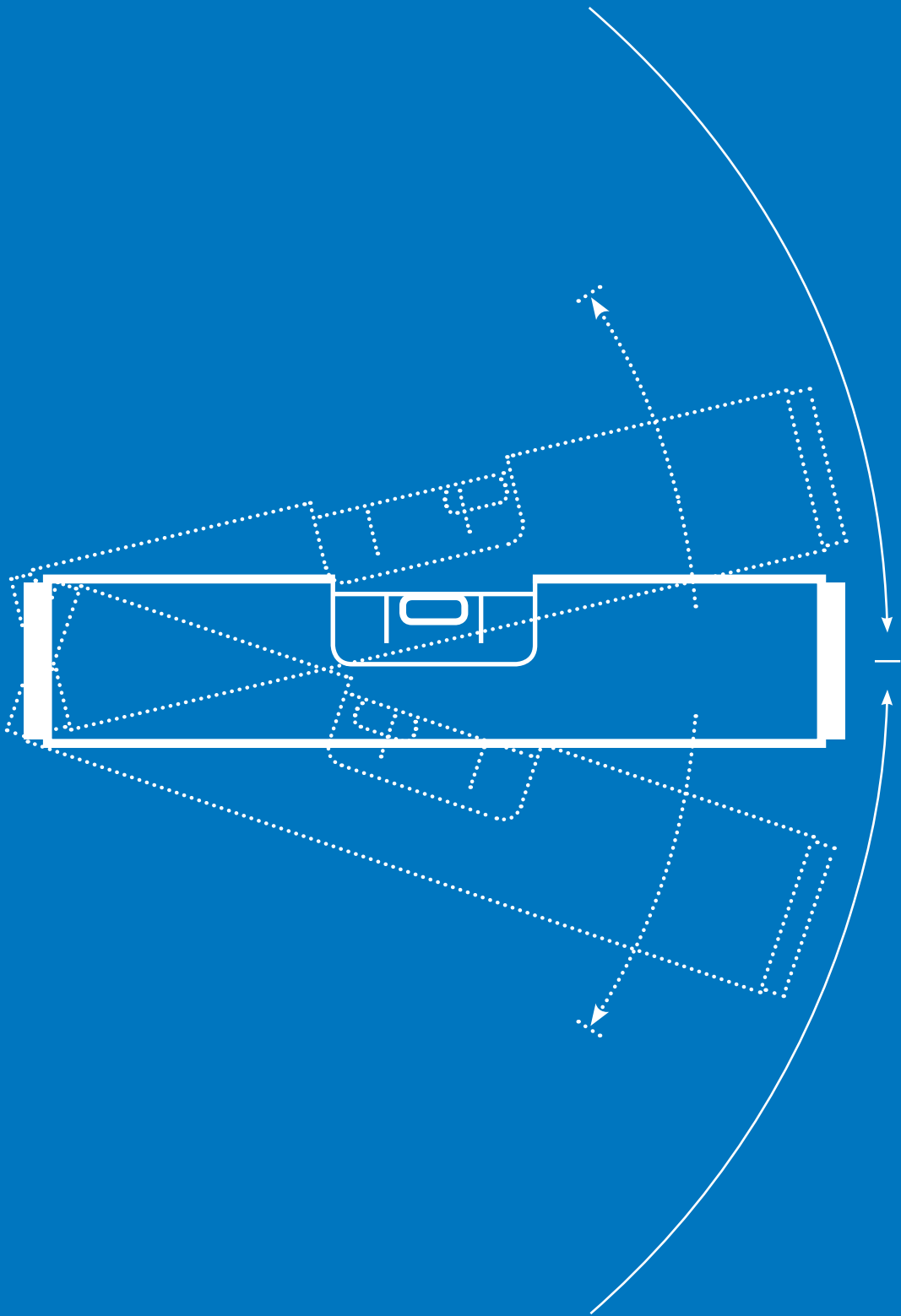
PLUS 4 × KRAFT

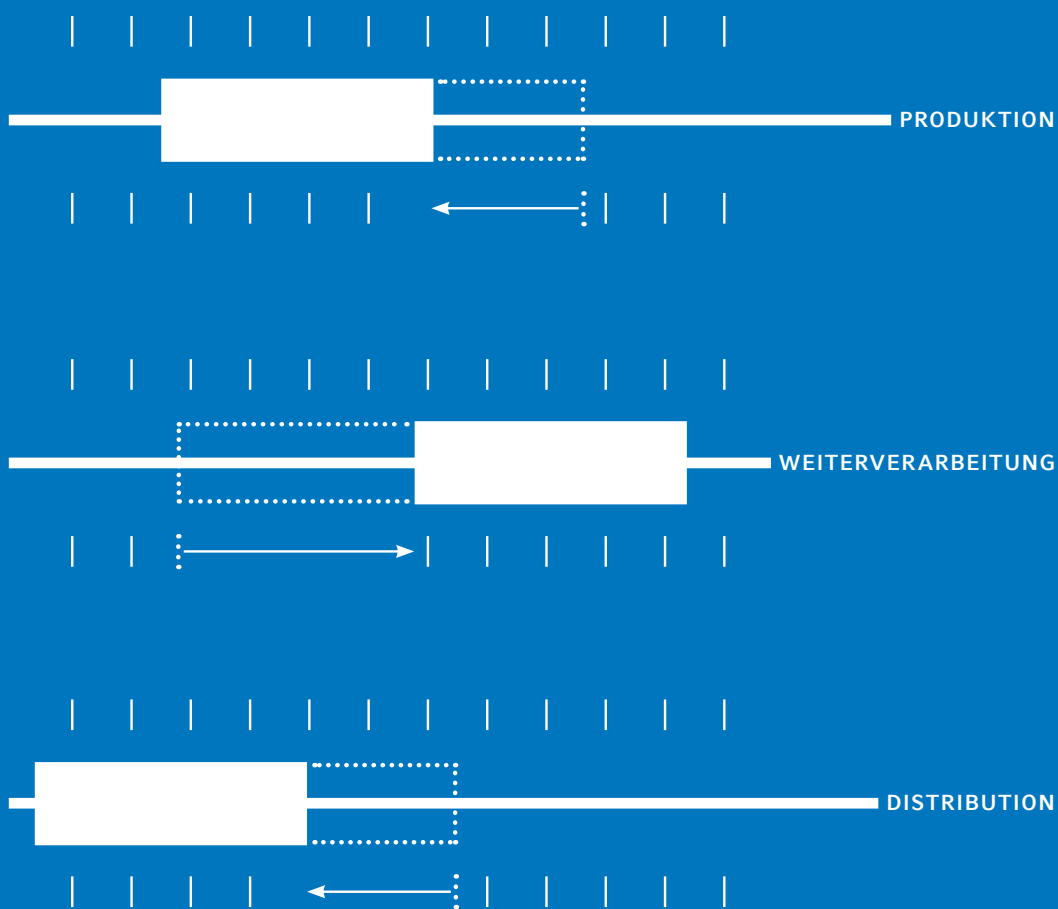
2014 haben wir 51 % der chinesischen Geschäftsaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe unter das Dach der H&R AG genommen. Dadurch haben wir die Standorte in Ningbo, Daixi, Fushun und Hongkong hinzugewonnen. Mit ihnen verbessern wir unsere Position im international stark wachsenden Spezialitätengeschäft.

Abkopplung von Ölpreisschwankung

STABILERE ERGEBNISSE

Um von den Schwankungen des Ölpreises unabhängiger zu werden, haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell umgebaut und unsere Raffinerie in Salzbergen auf Auftragsfertigung umgestellt. Auf diese Weise stabilisieren wir unsere Ergebnisqualität, senken unseren Kapitalbedarf und erhöhen unseren wirtschaftlichen Spielraum.





Höhere Flexibilität

MEHR WERTSCHÖPFUNG

Heute können wir uns auf allen Wertschöpfungsebenen flexibel auf die Marktbedingungen einstellen: als Raffineriebetreiber und Produzent, in der Weiterverarbeitung und in der Distribution. Sobald es neben unserer eigenen Expertise externer Kapazitäten bedarf, greifen wir auf ein Netzwerk von leistungsfähigen Partnern zurück.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die H&R AG kann auf ein erneut herausforderndes Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Das seit Ende 2012 anhaltende schwierige Marktumfeld für europäische Schmierstoffraffinerien hielt unvermindert an. Zahlreiche Raffinerieschließungen beziehungsweise deren Ankündigung sind ein Ausdruck hiervon.

Ging es im Jahr 2013 hauptsächlich darum, die Finanzierungsgegebenheiten der H&R AG zügig an die neuen Marktverhältnisse anzupassen, standen 2014 strukturelle und strategische Fragestellungen im Mittelpunkt der Tätigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat. Wesentliches und nach außen sichtbarstes Ergebnis des unter dem Namen TIME zusammengefassten Struktur- und Strategieprojektes war die Einbringung von 51 % der chinesischen Aktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe in die H&R AG. Mit diesem Schritt vereinigt die H&R AG neben der Raffinerieproduktion nun die wesentlichen internationalen Aktivitäten im Bereich Weiterverarbeitung und Vermarktung unter ihrem Dach.

In der Konsequenz ist die H&R AG am Jahresende 2014 besser und strukturell diversifizierter aufgestellt als noch zu Jahresanfang. Auch wenn noch nicht alle Arbeiten erledigt sind, bestätigt vor allem die ergebnisseitig gute Performance bis zum Rohölpreisverfall kurz vor Jahresende 2014 die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Aufsichtsrat und Vorstand müssen und werden diesen weiter konsequent fortsetzen, um die H&R AG gestärkt aus dem Prozess der nachhaltigen Veränderung der europäischen Raffinerielandschaft hervortreten zu lassen. Gleichzeitig wollen wir neue Impulse dafür setzen, die H&R-Aktie in absehbarer Zeit wieder zu einem attraktiven Investment für unsere Aktionäre werden zu lassen.

DIE ARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2014 gut und intensiv zusammengearbeitet. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung informiert. Darüber hinaus standen Aufsichtsrat und Vorstand auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt, um einen steten Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Am 31. Januar 2014 fand eine ganztägige Schulungsveranstaltung für den Aufsichtsrat statt. Hierbei wurden die Aufgaben von Aufsichtsräten vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen aus Gesetzgebung und Rechtsprechung vorgestellt und diskutiert. Bei der Überprüfung seiner eigenen Tätigkeit hat der Aufsichtsrat in der Sitzung im November hinsichtlich seiner Effizienz keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Mit vier unabhängigen Mitgliedern gehört dem Gremium eine ausreichende Zahl unabhängiger Personen an.

In Vorstand und Aufsichtsrat hat es im Geschäftsjahr 2014 keine personellen Veränderungen gegeben.

SITZUNGSTÄTIGKEIT. Im Jahr 2014 fanden insgesamt acht Aufsichtsratsitzungen und eine Telefonkonferenz statt. Die Anwesenheitsquote betrug 91 %.

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form über die Lage der Gesellschaft entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten unterrichtet. Besonderes Augenmerk wurde dabei neben dem Projekt TIME auf die Entwicklungen der Raffinerie in Hamburg (Ölwerke Schindler, OWS) und das in der GAUDLITZ GmbH zusammengefasste Kunststoffsegment gelegt. In jeder Sitzung erhielten die Aufsichtsratsmitglieder zudem Berichte über die Arbeit aus den Ausschüssen. Den Beschlussvorschlägen hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

In der Sitzung am 18. Februar 2014 berichtete der Vorstand über die allgemeine Geschäftssituation zum Jahresstart. Darüber hinaus wurden zwei Aktionspläne vorgestellt und diskutiert. Im ersten Fall handelte es sich um Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung und Ertragssteigerung des Raffineriestandortes in Hamburg, im zweiten Fall um die strategische Weiterentwicklung der GAUDLITZ GmbH. Zur Begleitung der Maßnahmen des ersten Aktionsplans tauschte sich der Aufsichtsrat besonders intensiv aus. Zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2014 wurden notwendige Satzungsänderungen besprochen und beschlossen.

In der Bilanzsitzung am 11. März 2014 wurden der Jahres- und Konzernabschluss der H&R AG und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Wirtschaftsprüfers geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der H&R AG verabschiedet und den Bericht des Aufsichtsrates für den Geschäftsbericht 2013 besprochen und beschlossen. Zudem erhielt der Aufsichtsrat einen Statusbericht zum Projekt TIME und besprach verschiedene Optionen. Als weiterer Punkt wurde ein neues internes Reportingsystem präsentiert, welches auch Empfehlungen des Aufsichtsrates berücksichtigt.

In der Sitzung am 12. Mai 2014, unmittelbar vor der Hauptversammlung, befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Geschäftssituation und dem Stand der Vorbereitung der Hauptversammlung. Weitere Themen waren Vorstandsangelegenheiten sowie Berichte aus den Ausschüssen. Die Sitzung fand ohne den Vorstand statt.

Schwerpunktthema der Sitzung am 17. Juli 2014 war das TIME-Projekt und hier insbesondere die Vorstellung und Diskussion der geplanten Sachkapitalerhöhung, welche schließlich im September 2014 zur 51%igen Einbringung der Chinaaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe in die H&R AG führte. Es folgten Statusberichte zu den Sonderprojekten OWS, GAUDLITZ und verschiedenen Vertriebsthemen, welche intensiv besprochen wurden. Abschließend befasste sich das Gremium mit dem weiteren Vorgehen bei dem in

AG-Besitz befindlichen Quarzsandvorkommen Sythengrund bei Haltern.

In der Sitzung vom 28. August 2014 stand erneut die geplante Sachkapitalerhöhung im Mittelpunkt der Diskussionen. Der Vorstand präsentierte den aktuellen Stand des Einbringungsvertrages nebst dessen Anlagen und stellte den aktuellen Zeitplan für die weiteren Schritte vor. Ein weiteres zentrales Thema betraf die Verwertung der Restaktivitäten aus dem bereits 2007 verkauften Sprengstoffbereich. Der Vorstand informierte über den geplanten Verkauf der Quarzsandvorkommen am ehemaligen Sprengstoffproduktionsstandort in Sythengrund an die Quarzwerke GmbH und der Moorflächen an den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). Zudem wurde der Aufsichtsrat darüber informiert, dass der mit der MAXAM Europe geschlossene Mietvertrag über die Weiternutzung ehemaliger Produktionsanlagen verlängert werden solle. Der Aufsichtsrat stimmte den jeweiligen Vorhaben zu.

Am 12. September 2014 befasste sich der Aufsichtsrat mit den finalen Dokumenten der Einbringung von 51 % der Chinaaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe in die AG. Im Beisein der jeweiligen Berater der AG legte der Vorstand die notwendige Dokumentation vor. Vor allem der Vorstandsbericht und der Einbringungsvertrag, die steuerliche Überprüfung der Transaktion und die Fairness Opinion über den Wert des Einbringungsgegenstands wurden intensiv besprochen. Offene Punkte wurden bis zum 17. September 2014 zur Beantwortung an den Vorstand zurückgespielt. An diesem Tag erfolgte im Rahmen einer Telefonkonferenz der notwendige Aufsichtsratsbeschluss zur Einbringung nebst Anlagen – dies waren der Einbringungsvertrag, der Bericht des Vorstandes und der Vorstandsbeschluss. Die beiden abhängigen Aufsichtsratsmitglieder Nils Hansen und Dr. Joachim Girg enthielten sich hierbei ihrer Stimme.

In der Sitzung vom 28. Oktober 2014 berichtete der Vorstand über die Geschäftslage der Gesellschaft nach Abschluss des 3. Quartals. Des Weiteren wurde ein Überblick über den jeweiligen Stand der Jahresabschlussarbeiten 2014 und des Budgetprozesses 2015 gegeben. Weitere Tages-

ordnungspunkte waren der Stand der Prospekterstellung zur Zulassung der im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Aktien und weitere mögliche Maßnahmen im Rahmen des TIME-Projektes.

Schwerpunktthema der Sitzung am 25. November 2014 war das Budget für 2015. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Neufassung der Entsprechungserklärung für 2014/2015. Der Vorstand informierte über Neuigkeiten bei der Prospekterstellung und über den aktuellen Stand bei den Sonderprojekten OWS und GAUDLITZ. Darüber hinaus erfolgte ein Update hinsichtlich verschiedener Vertriebsthemen. Abschließend diskutierte der Aufsichtsrat die zukünftige Vorstandsstruktur und verlängerte in diesem Zusammenhang, wie vom Präsidium vorgeschlagen, die Verträge mit den Vorstandsmitgliedern Niels H. Hansen und Detlev Wösten bzw. bestellte Herrn Thierry Chevrier neu als Chief Operating Officer zum Vorstandsmitglied ab dem 1. Januar 2015.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATES. Der Aufsichtsrat hat fünf Ausschüsse gebildet: den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss, den Ausschuss für Kapitalmaßnahmen, den Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie sowie den Nominierungsausschuss. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Sonderausschüsse zu bilden. Über die Tätigkeit der Ausschüsse wurde jeweils in den darauffolgenden Aufsichtsratsitzungen informiert. Alle Ausschussmitglieder haben an den Ausschusssitzungen teilgenommen. Die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist auf Seite 27 dargestellt.

Der Präsidialausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Es fanden im Berichtsjahr zwei Sitzungen statt. Bei seinen Empfehlungen berücksichtigt der Präsidialausschuss eingehend die Themen Vielfalt/Diversity und angemessene Beteiligung von Frauen in Führungspositionen. Des Weiteren bereitet der Ausschuss Entscheidungen zu Vergütungsfragen für den Vorstand, zu dessen Geschäftsverteilung sowie bezüglich des Neuabschlusses und der Verlängerung von Vorstandsverträgen vor.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Er befasste sich in Ge-

genwart des Abschlussprüfers und des Vorstandes mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die H&R AG und den Konzern, mit dem Abhängigkeitsbericht und mit der Ergebnisverwendung. Weiter gab der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für den Vorschlag des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014, die Überwachung seiner Unabhängigkeit und Qualifikation sowie der von ihm erbrachten zusätzlichen Leistungen und die Festlegung seines Honorars. In zwei weiteren Sitzungen hat sich das Gremium intensiv mit der Sachkapitalerhöhung durch Einbringung des Chinageschäfts der Hansen & Rosenthal Gruppe, der aktuellen Situation und den Zukunftsperspektiven im Segment Kunststoffe sowie mit den Vertriebsverträgen mit der H&R Gruppe befasst. Des Weiteren setzte sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem des Konzerns auseinander und ließ sich über Tätigkeiten, Ergebnisse und den Prüfungsplan der internen Revision unterrichten. Neben den Ausschusssitzungen fanden regelmäßig Informations- und Abstimmungsgespräche zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem Abschlussprüfer, dem Vorstand und dem Leiter Finanzen statt.

Der Ausschuss für Kapitalmaßnahmen unterstützt den Aufsichtsrat bei ebensolchen. Zu seinem Aufgabenbereich gehören Verhandlungen über die Zustimmung zu Kapitalmaßnahmen, die Einholung von gutachterlichen Stellungnahmen sowie die Abgabe von Beschlussempfehlungen für das Aufsichtsratsgremium. Der Ausschuss trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. Aufgrund der personellen Identität der Besetzung des Prüfungsausschusses und des Ausschusses für Kapitalmaßnahmen befasste sich auch letzterer bei seinen letzten beiden Sitzungen mit Fragestellungen zu Kapitalmaßnahmen. Diese sind nicht gesondert ausgewiesen.

Der Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie (RTS) hat sich im abgelaufenen Jahr zu fünf Sitzungen getroffen. Der Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit lag vor allem in strategischen

Fragestellungen wie zum Beispiel dem optimierten Einsatz von bestimmten Rohstoffqualitäten, der Umsetzung von Partnerprojekten sowie der Optimierung des Produktionsergebnisses durch Umwandlung bisheriger Nebenprodukte in höherwertige Qualitäten. Weitere wichtige und wiederkehrende Themenbereiche betrafen Sicherheitsfragestellungen und Anlagenverfügbarkeiten sowie Möglichkeiten des Kapazitäts-

ausbaus. 2014 standen zudem Energie-Fragestellungen der Raffineriestandorte auf der Agenda der Ausschusstätigkeit.

Der Nominierungsausschuss – er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Aufsichtsratskandidaten vor – trat im Berichtsjahr nicht zusammen.

T.03 ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Teilnehmer
Präsidialausschuss	Aufsichtsrat: Dr. Joachim Girg, Roland Chmiel, Nils Hansen, Reinhold Grothus
Prüfungsausschuss	Aufsichtsrat: Roland Chmiel, Dr. Joachim Girg, Anja Krusel
Ausschuss für Kapitalmaßnahmen	Aufsichtsrat: Dr. Joachim Girg, Roland Chmiel, Anja Krusel
Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie	Aufsichtsrat: Dr. Hartmut Schütter, Dr. Joachim Girg, Nils Hansen
Nominierungsausschuss	Aufsichtsrat: Nils Hansen, Dr. Joachim Girg, Dr. Rolf Schwedhelm

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die H&R AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss der H&R AG und der zusammengefasste Lagebericht für die H&R AG und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die genannten Unterlagen sind vom Vorstand rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt worden. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 13. Februar 2015 intensiv behandelt.

Die Prüfungsberichte der PwC lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 20. Februar 2015 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Am 27. Februar 2015 hat der Aufsichtsrat in einer weiteren Sitzung, die in Form einer Telefonkonferenz stattfand, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht erneut geprüft und diskutiert. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Da sich aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr kein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn ergibt, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat keinen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt.

Der vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich der im Bericht enthaltenen Schlussklärung des Vorstandes an und erhebt keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihren persönlichen Beitrag und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Joachim Girg
Vorsitzender

T.04 SITZUNGEN UND TELEFONKONFERENZEN

Datum	Art	Schwerpunkte	Wesentliche Beschlüsse
18.2.2014	Sitzung in Hamburg	– Geschäftssituation zum Jahresstart – Aktionspläne OWS und GAUDLITZ	– Satzungsänderungen im Hinblick auf HV 2014
11.3.2014	Sitzung in Hamburg	– Bilanzsitzung	– Feststellung Jahresabschluss 2013
12.5.2014	Sitzung in Hamburg	– Geschäftsentwicklung – Vorstandsangelegenheiten	
17.7.2014	Sitzung in Hamburg	– Vorstellung und Diskussion der Sachkapitalerhöhung – Statusberichte OWS und GAUDLITZ – Quarzsandvorkommen	
28.8.2014	Sitzung in Hamburg	– Sachkapitalerhöhung – Verwertung Quarzsandvorkommen – Verwertung Sythengrund	– Zustimmung zu Verkaufsverhandlungen Sythengrund
12.9.2014	Sitzung in Hamburg	– Sachkapitalerhöhung nebst vertraglichen Grundlagen und Gutachten	
17.9.2014	Telefonkonferenz	– Sachkapitalerhöhung	– Zustimmung zur Einbringung nebst Anlagen (Einbringungsvertrag, Bericht des Vorstandes, Vorstandsbeschluss)
28.10.2014	Sitzung in Hamburg	– Geschäftsentwicklung – Stand Budgetprozess – Stand Abschlussarbeiten und Prospekterstellung zur Sach-KE – Vorstandszusammensetzung	
25.11.2014	Sitzung in Hamburg	– Budget 2015 – Stand Prospekterstellung – Statusberichte OWS und GAUDLITZ – Vertriebsthemen – Vorstandszusammensetzung	– Genehmigung Budget 2014 – Vorstandsverträge – Genehmigung Entsprechungserklärung

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance steht für das System der Entscheidungs- und Kontrollprozesse eines Unternehmens. Gute Corporate Governance zeichnet sich durch ein auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Handeln, eine effektive Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und eine hohe Transparenz in der Unternehmenskommunikation aus. Für die Führung und Überwachung bei der H&R AG sind diese Grundsätze zentrale Leitlinien.

Der Vorstand gibt im Folgenden die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ab, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes ist, und entspricht damit gleichzeitig der Empfehlung 3.10 des aktuellen Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufstellung eines Corporate Governance Berichtes).

Aktualisierte Entsprechenserklärung 2015

Vorstand und Aufsichtsrat haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 27. November 2014 abgegeben. Die aktualisierte nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der H&R AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird:

- Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 2: Die variable monetäre Vergütungskomponente des Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten setzt sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 16 HGB bereinigten operativen Konzernergebnis (EBITDA) und persönlichen Zielen zusammen (sog. Ergebnis-Komponente) und beträgt ab dem Geschäftsjahr 2013 der Gesellschaft maximal 100 % der jährlichen Festvergütung. Diese Form der variablen Vergütung wurde mit Rücksicht auf die zunächst bis Ende
- 2013 befristete Bestellung des Vorstandsmitgliedes Detlev Wösten gewählt.
- Dieser Vertrag wurde im November 2014 erneut ohne eine Anpassung der Vergütungsregelung zunächst bis Ende 2016 verlängert. Da es somit zwar theoretisch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage gibt, sich die Bemessung der variablen Vergütung aber für zwei weitere Jahre nicht daran ausrichtet, wird auch negativen Entwicklungen keine Rechnung getragen. Gleichwohl sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, mit dieser Form der variablen Vergütung keine der nachhaltigen Unternehmensentwicklung entgegenstehenden Fehlanreize zu setzen, da die variable Vergütungskomponente seit dem Geschäftsjahr 2013 maximal 100 % der jährlichen Festvergütung beträgt. Im Falle einer weiteren Verlängerung der Vorstandsbestellung von Herrn Detlev Wösten über 2016 hinaus, wird der Aufsichtsrat erneut prüfen, ob eine Anpassung der variablen Vergütung an die dann geltenden Kodexempfehlungen erfolgen soll.
- Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2: Derzeit sieht lediglich der Vorstandsanstellungsvertrag mit Herrn Detlev Wösten eine generelle Altersgrenze von 65 Jahren vor. Weder die übrigen derzeit geltenden Vorstandsanstellungsverträge noch die Geschäftsordnung für den Vorstand sehen eine generelle Altersgrenze für Vorstandsmitglieder der H&R AG vor. Vor dem Hintergrund der aktuellen Altersstruktur im Vorstand der Gesellschaft sahen Vorstand und Aufsichtsrat bislang keinen Anlass für eine solche Regelung, da eine formale Altersgrenze die Suche nach geeigneten Vorstandsmitgliedern unnötig erschweren kann. Der Aufsichtsrat beabsichtigt jedoch, bei künftig neu abzuschließenden Vorstandsanstellungsverträgen sowie etwaigen Änderungen bestehender Vorstandsanstellungsverträge eine generelle Altersgrenze von 65 Jahren zu vereinbaren.
- Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2: Die jährliche variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung wird auf Basis der erzielten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE) ermittelt, die sich anhand des geprüften

und bestätigten Konzernabschlusses als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital und Pensionsrückstellungen, berechnet. Diese geschäftsjahresbezogene variable Vergütungskomponente ist nicht auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung im Sinne

einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage ausgerichtet, wie sie § 87 Abs. 1, Sätze 2, 3 AktG für die Vorstandsvergütung vorsieht. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen aktuell, ob der Hauptversammlung eine Anpassung der variablen Aufsichtsratsvergütung vor dem Hintergrund der neuen Kodexempfehlung vorgeschlagen werden soll.

Salzbergen, den 20. Februar 2015



Niels H. Hansen
Vorsitzender des Vorstandes



Detlev Wösten
Mitglied des Vorstandes



Dr. Joachim Girg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat berichten im nachfolgenden Kapitel über die Corporate Governance bei der H&R AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Das Kapitel enthält zudem den Vergütungsbericht des Vorstandes.

Unternehmensführungspraktik und Compliance

Die Führung und Kontrolle bei der H&R AG basieren auf der Satzung, den Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Vorstand, dem Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dem jeweiligen nationalen Recht. Die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken sind in einem gruppenweit geltenden Verhaltenskodex zusammengefasst. In dem Kodex werden aus unserer Unternehmenspolitik abgeleitete verbindliche Verhaltensregeln definiert. Unsere Werte und die daraus resultierende Unternehmenspolitik können im Internet unter www.hur.com im Bereich „Über H&R“ eingesehen werden. Unsere Mitarbeiter werden laufend dafür sensibilisiert, dass sie sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit kodexkonform zu verhalten haben. Je nach Aufgabenbereich werden bei uns darüber hinaus umfangreiche Schulungen zu Spezialthemen durchgeführt. Schwerpunkte bilden bei der H&R AG die Themenkomplexe Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Kartellrecht.

Compliance-Verstöße werden systematisch verfolgt und konsequent sanktioniert. Die Einhaltung der Anforderungen des gruppenweiten Verhaltenskodex ist regelmäßig Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrates.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre entscheiden über die Angelegenheiten der Gesellschaft durch Ausübung ihrer Stimmrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung. Teilnahme- und stimmberechtigt sind diejenigen Aktionäre, die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Record Date) H&R-Aktien halten und sich ordnungsgemäß zur Hauptversammlung anmelden. Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme (One-Share-One-Vote-Prinzip). Jeder stimmberechtigte Aktionär hat die Wahl, sein

Stimmrecht selbst auszuüben, sich per Vollmacht vertreten zu lassen oder auf eine Stimmabgabe zu verzichten. Wir bieten Aktionären zudem die Möglichkeit, ihre Stimmen durch unseren weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft abgeben zu lassen.

Aktionäre haben das Recht, in der Hauptversammlung das Wort zu ergreifen, Anträge zu stellen und Auskunft über Belange der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu verlangen, soweit dies für die sachdienliche Beurteilung eines Gegenstandes der Tagesordnung erforderlich ist. Unsere Hauptversammlung wählt turnusgemäß sechs der neun Mitglieder des Aufsichtsrates und beschließt u. a. über die Verwendung des Bilanzgewinnes, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, die Bestellung des (Konzern-)Abschlussprüfers, Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Die Einberufung und sämtliche der Hauptversammlung zugänglich zu machende Unterlagen werden rechtzeitig auf unserer Homepage unter www.hur.com im Bereich der H&R AG veröffentlicht. In diesem Bereich finden sich nach der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse und Informationen zur Präsenz.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Wir haben den gesetzlichen Vorschriften entsprechend ein duales Führungssystem mit strenger Trennung von Unternehmensleitung und -kontrolle implementiert: Der Vorstand leitet das Unternehmen unabhängig und eigenverantwortlich. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und kontrolliert den Vorstand auf Basis einer vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassenen Geschäftsordnung, die u. a. das Berichtswesen des Vorstandes an den Aufsichtsrat näher regelt. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für unser Unternehmen wird er unmittelbar miteinbezogen. Der Aufsichtsrat hat überdies gemäß 111 Abs. 4 Satz 2 AktG einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte für den Vorstand erlassen.

Aufsichtsrat

Unser Aufsichtsrat besteht nach § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Alt. 4, 101 Abs. 1 Satz 1 AktG i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 2 Satz



www.hur.com

1 Nr. 1, 4 Abs. 1 DrittelbG aus insgesamt neun Mitgliedern, von denen sechs von der Hauptversammlung ohne Bindung an Wahlvorschläge gewählt werden und drei nach mitbestimmungsrechtlichen Regelungen durch die Arbeitnehmer. Das Gremium unterliegt damit der Mitbestimmung nach dem Drittelbeteiligungsgesetz.

Für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2017, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016 beschließt, sind Herr Dr. Joachim Girg, Herr Nils Hansen und Frau Anja Krusel als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Für das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen wurde Herr Sven Hansen mit der Maßgabe zum Ersatzmitglied gewählt, dass er Mitglied des Aufsichtsrates wird, wenn Herr Nils Hansen vor Ablauf seiner regulären Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Von der Hauptversammlung 2013 wurde Herr Dr. Hartmut Schütter in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2018. Die Amtszeit der von der Hauptversammlung 2011 gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates Herr Roland Chmiel und Herr Dr. Rolf Schwedhelm endet bereits mit Ablauf der Hauptversammlung 2016. Den Vorsitz des Aufsichtsrates führt seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2012 Herr Dr. Joachim Girg.

Die Amtszeit der drei Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Herrn Reinhold Grothus, Herrn Harald Januszewski und Herrn Rainer Metzner, endet ebenfalls mit der Beendigung der Hauptversammlung 2017.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG durch den Aufsichtsrat oder ausnahmsweise durch das Gericht. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichts-

rates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3. des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

Aus dem Kreis seiner Mitglieder wurden fünf Ausschüsse gebildet:

- Ein Präsidialausschuss mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und den Herren Roland Chmiel, Reinhold Grothus und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Dieser Ausschuss ist für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern zuständig und sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Darüber hinaus soll das Gremium dem Gesamtaufichtsrat Beschlussvorschläge für die Vergütung des Vorstandes unterbreiten.
- Ein Ausschuss für Kapitalmaßnahmen und Investitionen mit Herrn Dr. Joachim Girg als Vorsitzenden und Herrn Roland Chmiel und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss wird zur Vorbereitung von Abstimmungen über Kapitalmaßnahmen im Aufsichtsrat eingesetzt.
- Ein Prüfungsausschuss mit Herrn Roland Chmiel als Vorsitzenden und Herrn Dr. Joachim Girg und Frau Anja Krusel als weiteren Ausschussmitgliedern. Herr Chmiel verfügt als Wirtschaftsprüfer über die nach Punkt 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex für den Vorsitz dieses Ausschusses geforderten besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist darüber hinaus nach Auffassung des Aufsichtsrates als unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG qualifiziert. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses liegen neben weiteren Zuständigkeiten in der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung.

- Ein Nominierungsausschuss mit Herrn Nils Hansen als Vorsitzenden sowie den Herren Dr. Joachim Girg und Dr. Rolf Schwedhelm als weiteren Mitgliedern. Aufgabe des Ausschusses ist die Suche nach geeigneten Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge des Gesamtgremiums an die Hauptversammlung. Hierbei orientiert sich der Ausschuss neben rein fachbezogenen Themen auch am Grundsatz der Vielfalt (Diversity) und hat sich zum Ziel gesetzt, ein Fünftel der neu zu bestellenden Positionen im Aufsichtsrat mit Frauen zu besetzen.
- Ein Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie mit Herrn Dr. Hartmut Schütter (seit Juli 2013) als Vorsitzenden und den Herren Dr. Joachim Girg und Nils Hansen als weiteren Ausschussmitgliedern. Der Ausschuss befasst sich mit der Beratung und Überwachung des Vorstandes bei der strategischen Weiterentwicklung der Raffineriestandorte des H&R-Konzerns.

Durch das Verbot einer gleichzeitigen Tätigkeit in Vorstand und Aufsichtsrat sind beide Organe in hohem Maße unabhängig. Unter den Aufsichtsratsmitgliedern befinden sich derzeit keine ehemaligen Vorstände.

Um den Aufsichtsräten eine sorgfältige Vorbereitung auf die Sitzungen zu ermöglichen, werden sie im Vorwege vom Vorstand schriftlich über die anliegenden Themen informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt. Diese Ziele lauten wie folgt:

- Beibehaltung eines Frauenanteils von mindestens 10 % bis zur Neuwahl der Anteilseignervertreter im Jahre 2017, weitere Erhöhung der Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat bei der nächsten regulären Neuwahl der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter. Der Frauenanteil soll mindestens 20 % erreichen, wobei ein gleichmäßiger Anteil auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite angestrebt wird.
- Beibehaltung der Besetzung des Aufsichtsrates mit Mitgliedern mit internationalem Hintergrund mindestens im bisherigen Umfang.

- Berücksichtigung besonderer Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand, insbesondere auf dem Gebiet der Raffinerietechnik.
- Berücksichtigung von Kenntnis des Unternehmens.
- Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern.
- Vermeidung von Interessenkonflikten.
- Berücksichtigung der Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl.

Mit Rücksicht auf das Kriterium der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder ist der Gesamtaufichtsrat der Ansicht, dass – bezogen auf einen aus insgesamt neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat – die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der von den Arbeitnehmern gewählten Vertreter mindestens sechs betragen soll, wobei der Aufsichtsrat die Arbeitnehmervertreter im Anschluss an Anhang II Ziffer 1 Buchstabe b) der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs-/Aufsichtsrates (ABl. EU Nr. L 52 vom 25. Februar 2005, Seite 51) als unabhängig einstuft. Durch gesonderten Beschluss der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben diese die Anzahl der unabhängigen Anteilseignervertreter auf mindestens drei festgelegt.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrates der H&R AG erfüllt die vorgenannten konkreten Ziele derzeit voll. Aus Sicht des Aufsichtsrates gehören diesem mit Frau Anja Krusel und den Herren Roland Chmiel, Dr. Rolf Schwedhelm und Dr. Hartmut Schütter vier unabhängige Anteilseignervertreter an. Damit beträgt die Gesamtzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder unter Berücksichtigung der Arbeitnehmervertreter insgesamt sieben.


Weitere
Informationen
s. S. 24–28

Weitere Details zur Arbeit des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum können dem Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 24 bis 28 dieses Geschäftsberichtes entnommen werden.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der H&R AG eigenverantwortlich und richtet sich dabei nach dem Gesetz, der Satzung, seiner Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Hauptversammlung. Sein Handeln ist stets auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2014 durchgehend aus zwei Personen, die u. a. mit folgenden Zuständigkeiten betraut waren:

Niels H. Hansen,
Vorstandsvorsitzender:
Unternehmensstrategie, Forschung & Technologie, Kapitalmarktkommunikation, Vertriebsgesellschaften, Auslandsgeschäft und IT

Detlev Wösten,
Vorstand Raffinerien:
Raffinerien, Produktion, Technik

Am 25. November 2014 hat der Aufsichtsrat Herrn Thierry Chevrier mit Wirkung zum 1. Januar 2015 als Chief Operating Officer zum Mitglied des Vorstandes berufen. Dieser Vorstandsvertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen am 29. Januar 2015 wieder aufgehoben, damit Herr Chevrier neue Aufgaben innerhalb der Hansen & Rosenthal KG wahrnehmen kann.


Weitere
Informationen
s. S. 83 ff.

Die Zusammenarbeit im Vorstand wird im Einzelnen durch eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung geregelt. Jedes Vorstandsmitglied hat das bzw. die weiteren Mitglieder des Vorstandes über alle wesentlichen Vorkommnisse in den ihm zugewiesenen Bereichen unaufgefordert zu informieren. Darüber hinaus bestimmt die Geschäftsordnung weitere Sachverhalte, die einer einstimmigen Gesamtvorstandsentscheidung bedürfen. Aufgrund der vergleichsweise geringen Größe hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.


Weitere
Informationen
s. S. 150 f.

Abschlussprüfung durch PwC

Der H&R-Konzernabschluss sowie die Quartalsberichte wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der H&R AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Einzel- und der Konzernabschluss der H&R AG für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Hamburg, geprüft, die eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben hat. Es wurde mit PwC vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende über während der Prüfung auftretende mögliche Abschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird. Schließlich hat PwC den Aufsichtsrat darüber in Kenntnis zu setzen, wenn bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen festgestellt werden, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Risikomanagement

Wir verfügen über ein Risikofrüherkennungssystem, das vom Abschlussprüfer geprüft wird. Für eine detaillierte Beschreibung des Systems wird auf das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht verwiesen.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren, traten nicht auf. Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die von den Vorstands- und den Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommen werden, können dem Abschnitt „(41) Organe der AG“ auf der Seite 150 dieses Berichtes entnommen werden. Die

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses ab Seite 105 dargestellt.

Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG (Vorstände) bzw. gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Aufsichtsräte) abgeschlossen.

Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Unsere Aufsichtsräte hielten zum 31. Dezember 2014 insgesamt 21.598.429 H&R-Aktien und somit einen Anteil von deutlich mehr als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2014 insgesamt 344.279 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 0,96 %) im Privatbesitz. Darüber hinaus waren Herrn Hansen über die H&R Holding GmbH weitere 15.405.213 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 43,00 %) und über die H&R Internationale

Beteiligung GmbH weitere 5.847.042 H&R-Aktien (Anteil am Grundkapital: 16,32 %) zuzurechnen.

Damit waren Herrn Nils Hansen zum 31. Dezember 2014 insgesamt 21.596.534 H&R-Aktien zuzurechnen, was einem Anteil am Grundkapital von 60,28 % entspricht.

Unsere Vorstände hielten zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1.100 Aktien und somit einen Anteil von weniger als 1 % vom Grundkapital der H&R AG.

Directors' Dealings

Gemäß § 15a WpHG sind Organe mit Führungsaufgaben und ihnen nahestehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der H&R AG ab einem Handelsvolumen von T€ 5 im Kalenderjahr offenzulegen.

Die Regelung schließt auch Finanzinstrumente wie Derivate mit ein, die sich auf die H&R-Aktie beziehen. Folgende Transaktionen sind der H&R AG für das Geschäftsjahr 2014 gemeldet worden:



T.05 DIRECTORS' DEALINGS 2014

Datum	Ort	Name	Funktion	Bezeichnung des Finanzinstruments	Geschäftsart	Stückzahl	Preis pro Stück	Geschäftsvolumen
10.01.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	2.000	8,99	17.980,00
12.03.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	2.000	7,69	15.380,00
25.04.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	7,24	36.185,00
13.05.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	7,85	78.506,00
14.08.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	6,90	69.013,00
15.08.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	6,84	68.447,00
25.09.2014	außer.	H&R Int. Bet.	Pers. enge Bez.	H&R-Aktie	Kapitalerh.	5.847.042	7,10	41.513.998
30.09.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	15.000	6,69	100.327,50
02.10.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.890	6,94	40.892,20
02.10.2014	Frankf.	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	2.000	6,99	13.984,00
07.10.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	6,70	67.047,50
16.10.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	6.000	6,68	40.107,00
27.10.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	6,79	67.875,00
29.10.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	6,78	67.849,00
04.11.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	6,93	34.637,00
05.11.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	7,33	36.645,00
06.11.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	7,45	37.268,00
11.11.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	5.000	7,53	37.658,50
27.11.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	7,99	79.868,00
11.12.2014	außer.	H&R Bet. GmbH	Pers. enge Bez.	H&R-Aktie	Kauf	400.555	7,60	3.044.218
17.12.2014	Xetra	Nils Hansen	Aufsichtsrat	H&R-Aktie	Kauf	10.000	7,07	70.775

Transparenz

Unsere oberste Kommunikationsleitlinie ist die umfassende, zeitnahe und gleichberechtigte Information von Aktionären, Finanzanalysten, Journalisten, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck werden wichtige Dokumente – Quartals- und Geschäftsberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Satzung, die Einladung zur Hauptversammlung und der Finanzkalender – auf der Homepage der H&R AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Wir bieten die Registrierung für einen Newsletter an, dessen Abonnenten aktuelle Unternehmensnachrichten automatisch per E-Mail zugeschickt bekommen. Die Berichte werden von uns auf Anfrage kostenlos zugeschickt. Vorstand und Investor-Relations-Abteilung stehen auf Kapitalmarktkonferenzen und Aktionärsveranstaltungen regelmäßig in Kontakt mit institutionellen Investoren und Privatanlegern. Für eine detaillierte Beschreibung der Kapitalmarktaktivitäten verweisen wir auf das Kapitel „H&R am Kapitalmarkt“ auf den Seiten 40 bis 43 dieses Berichtes.



Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt das System der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der H&R AG.

Vergütung des Vorstandes

Dem Vorstand der H&R AG gehören bis zu drei Mitglieder an. Das Aufsichtsratsplenum beschließt und überprüft das Vergütungssystem für den Vorstand nach Beratung im Personalausschuss sowie die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Gemäß dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Aufsichtsrat bei der Festsetzung der Gesamtbezüge des einzelnen Vorstandsmitgliedes dafür zu sorgen, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitgliedes sowie zur Lage der Gesellschaft stehen und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Bei bör-

sennotierten Gesellschaften wie der H&R AG ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.

Diesen Anforderungen folgend, setzt sich die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der H&R AG aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer zweistufigen variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponente und einem im Ermessen des Aufsichtsrates stehenden jährlichen Sonder- bzw. Anerkennungsbonus von maximal € 100.000,00 bestehen.

Sonderregelungen bestehen mit Rücksicht auf die 2014 zunächst um zwei weitere Jahre verlängerte Bestelldauer für das Vorstandsmitglied Detlev Wösten, dessen variable Vergütung sich zu gleichen Teilen aus dem jährlichen – um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB bereinigten – operativen Konzernergebnis (EBITDA) und persönlichen Zielen ableitet.

Kriterien für die Bemessung der Vorstandsvergütung sind die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die individuelle Vergütung richtet sich zudem nach den verschiedenen Aufgabengebieten der Vorstandsmitglieder sowie deren individueller Leistung. Die Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird die Vorstandsvergütung mit der anderer börsennotierter Unternehmen ähnlicher Größe, Branche und Komplexität sowie der Vergütungsstruktur verglichen, die in der Gesellschaft gilt. Darüber hinaus wird sie so festgesetzt, dass sie für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus der erfolgsunabhängigen Grundvergütung, die monatlich anteilig als Gehalt gezahlt wird, sowie verschiedenen Nebenleistungen und Sachbezügen. Hierzu gehören bisher im Wesentlichen Versicherungsprämien für private Todesfall- und Invaliditätsversicherungen,

Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung entsprechend dem Arbeitgeberanteil, der bei voller Sozialversicherungspflicht anfiel, sowie die private Dienstwagenutzung. Sachbezüge sind von den Vorstandsmitgliedern zu den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten zu versteuern.

Eine Überprüfung des Fixums findet regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Herrn Detlev Wösten basiert auf einem Hürendensystem mit Zielkorridor, das sich an dem jährlichen operativen Ergebnis des Konzerns (EBITDA) und bestimmten langfristigen Zielen eines rollierenden Drei-Jahres-Zeitraumes bemisst. Die maximale jährliche Zieltantieme ist im Falle von Herrn Niels H. Hansen auf 100 % des jeweiligen Jahresbruttogehaltes beschränkt.

Die variable Vergütung setzt sich je zur Hälfte aus einer Komponente mit kurzfristiger Anreizwirkung (sog. Ergebnis-Komponente) basierend auf dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB bereinigten operativen Konzernergebnisses (EBITDA) und einer zweiten Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (sog. Nachhaltigkeits-Komponente) zusammen.

Die Ergebnis-Komponente kann bis zu 50 % der gesamten jährlichen Zieltantieme erreichen und ist abhängig vom Erreichen des im Geschäftsplan festgelegten EBITDA. Erreicht das EBITDA 110 % oder mehr des Plans, so beläuft sich der Anspruch auf 100 % der Ergebnis-Komponente (entsprechend 50 % der jährlichen Zieltantieme). Der maximale Anspruch auf die Ergebnis-Komponente mindert sich linear um den Anteil, um den das EBITDA den Plan unterschreitet. Die Nachhaltigkeits-Komponente sieht eine variable Vergütung auf Basis der durchschnittlichen Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) über einen rollierenden Drei-Jahres-Zeitraum vor. Die Rendite ermittelt sich als Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen). Bei Erreichen

einer durchschnittlich jährlichen ROCE-Rendite von 20 % oder mehr werden maximal 50 % der jährlichen Zieltantieme vergütet. Der maximale Anspruch auf die Nachhaltigkeits-Komponente reduziert sich anteilig bis zu einer ROCE-Rendite von 5 % auf 0 %. Mit der Berücksichtigung dieser Komponente ist den Anforderungen des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für variable Vergütungsbestandteile Rechnung getragen.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sollen gegebenenfalls zu vereinbarende Zahlungen an das ausscheidende Vorstandsmitglied einschließlich Nebenleistungen gemäß der Empfehlung Nr. 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages überschreiten. Die Gesellschaft ist dieser Empfehlung durch die Aufnahme sogenannter „Koppelungsklauseln“ in die Vorstandsanstellungsverträge im rechtlich zulässigen Umfang gefolgt. Sie sehen vor, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung, der Amtsniederlegung durch das Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund oder bei einer sonstigen Beendigung der Organstellung durch die Gesellschaft auch die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende des Amtes, spätestens jedoch zum Ende der vorgesehenen Beststellungszeit enden.

Die Vorstandsanstellungsverträge sämtlicher Vorstandsmitglieder sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Abschlusses des Vorstandsanstellungsvertrages noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Wertpapierbezogene Anreizmechanismen wie Aktienoptionsprogramme bestehen nicht. Darlehen oder Vorschüsse an Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt.

T. 06 VERGÜTUNG DES VORSTANDES (GEWÄHRT)

Gewährte Zuwendungen	Niels H. Hansen				Detlev Wösten				Luis Rauch***	
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand Raffinerietechnik				Finanzvorstand	
	Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012				Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011				Mitglied des Vorstandes 1. Januar 2012 bis 31. August 2013	
IN €	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014
Fest- vergütung*	284.702*	356.747	356.747	356.747	194.077*	231.747	231.747	231.747	294.933*	–
Nebenlei- stungen**	251	251	251	251	14.741	16.478	16.478	16.478	337.770	–
Summe	284.953	356.998	356.998	356.998	208.818	248.226	248.226	248.226	632.703	–
Einjährige variable Vergütung	74.375	92.750	–	356.747	126.500	141.750	–	231.747	75.000	–
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Planbe- zeichnung (Planlauf- zeit)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	359.328	449.748	356.998	713.745	335.318	389.976	248.226	479.973	707.703	–
Versorgungs- aufwand	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamtver- gütung	359.328	449.748	356.998	713.745	335.318	389.976	248.226	479.973	707.703	–

* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

** beinhaltet u.a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge; im Falle des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Luis Rauch sind Zahlungen aus der Abwicklungsvereinbarung in Höhe von 330.000 Euro enthalten.

*** Wegen des unterjährigen Ausscheidens des Vorstandsmitglieds Luis Rauch im Jahr 2013 sind die gewährten und zugeflossenen Beträge für 2013 identisch.

T. 07 VERGÜTUNG DES VORSTANDES (ZUGEFLOSSEN)

Zufluss	Niels H. Hansen		Detlev Wösten		Luis Rauch***	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand Raffinerietechnik		Finanzvorstand	
	Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012		Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011		Mitglied des Vorstandes 1. Januar 2012 bis 31. August 2013	
IN €	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	284.702*	356.747	194.077*	231.747	294.933*	–
Nebenleistungen**	251	251	14.741	16.478	337.770	–
Summe	284.953	356.998	208.818	248.226	632.703	–
Einjährige variable Vergütung	80.763	74.375	43.601	126.500	75.000	–
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–	–	–
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–
Summe	365.716	431.373	252.419	374.726	707.703	–
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	365.716	431.373	252.419	374.726	707.703	–

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 15 unserer Satzung geregelt und enthält im Wesentlichen folgende Elemente:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche Festvergütung von € 20.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Dreifache, sein Stellvertreter erhält das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine jährliche variable Vergütung auf Basis der anhand des geprüften und bestätigten Konzernjahresabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelten Rendite (Return on Capital Employed – ROCE). Die Rendite berechnet sich als Quotient aus dem Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) und dem zinstragenden Kapital, ermittelt als Summe aus Nettofinanzschulden, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen. Voraussetzung für die Zahlung einer variablen Vergütung ist das Erreichen einer Mindestrendite von 10 %. Dafür werden € 10.000,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr gezahlt. Für jeden über 10 % Min-

destrendite hinausgehenden Prozentpunkt erhöht sich die variable Vergütung um € 1.500,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr. Die variable Vergütung ist auf insgesamt € 32.500,00 je Aufsichtsratsmitglied und Geschäftsjahr begrenzt.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrates angehören, erhalten je Ausschuss zusätzlich ein Achtel der jährlichen Festvergütung. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss der Gesellschaft (Audit Committee) wird mit ein Viertel der jährlichen Festvergütung vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind, erhalten jeweils das Doppelte der für die Ausschusstätigkeit vorgesehenen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrates oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von € 200,00.

Im Rahmen eines Beratervertrages mit der vom ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Bernd Günther, beherrschten Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m. b. H. beliefen sich die 2014 gezahlten Honorare auf T€ 102 (Vorjahr: T€ 75).

T. 08 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN €	Fixe Vergütung*		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Variable Vergütung		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	60.000	56.250	20.000	20.000	–	–	80.000	76.250
Roland Chmiel	30.000	28.125	15.000	15.000	–	–	45.000	43.125
Anja Krusel	20.000	18.750	7.500	7.500	–	–	27.500	26.250
Dr. Rolf Schwedhelm	20.000	18.750	2.500	2.500	–	–	22.500	21.250
Nils Hansen	20.000	18.750	10.000	10.000	–	–	30.000	28.750
Dr. Hartmut Schütter (ab dem 23.7.2013)	20.000	7.572	5.000	1.555	–	–	25.000	9.127
Reinhold Grothus	20.000	18.750	2.500	2.500	–	–	22.500	21.250
Harald Januszewski	20.000	18.750	–	–	–	–	20.000	21.250
Rainer Metzner	20.000	18.750	–	–	–	–	20.000	18.750
Summe Aufsichtsrat	230.000	204.447	62.500	59.055	–	–	292.500	263.502

* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Aufsichtsrat auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

H&R am Kapitalmarkt

Aktie und Entwicklung des Aktienkurses

AKTIEN TROTZEN 2014 DEN GLOBALEN KRISEN. Das Jahr 2014 brachte die weltweiten Aktienmärkte von vielen Seiten aus unter Druck:

Den politischen Themen wie dem Ukraine-Konflikt und dem Vormarsch des Islamischen Staats im Irak und Syrien standen die wirtschaftlichen Herausforderungen in nichts nach. Mit dem rapiden Ölpreisverfall zum Jahreschluss, dem Glimmen der europäischen Schuldenkrise und dem Auslaufen der Anleihekaufprogramme der US-amerikanischen Federal Reserve Bank gab es jede Menge Herausforderungen für die Aktienmärkte. Stützend auf die Börsen wirkten die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die niedrigen Rohstoffpreise und auch die Rückkehr der Technologie-Aktien. China, für das viele bereits ein Ende des Wachstums vorhersahen, entwickelte sich unerwartet stabil.

In diesem Umfeld bewegten sich die Aktienindizes 2014 sehr volatil. Über das Jahr gesehen machte der Leitindex DAX kaum Fortschritte.

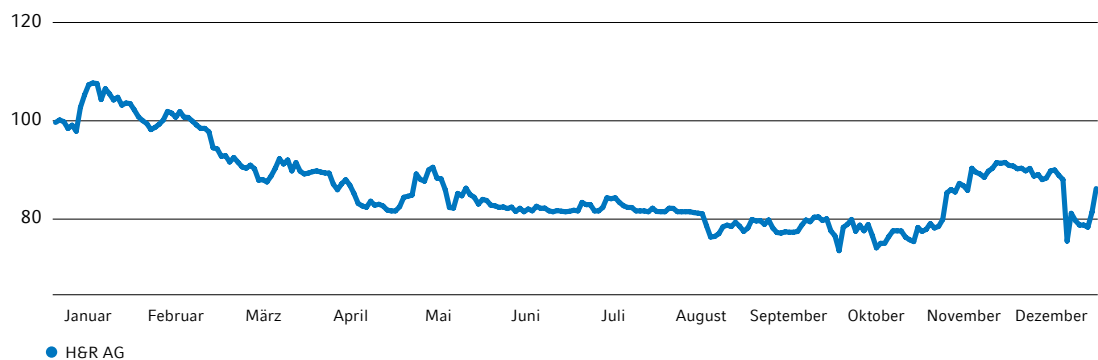
Ähnlich sah es in den Börsensegmenten MDAX und SDAX aus: Auch ihr Wert lag zum Jahresende nur leicht über bzw. unter den Notierungen zum Jahresstart. Angesichts der vielen Unwägbarkeiten und Krisenherde ist dies eine ordentliche Entwicklung für die deutschen Aktienanleger.

ENTWICKLUNG DER H&R-AKTIE BLIEB HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK. Nach einem moderaten Jahresstart und einer kurzzeitigen Erholung auf über € 9,00 gaben die Aktien zur Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2013 auf unter € 8,00 nach. Über die nächsten Monate lief die Kursentwicklung überwiegend seitwärts, mit leichtem Nachlassen zum Herbst hin. Mit guten Zahlen zum dritten Quartal 2014 holte die Aktie deutlich auf, geriet jedoch infolge der Unternehmensmeldung zum Thema Rohölpreisentwicklung abermals unter Druck.

In das Geschäftsjahr 2014 mit einem Eröffnungskurs von € 8,77 gestartet, beendeten die H&R-Papiere den Berichtszeitraum mit einem Schlusskurs am 30. Dezember von € 7,54. Damit erholte sich unsere Aktie zum Jahresende deutlich von ihrer niedrigsten Notierung, die 2014 bei € 6,45 lag.

G. 01 ENTWICKLUNG H&R-AKTIE

(INDEX 2.1.2014=100)



● H&R AG

T. 09 BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE

ISIN/WKN	DE0007757007/775700
Börsenkürzel	2HR
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie
Notierung	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

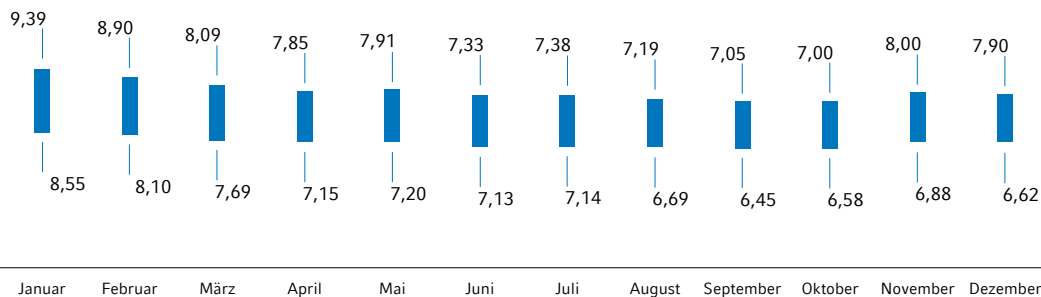
AKTIENANZAHL, MARKTKAPITALISIERUNG UND BÖRSENUMSATZ. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 35.820.154. Hin-zugekommen sind infolge der Ausübung des genehmigten Kapitals am 17. September 2014 insgesamt 5.847.042 neue Aktien. Diese neu ausgegebenen Anteile sind bis zur ihrer Zulassung noch nicht über die Börse handelbar. Sie erhöhen aber dennoch die rechnerische Marktkapitalisierung unserer Gesellschaft auf € 270,1 Mio. (31. Dezember 2013: € 260,7 Mio.).

Obleich die H&R-Aktie die Kriterien der Börse für eine Zugehörigkeit zum SDAX hinsichtlich der Faktoren Marktkapitalisierung und Börsenumsatz erfüllte, folgte der Vorstand der Deutschen Börse AG einer Empfehlung des Arbeitskreises Aktienindizes und nahm die Aktien der H&R AG mit Wirkung zum 24. März 2014 aus dem SDAX: Im Rahmen einer Neubewertung der Indexzusammensetzung wurden stattdessen Unternehmen in den Index aufgenommen, die aufgrund verschiedener Kapitalmaßnahmen über einen größeren Freefloat-Anteil verfügen und damit nach der Definition der Börse eine höhere Marktkapitalisierung aufweisen.

Als Unternehmen im Prime Standard erfüllt die H&R AG nach wie vor alle wichtigen Publizitäts- und Transparenzstandards. Der Kurs ist über die Handelssysteme und die Finanzpresse abrufbar. Insgesamt wurden über die Börse in Frankfurt und über Xetra rund 4,6 Mio. Aktien mit einem Gesamtvolumen von fast € 38,0 Mio. gehandelt.

G. 02 HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2014

IN €



● Höchst- und Tiefstkurs

T. 10 KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2014	2013	2012	2011	2010
Anzahl Stammaktien am 31.12.	35.820.154	29.973.112	29.973.112	29.973.112	29.973.112
Ergebnis je Stammaktie		€ -0,47	€ 0,02	€ 1,29	€ 1,74
Jahreshöchstkurs	€ 9,40	€ 13,03	€ 17,90	€ 21,86	€ 22,89
Jahrestiefstkurs	€ 6,45	€ 8,05	€ 11,57	€ 12,98	€ 13,20
Kurs am 31.12.	€ 7,54	€ 8,70	€ 11,83	€ 16,55	€ 21,05
Performance (ohne Dividende)	-19,2 %	-28,1 %	-28,2 %	-21,4 %	40,5 %
Marktkapitalisierung am 31.12.	€ 270,1 Mio.	€ 260,7 Mio.	€ 354,4 Mio.	€ 496,1 Mio.	€ 630,9 Mio.
Dividende	-	-	-	€ 0,60	€ 0,65
Dividendenrendite	-	-	-	3,6 %	3,1 %
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	T€ 130	T€ 324	T€ 522	T€ 575	T€ 666

ORGANMITGLIEDER STOCKEN BESITZANTEIL AN H&R AG WEITER AUF. Für den Berichtszeitraum wurden uns 21 Insider-Transaktionen mit H&R-Aktien mitgeteilt.

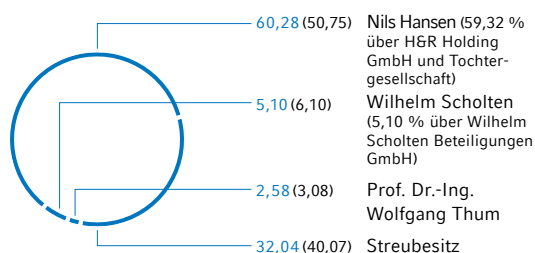
Das Aufsichtsratsmitglied Nils Hansen erhöhte seinen privaten Bestand an H&R-Aktien in 19 Schritten um insgesamt 137.890 Aktien. Hinzu kamen Aufstockungen von Gesellschaften, deren Beteiligung an der H&R AG Herrn Nils Hansen zuzurechnen ist (H&R Beteiligung GmbH: 400.555; H&R Internationale Beteiligung GmbH: 5.847.042). Die einzelnen Transaktionen sind im Abschnitt „Directors’ Dealings“ auf Seite 35 dieses Berichtes aufgelistet.

 Weitere Informationen s. S. 35

AKTIONÄRSSTRUKTUR. Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 unterschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen, am 25. September 2014 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 41,89 %.

G. 03 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2014

IN % (WERTE ZUM VORJAHRESENDE)



Laut einer informellen Mitteilung vom 11. Dezember 2014 erhöhte sich dieser Anteil der H&R Beteiligung GmbH um weitere 1,11 %.

Laut einer weiteren Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 überschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Internationale Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen ebenfalls zuzurechnen, am 25. September 2014 die 15 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 16,32 %.

Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am Jahresende 2014 weitere 0,96 % der ausstehenden H&R-Aktien im Privatbesitz.

Laut einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Nach der Stimmrechtsverwässerung durch die Umwandlung von Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008 ergab sich hieraus ein rechnerischer Anteil von 6,08 %. Mit der Erhöhung des Grundkapitals infolge der Ausübung des genehmigten Kapitals verwässerte sich der Stimmrechtsanteil von Herrn Wilhelm Scholten am 25. September 2014 auf 5,10 %. Laut informeller Mitteilung blieb dieser Anteil zum 31. Dezember 2014 unverändert.

Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 26. September 2014 verfügte Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum am 25. September 2014 über 2,58 % der Stimmrechte der H&R AG. Nach einer informellen Mitteilung entsprach dies auch seinem Stimmrechtsanteil zum Jahresende 2014.

Die verbleibenden 32,04 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2014 im Streubesitz.

Investor Relations

ZIELGERICHTETE KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT. Im Berichtsjahr 2014 nutzten Investoren, Analysten und Privatanleger verstärkt die Möglichkeit, sich per Telefon oder E-Mail mit dem Unternehmen auszutauschen. Zudem besuchten uns zahlreiche Investoren an unseren Produktionsstandorten in Hamburg und Salzbergen, um sich vor Ort ein Bild von unseren Raffinerien zu machen um sich direkt beim Vorstand über aktuelle Unternehmensentwicklungen zu informieren.

Mitglieder der Unternehmensleitung und Mitarbeiter der IR-Abteilung repräsentierten das Unternehmen zudem auf Roadshows und Informationsveranstaltungen. Unsere unterjährigen Quartalsberichte und weitere wichtige Meldungen wurden von Telefonkonferenzen mit unseren Analysten begleitet. Für das Geschäftsjahr 2015 plant die H&R AG wieder eine deutlich stärkere Präsenz als 2013/14.

RESEARCH COVERAGE NACH WIE VOR IN BESTER QUALITÄT. Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der mit einer Coverage der H&R-Aktien befassten Banken reduziert. Hintergrund sind vor allem Bereinigungen auf Seiten der Analysehäuser, von denen sich einige aufgelöst und andere ihre Research-Abteilungen im Jahresverlauf zusammengelegt haben. Insgesamt verfassten Analysten von sieben Banken und Kreditinstituten Research-Studien über die H&R-Aktie und informierten Anleger und Investoren mit regelmäßigen Updates.

KONTAKT ERWÜNSCHT. Unsere Unternehmensberichte können auf unserer Homepage, www.hur.com, im Bereich der H&R AG heruntergeladen werden. Eine Druckversion schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Gerne informieren wir Sie auch per E-Mail-Newsletter über die aktuellen Entwicklungen bei uns. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen zudem gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

H&R AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: investor.relations@hur.com
Internet: www.hur.com



www.hur.com

T. 11 RESEARCH-COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE

Bankhaus Lampe

Kepler Chevreux

Close Brothers Seydler (Neuaufnahme 2012)

Commerzbank

Baader Bank

NordLB

KONZERNLAGEBERICHT^{1) 2)}

46	Grundlagen des Konzerns
53	Wirtschaftsbericht
64	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
70	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG
73	Weitere gesetzliche Pflichtangaben
76	Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
77	Prognosebericht
83	Risikobericht

¹⁾ Für den Vergütungsbericht und die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB, die Bestandteile des Konzernlageberichtes sind, wird auf den Corporate Governance Bericht auf den Seiten 29 ff. dieses Berichtes verwiesen.

²⁾ Zusammengefasster Lagebericht der H&R AG und des H&R-Konzerns.

Kernthemen 2014

- Flexible Umstellung des Rohstoffeinsatzes als Reaktion auf Preiskampf bei Nebenprodukten erhöht Hauptprodukteanteil
- Konstante Erholung des EBITDA von Jahresbeginn bis hinein in das 4. Quartal 2014 wird durch Rohölpreisverfall gebremst
- Belastungseffekte betragen allein für das 4. Quartal 2014 rund € -13,4 Mio. (Gesamtjahr 2014: € -16,1 Mio.)
- Erfolgreiche Durchführung einer Sachkapitalerhöhung und Einbringung der China-Aktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns und Struktur

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche: den großen chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich sowie den kleineren Kunststoffbereich.

Gleichzeitig agieren wir über drei operative Segmente: das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe/ChemPharm Refining (vormals „National“), das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe/ChemPharm Sales (vormals „International“) sowie das Segment Kunststoffe.

Zu unserem größten Segment ChemPharm Refining (Umsatzanteil 2014: 71,6 %) gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In diesen Produktionsstätten stellen wir im Wesentlichen rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle her. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen über 800 verschiedene Produkte. Sie finden ihre Anwendung in mehr als 100 Abnehmerindustrien.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

Unser Segment ChemPharm Sales (Umsatzanteil 2014: 23,1 %) bündelt zahlreiche Misch-, Weiterverarbeitungs-, Abfüll- und Tankanlagen sowie Vertriebsstandorte weltweit. Zu den Hauptprodukten des Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemulsionen für die Baustoffindustrie.

 Weitere Informationen s. S. 105

Im Segment Kunststoffe (Umsatzanteil 2014: 5,3 %) bündeln wir das Geschäft mit Präzisions-Kunststoffteilen sowie den Bau der zu deren Produktion notwendigen Formen. Neben dem Hauptsitz in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Hauptabnehmer im Kunststoffbereich ist die Automobilindustrie, darüberhinaus produzieren wir Spezialkunststoffteile für die Medizintechnik sowie weitere industrielle Branchen.

Infolge der ehemaligen Sprengstoffaktivitäten besitzt die H&R AG ein Grundstück mit Quarzsandvorkommen in Haltern am See. Mögliche

Nutzungs- oder Verwertungsmöglichkeiten hinsichtlich des Grundstücks sind in Prüfung bzw. mit der Veräußerung eines Teilgrundstücks zum 1. Januar 2015 bereits in der Umsetzung.

Rechtliche Konzernstruktur

Die strategische Führung unserer Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R AG als Konzernholding. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie für die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsfunktionen erbracht.

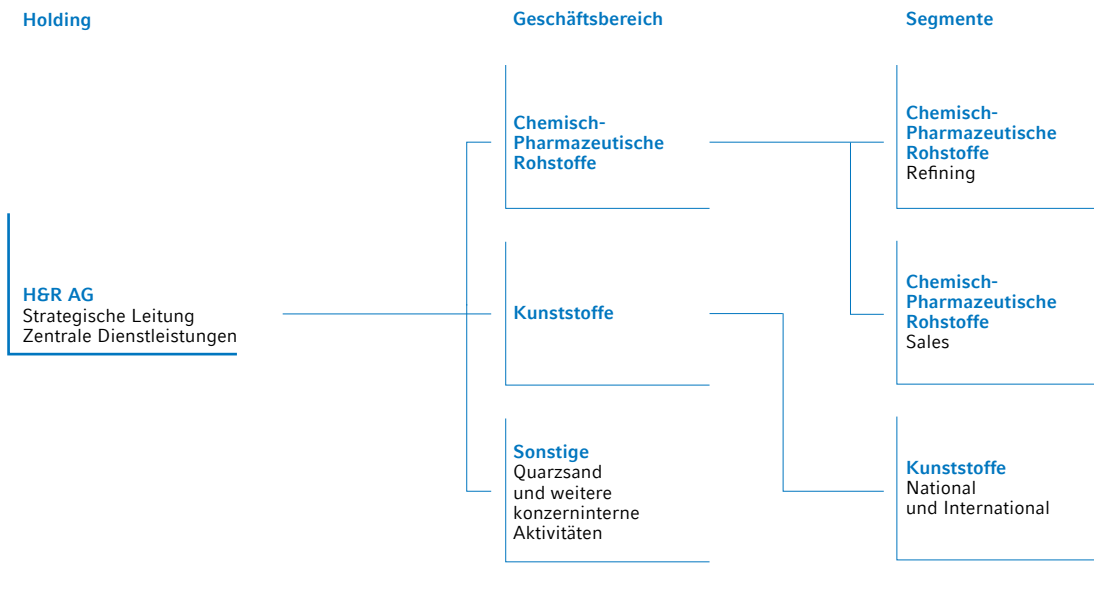
Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 34 (31. Dezember 2013: 29); neu zum Konsolidierungskreis hinzugetreten sind aufgrund der Einbringung von 51 % der chinesischen Geschäftsaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe unter das Dach der H&R AG neben der H&R China Holding GmbH auch die H&R China (Ningbo) Co. Ltd., die H&R China (Daixi) Co. Ltd., die H&R China (Fushun) Co. Ltd. und die H&R China (Hongkong) Co. Ltd.

Unsere Tochtergesellschaften sind in der Anteilsliste im Konzernanhang unter „(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Die Umbenennung und Organisation der Segmente trägt der regionalen Verteilung der Standorte sowie den branchenspezifischen Umständen Rechnung; so besteht im Segment ChemPharm Refining, dessen Kern die Raffinerien in Hamburg und Salzbergen bilden, aufgrund der Ähnlichkeit und regionalen Nähe der Produktionsstandorte eine funktionale Führungsstruktur. Leitende Mitarbeiter dieses Segmentes haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie Rohstoffeinkauf, Projektabwicklung, Rechnungswesen oder Vertrieb.

Im Segment ChemPharm Sales, das über keine eigenen Raffineriekapazitäten verfügt, liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführer, die direkt an den Konzernvorstand berichten.

G. 04 DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



Das Segment Kunststoff verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandortes in Coburg innehat.

Standorte

Zum Jahresende 2014 beschäftigten wir im Konzernverbund weltweit 1.553 Mitarbeiter. Die folgende Übersicht zeigt unsere wichtigsten Standorte mit mehr als 20 Mitarbeitern:

T. 12 WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS


Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	33
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	151
		Ningbo/Daixi	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	103
		Fushun	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	42
		Thailand	Bangkok/Si Racha	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe
Australien	Australien	Laverton	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	22
Europa	Deutschland	Hamburg	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	259
		Salzbergen	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	262
		Coburg	Kunststoffe	347
	Großbritannien	Tipton	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	38
	Tschechien	Dačice	Kunststoffe	92

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns und Struktur

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

In unseren inländischen Spezialitätenraffinerien setzen wir als Ausgangsstoff den sogenannten atmosphärischen Rückstand, kurz ATRES, sowie Vakuum-Gasöl, auch als VGO bezeichnet, ein. Aus diesen bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallenden Derivaten werden in einer Kuppelproduktion insgesamt über 800 weitere rohölbasierte Spezialitäten gewonnen. Neben dem Grundöl als Ausgangsstoff zur Schmierstoffproduktion lassen sich unsere Produkte im Wesentlichen in folgende Gruppen einteilen: Weichmacher für die Kautschukindustrie, technische und medizinische Weißöle sowie Paraffine und Wachsspezialitäten. In unseren Propanentasphaltierungsanlagen verwerten wir Nebenprodukte effizient weiter: So entstehen mehr rohölbasierte hochwertige Spezialitäten und als neues Nebenprodukt Bitumen für den Straßenbau.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

Während wir in Hamburg ausschließlich eigene Spezialitäten herstellen, sind wir am Raffineriestandort Salzbergen als Dienstleister tätig: Im Auftrag eines unserer Hauptkunden erzeugen wir als Auftragsfertiger Produkte nach dessen Spezifikationen. In einer speziellen Abfüllanlage werden zudem Schmierstoffe nach Rezepturen verschiedener Endkunden gemischt.

In den Misch- und Weiterverarbeitungsanlagen des Segmentes ChemPharm Sales veredeln wir ebenfalls rohölbasierte Einsatzstoffe. Produktionsschwerpunkte sind umweltfreundliche, kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten senken wir unseren Investitionsaufwand, begrenzen die Risiken und beschleunigen unser Wachstum.

Im Kunststoffbereich stellen wir hochpräzise Plastikteile im Spritzgussverfahren sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Eine besondere Kompetenz des Geschäftsbereiches besteht in der Herstellung von komplexen Kunststoffteilen unter gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Durch eine konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse haben wir uns als eine feste Marktgröße im Geschäft mit rohölbasierten Spezialitäten etabliert. Eine Vergleichsstudie, die von dem renommierten US-amerikanischen Researchhaus Solomon Associates zuletzt 2013 veröffentlicht wurde und an der rund 50 % der weltweiten Raffineriekapazitäten des Bereiches Schmierstoffe teilgenommen haben, bewertet die H&R als gut im Wettbewerb aufgestellt: Die Raffinerien als Kernstücke unseres Segmentes ChemPharm Refining bewegen sich insbesondere hinsichtlich ihrer Effizienz und Produktivität innerhalb des 1. bzw. 2. Quartals der verglichenen Raffinerien. Für den Fortbestand dieser Einschätzung spricht auch die Tatsache, dass die H&R-Raffinerien sich in einem Marktumfeld, das seit Jahren die kontinuierliche Verknappung der Erzeugerkapazitäten der Gruppe-1-Raffinerien verzeichnet, durchsetzen. Mit ihrem hohen Anteil an Spezialitäten können sich die Raffineriestandorte dabei auch gegen größere Einheiten namhafter Ölkonzerne behaupten.

Unsere umweltfreundlichen, kennzeichnungsfreien Weichmacher werden in den Kautschukmischungen nahezu aller namhaften Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukprodukten eingesetzt. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind die großen Mineralölkonzerne.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind besonders vielfältig: In der Lebensmittelindustrie werden beispielsweise Käserinden mit Paraffin überzogen, um den Käse vor dem Austrocknen zu bewahren. Die Verpackungsmittelindustrie nutzt Paraffine u. a. zur Beschichtung der Innenseiten von Tetrapaks. In der Bauindustrie verleihen Wachsemulsionen Baustoffen wasserabweisende Eigenschaften. Wir nehmen hinter dem Marktführer in diesem Produktbereich mit weiteren Unternehmen eine Wettbewerbsposition in zweiter Reihe ein.

Auch im Bereich der Weißöle haben wir uns durch die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können, einen guten Ruf im Markt erarbeitet. Unsere technischen Weißöle dienen beispielsweise als Reinigungsmittel von

Druckmaschinen oder als Weichmacher von Plastikteilen. Die medizinischen Weißöle fließen u. a. in Kosmetikprodukte wie Cremes und Salben ein. Weitere bedeutende Hersteller sind auch hier die großen Mineralölkonglomerate.

Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter, die überwiegend in der Landwirtschaft Anwendung finden.

Die Kunden unseres Kunststoffbereiches unterteilen wir in drei Gruppen: Unser mit Abstand größter Abnehmer ist weiterhin die Automobilindustrie. Weitere Kundengruppen sind die Medizintechnik und die übrige Industrie. In der letztgenannten Gruppe fassen wir im Wesentlichen die Produkte für Kunden aus der Elektro-, Mess- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau zusammen. Der Markt für Kunststoffteile ist stark fragmentiert und umfasst allein in Deutschland mehrere hundert Wettbewerber.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

An unseren Produktionsstandorten in Salzbergen und Hamburg fallen im Produktionsprozess Rückstände an, die als Komponenten von schwefelhaltigem Schiffsbetriebsstoff verwendet werden. Die internationale Seeschiffverkehrsorganisation IMO hat den maximal zulässigen Schwefelgehalt für Schiffskraftstoffe in Nord- und Ostsee mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von 1,0 % auf 0,1 % reduziert. Ab dem Jahr 2020 sollen neue Richtwerte auch für den weltweiten Schiffsverkehr gelten. Der Höchstwert soll auf 0,5 % abgesenkt werden. Die Umsetzung der Reduzierung des zulässigen Schwefelgehalts von Schiffsbetriebsstoffen wird die zukünftigen Vermarktungsmöglichkeiten für stark schwefelhaltige Rückstände erschweren. Durch den Einsatz unserer Propanentasphaltierungsanlagen wandeln wir den angefallenen Rückstand in umweltfreundliche, rohölbasierte Spezialitäten und einen Asphalt, der in der Straßenbauindustrie Anwendung findet, um. Weitere Produkte für alternative Anwendungen müssen in den nächsten Jahren etabliert werden.

In der EU ist 2007 die REACH-Verordnung zum europäischen Chemikalienrecht in Kraft getreten.

Das Hauptziel von REACH ist die Sicherstellung des Schutzes von Gesundheit und Umwelt im Umgang mit chemischen Stoffen. Für die Erreichung dieses Ziels wird dem Hersteller oder Importeur eines Stoffes eine besondere Verantwortung zugewiesen, in dem er die Risiken der von ihm in den Verkehr gebrachten Stoffe und deren Verwendungen über den ganzen Lebenszyklus zu bewerten und sich als Hersteller und Importeur bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) zu registrieren hat. Die H&R AG hat entsprechende Unterlagen für alle in seinen Raffinerien hergestellten Stoffe eingereicht. Zurzeit läuft die Bewertungsphase (Evaluierung) durch ECHA und nationale Behörden. Für bestimmte Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften (Substances of Very High Concern) besteht eine Zulassungspflicht. Die H&R AG verwendet derzeit Lösungsmittel, für die ein entsprechender Antrag bis zum Mai 2016 gestellt werden muss. Die Arbeit eines Projektteams soll sicherstellen, dass die entsprechenden Unterlagen zeitnah erstellt und fristgerecht eingereicht werden können.

Als Ausgangsstoff für unsere Produkte setzen wir in unseren inländischen Spezialitätenraffinerien überwiegend den sogenannten atmosphärischen Rückstand ein. Dieses bei der Destillation von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallende Derivat weist grundsätzlich eine Korrelation zum aktuellen Rohölpreis auf. Zu einer temporären Belastung der Produktmargen kommt es in der Regel durch das Zusammenspiel der Rohstoffpreise und der Notierungen für das sogenannte Grundöl. Da sich kurzfristig steigende Rohstoffpreise wenn überhaupt nur mit zeitlichem Verzug in höhere Produktpreise umsetzen lassen, kann sich die Notierung des Grundöls überproportional auf die Marge auswirken.

Auch stark sinkende Rohölpreise, wie sie zum Jahresende 2014 zu beobachten waren, können aufgrund des mehrere Wochen dauernden Produktionsprozesses im Segment ChemPharm Refining zu einer relativen Erhöhung der Materialaufwendungen (d.h. Erhöhung des Anteils der Materialaufwendungen am für das Produkt erlösten Preis), Belastungen der Margen und ggf. sogar erheblichen Verlusten (sog. „Windfall Losses“) führen. Dies liegt daran, dass die Marktpreise für die mineralölbasierten Einsatzstoffe



Weitere Informationen
im Glossar
s. S. 160 f.

zum Zeitpunkt ihres Erwerbs deutlich über den Marktpreisen im Zeitpunkt des Verkaufs der daraus hergestellten Hauptprodukte liegen.

Generelle Auswirkungen auf unsere Margen haben daneben auch die Marktmechanismen von Angebot und Nachfrage.



Weitere
Informationen
im Glossar
s. S. 160 f.

Unternehmenssteuerung

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Kern dieses Systems ist ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zur Unterstützung des Managements bei der Steuerung von Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operativer Performance. Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Ausschusssraten und Qualitätsschwankungen. Im Vertrieb wird auf Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Komponenten des Systems sind die Monatsberichte der Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektabwicklung und Vertrieb.

Durch die geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente in den vergangenen beiden Jahren auf kurzfristigere Erfolgsgrößen verlagert. Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere durch Ergebnisbeiträge. Die Fertigungsplanung erfolgt auf Basis von einer Optimierung der Deckungsbeiträge; die Geschäftsfelder werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des WACC (Weighted Average Cost of Capital), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, blieb unterjährig erneut als kurzfristige Steuerungs-

größe unberücksichtigt, wurde jedoch im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewandt. Dies gilt ebenfalls für die Rentabilitätskennzahl des ROCE (Return on Capital Employed), mit welcher der Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital gesetzt wird.

LIQUIDITÄT. Mit einer permanenten Beobachtung unseres Free Cashflows stellen wir sicher, dass auch in Zukunft die finanzielle Solidität des H&R-Konzerns erhalten bleibt. Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst. Generell weist unser Cashflow als Folge des Geschäftsmodells durch Veränderungen des Net Working Capitals, insbesondere bei Rohstofflieferungen für unsere Raffinerien in zeitlicher Nähe zu den Bilanzstichtagen, eine hohe Volatilität auf.

T. 13 FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,4	88,9	84,7	-11,8	52,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,1	-16,2	-33,7	-42,3	-32,8
Free Cashflow	-10,5	72,8	50,9	-54,2	19,3

Prägend für die Entwicklung des operativen Cashflows waren 2014 vor allem die deutlichen Veränderungen des Net Working Capitals. Beim Vergleich der abgelaufenen Periode mit dem Vorjahr fällt vor allem der höhere Wert des Vorjahres auf: 2013 reflektiert im Ausweis des Net Working Capitals ganz wesentlich die Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf Auftragsfertigung zum 1. Juli 2013, in deren Zuge die Verschuldung um € 72,0 Mio. gesenkt wurde.

Unsere Investitionstätigkeit beschränkte sich 2014 auf kleinere und mittlere Ersatz- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Erweiterungsmaßnahmen am thailändischen Standort Pinthong. Insgesamt lag sie mit € 23,9 Mio. höher als noch im Vorjahr. In der Konsequenz erwirtschafteten



Weitere
Informationen
im Glossar
s. S. 160 f.

wir nach 2012 und 2013 einen negativen Free Cashflow von € -10,5 Mio.

KAPITALSTRUKTUR. Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, welche die Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals optimiert. Dabei sind wir durch unsere Kreditverträge und die Schuldscheindarlehen an die Einhaltung von zwei Financial Covenants gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital beschreibt. Durch die infolge der China-Einbringung auf € 107,3 Mio. (Vorjahr: € 73,1 Mio.) angestiegene Verschuldung und die verbesserte Eigenkapitalquote verändert sich diese Kennzahl von 42,2 % auf 45,8 %.

T. 14 KAPITALSTRUKTUR

	2014	2013	2012	2011	2010
Nettoverschuldung/EBITDA	3,41	2,24	2,96	2,06	1,07
Eigenkapitalquote in %	35,2	31,8	34,2	38,0	42,5
Net Gearing in %	45,8	42,2	68,6	77,5	48,8

OPERATIVE PERFORMANCE. Unser operatives Geschäft messen wir grundsätzlich auf Basis des Umsatzes und anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie EBITDA, EBIT und EBT sowie anhand der Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Grundsätzlich wirkt sich die Preisentwicklung des Rohölpreises unmittelbar auf den Materialaufwand aus, der die Umsatzerlöse der H&R AG geschäftsmodellbedingt beeinflusst. Entsprechend ist die Aussagekraft unseres Umsatzes als alleinigem Performanceindikator begrenzt.

Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der Nettoverschuldung die wesentlichen und bedeutenden Größen zur Steuerung unseres Unternehmens.

T. 15 ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Absatzmenge Hauptprodukte in kt ^{1),2)}	697	734	839	872	932
EBITDA	31,5	32,6	49,4	89,1	103,4
EBIT	5,8	-4,1	25,5	68,1	82,0
EBT	-7,8	-16,8	1,6	54,5	73,6

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

²⁾ Werte beinhalten China nur mit dem 4. Quartal 2014.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile sind direkte Bestandteile der Produkte unserer Kunden, mit denen wir eng kooperieren, um die Wirkung der von uns gelieferten Komponenten auf das Endprodukt zu optimieren. Ein weiterer Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit die Erhöhung unserer Wertschöpfung ab. Die Forschungsaktivitäten werden dabei auf Geschäftsbereichsebene gesteuert.

Unser chemisch-pharmazeutischer Geschäftsbereich unterhält F&E-Labore an den inländischen Raffineriestandorten. In China setzen unsere Labore den Schwerpunkt auf das Thema Paraffin. Im Dialog miteinander, aber auch über den Austausch mit anderen Produktionsbereichen entstehen so wertvolle Synergien. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Kunststoffbereich mit der Bündelung unserer F&E-Aktivitäten am Hauptsitz in Coburg.

Wie schon zuvor kooperierten wir auch 2014 eng mit Universitäten und Forschungsinstituten. Soweit es möglich und sinnvoll ist, versuchen wir unsere eigenen Forschungsergebnisse durch Patente vor externer Verwendung zu schützen. Subventionen oder andere Zuwendungen für Forschungsaktivitäten wurden nicht empfangen.

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE ROHSTOFFE. Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in mehr als 100 verschiedenen Industrien. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer oder besserer Produkte.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner. Durch langfristig gewachsene Kundenkontakte verfügen sie über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse. Besonders intensiv sind unsere Forschungsaktivitäten in den Produktgruppen Paraffine, Weichmacher und Weißöle. Über bereits laufende Patente hinaus haben unsere Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum zur Anmeldung weiterer Patente für alternative Herstellungsverfahren einiger unserer Spezialitäten geführt.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die unsere Ausbeute an rohölbasierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und somit die Wertschöpfung unserer Raffinerien weiter verbessern sollen. Die vielversprechenden Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung: Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben haben, investierten wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.

Eine wichtige Säule der Forschungsarbeiten des Geschäftsbereiches stellt die Zusammenarbeit mit den Universitäten in Hamburg, Hannover, Magdeburg, München, Rostock, Bangkok (Thailand) und Enschede (Niederlande) dar. Auf diese Weise erhalten wir Zugang zur Forschungsinfrastruktur der Universitäten und stellen frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern aus dem F&E-Bereich her.

KUNSTSTOFFE. Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden, den direkten Zulieferern der Automobilhersteller. Weiter verstärkt haben wir auch unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der Medizintechnik – einem Marktsegment, das für den Kunststoffbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt.

F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter und Kennzahlen

Die Bedeutung unserer Forschungsaktivitäten unterstreichen wir seit Jahren mit einem konstant hohen Aufwand und der Aufstockung unserer Mitarbeiter in diesem Bereich. Von den Mitarbeitern im Bereich Forschung & Entwicklung verfügen alle über wichtige Qualifikationen, sei es in Form einer Fachausbildung in einem chemienahen Beruf oder sogar eines Meistertitels. Weitere Beschäftigte sind als diplomierte Ingenieure ebenso hoch qualifiziert wie unsere Mitarbeiter, die im Bereich Chemie promoviert haben. Der F&E-Aufwand hat sich mit gut € 1,9 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres bewegt. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, erhöhte sich wegen des Umsatzrückganges leicht von 0,16 % auf 0,17 %.

T. 16 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

IN TSD. €	2014	2013	2012	2011	2010
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.909	1.906	2.072	2.117	1.783
davon Bereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	1.563	1.585	1.720	1.817	1.424
davon Bereich Kunststoffe	346	321	352	300	359
in % vom Jahresumsatz	0,17	0,16	0,17	0,18	0,17

Wirtschaftsbericht

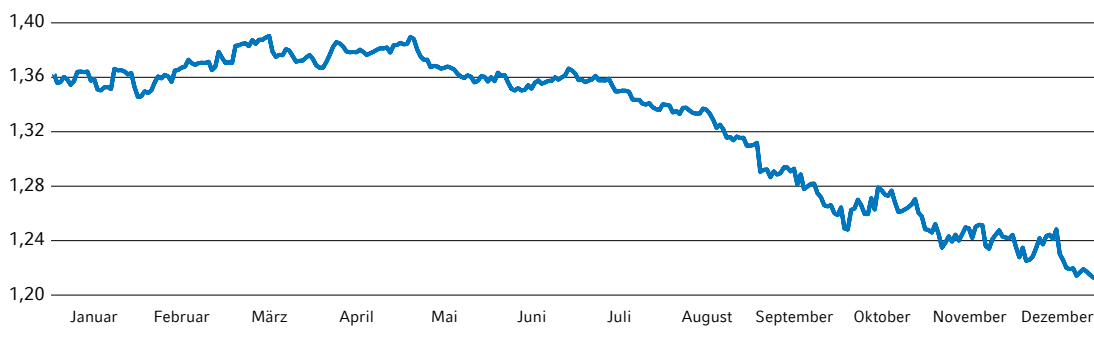
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die H&R AG erlöste 2014 rund 66,0 % ihrer Umsätze im Inland. Die konjunkturelle Expansion in Deutschland, die auf Seiten der Wirtschaftsforscher zunächst noch zu deutlich optimistischeren Annahmen hinsichtlich der Wachstumserwartungen für das Gesamtjahr geführt hatte, konnte sich im zweiten Halbjahr 2014 nicht fortsetzen. Die Zuspitzung des Konflikts in der Ukraine schwächte die Exporterwartungen ab, und inländische Unternehmen hielten sich mit Investitionen zu-

rück. Dennoch bleibt es nach Ansicht deutscher Wirtschaftsforscher bei dem mittelfristigen Szenario eines sehr kräftigen Aufschwungs, maßgeblich getrieben durch die extrem niedrigen Zinsen. Nach einer annähernden Stagnation im dritten Quartal dieses Jahres erwarteten die Experten ein Anziehen der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Schlussquartal. Insgesamt rechneten die Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) zuletzt für 2014 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 %.

G. 05 WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2014

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)

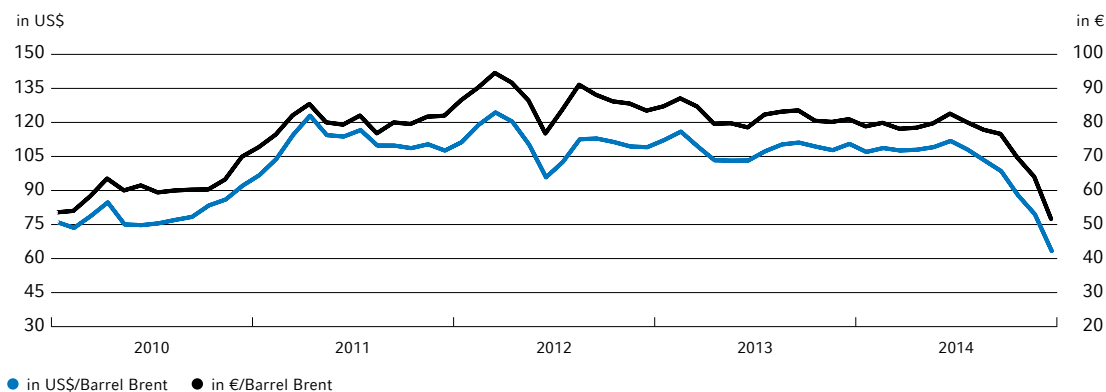


Der für die Ertragsentwicklung der H&R AG maßgebliche Euro geriet 2014 deutlich stärker unter Druck als noch im Vorjahr. Vor allem die besseren Vorgaben durch amerikanische Wirtschaftsdaten stärkten den Dollar als internationale Leitwährung und werteten ihn gegenüber dem Euro spürbar auf.

Auch die Weltkonjunktur profitierte vornehmlich von der Entwicklung in den Vereinigten Staaten, während die Dynamik in den Schwellenländern auch 2014 noch gedämpft blieb. Die Zunahme der Weltproduktion dürfte im Jahr 2014 nach Ansicht des IfW bei 3,2 % gelegen haben.

G. 06 ÖLPREISENTWICKLUNG 2010–2014

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

Die Rohölpreise (alle Angaben bezogen auf den Durchschnittspreis für ein Barrel der Nordseesorte Brent) zogen bis Jahresmitte moderat an, gaben in der Folge jedoch überdeutlich nach: Über den Zeitraum Januar bis Ende Dezember bewegte sich der Rohölpreis zwischen seinem Junihoch von US\$ 115,01 und dem Tiefststand von US\$ 57,51 zum Jahresende.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nachdem der Verband der Chemischen Industrie (VCI) zur Jahresmitte noch guter Stimmung war, waren die Nachrichten im Herbst zunächst von deutlich negativeren Aussagen geprägt. Vor allem die hohen deutschen Energiepreise wurden als „Gift“ für die Wettbewerbsfähigkeit der Chemiebranche angeprangert.

Die Erwartungen des Verbandes zum Jahresende 2014 sahen hingegen wieder etwas freundlicher aus: Produktion und Umsatz der Chemiebranche stiegen im Spätherbst bei stabilen Preisen gegenüber dem Vorjahr leicht. Grund für die positive Entwicklung war erneut das Auslandsgeschäft, während das Geschäft mit inländischen Kunden erneut rückläufig war. Zuletzt formulierte der VCI daher seine Erwartungen vorsichtig und korrigierte den prognostizierten Anstieg der Produktion leicht auf 1,5 %. Die entsprechende Korrektur fand sich auch beim Umsatzwachstum wieder, das nach Branchenansicht 1 % betragen sollte.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die H&R AG setzte 2014 insgesamt 697.000 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2013: 734.000 Tonnen). Ein signifikanter Mengeneffekt wirkt dabei aus der Umstellung auf die Auftragsfertigung nach, die 2014 erstmals ganzjährig durchlief. Gleichzeitig führte eine veränderte Fahrweise des Raffineriestandortes Hamburg mit dem Einsatz eines hochwertigeren Einsatzstoffes zu einer insgesamt geringeren Gesamtproduktion, beeinflusste das Verteilungsverhältnis zwischen Haupt- und Nebenprodukten jedoch nachhaltig positiv. Die Verbilligung des Rohstoffes wirkte sich auf den Materialaufwand aus, der die Höhe der Umsatzerlöse geschäftsmodellbedingt beeinflusst. Gleichzeitig löste die fortgesetzte Schwäche des

Rohöls auch negative Effekte aus: Insbesondere wirkte sie sich auf die bei der Hamburger Raffinerie (OWS) eingelagerten Rohstoffe aus. Hiervon waren große Bestände zu deutlich teureren als den aktuellen Marktpreisen eingekauft, jedoch als Folge des mehrere Wochen dauernden Produktionsdurchlaufes noch nicht verarbeitet worden. Gleichzeitig wirkte sich der niedrigere Rohölpreis auch auf die bereits erzeugten Haupt- und Nebenprodukte aus: Die Herstellungs- bzw. Wiederbeschaffungskosten für diese Produkte sind wesentlich rohstoffgetrieben und waren damit, ebenfalls als Folge des Kuppelprozesses, tagesaktuell niedriger als zum Produktionszeitpunkt. Diese von uns als „Windfall Losses“ bezeichneten Effekte betrug trotz positiver gegenläufiger Effekte, etwa auskömmlicher Margen, allein für das 4. Quartal 2014 rund € -13,4 Mio. (Gesamtjahr 2014: € -16,1 Mio.). Zusammengefasst erzielte der Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 31,5 Mio. (2013: € 32,6 Mio.).

Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

In Summe erreichte der Konzern mit € 1,06 Mrd. einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus (2013: € 1,21 Mrd.).

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Raffinerie Salzbergen erstmals gesamtjährig als Auftragsfertiger fremde Rohstoffe verarbeitet. 2013 fiel mit der Umstellung zum Sommer nur ein halbes Jahr Produktion unter diesem Modell an. Insofern sind die beiden Umsatzwerte nicht direkt miteinander vergleichbar, insbesondere weisen die ausgewiesenen geringeren Umsätze 2014 nicht auf eine grundsätzlich veränderte Nachfrage oder Produktion hin. Hierfür waren im abgelaufenen Geschäftsjahr ganz wesentlich die Rohstoffpreise und die Fahrweise der Hamburger Raffinerie maßgeblich.

Positive Effekte brachte die Auftragsfertigung vor allem für die Ergebnisseite, da sie das Finanzierungsrisiko und das Risiko von „Windfall Losses“ für die Salzbergener Rohstoffbestände beseitigt hat. In Kombination mit den zu Jahresbeginn 2014 neu verhandelten Finanzierungsbedingungen, hatte die H&R AG somit deutlich mehr Spielraum um Opportunitäten am Rohstoffmarkt zu nutzen. Die aktive Steuerung verschiedener Rohstoffqua-

litäten und die zielgerichtete Ausbeute hat unseren Produktmix deutlich zugunsten der Hauptprodukte beeinflusst. In der Konsequenz haben wir im Frühjahr kurzfristig auf den plötzlichen Preisdruck bei unseren Nebenprodukten reagiert und den Druck auf die Ertragslage signifikant gemildert. Als weiteren Beitrag zur Ergebnisstärkung initiierte die Unternehmensführung bereits in der Vergangenheit in allen Konzernbereichen weitreichende Projekte zur Kostenreduzierung. Im Zuge dessen wurden alle wesentlichen Kostenblöcke analysiert und nachhaltige Maßnahmen zur Kostensenkung eingeleitet. Für 2014 erreichten die Fixkosten jedoch ein Effizienzniveau, das keine nennenswerte Reduzierung mehr zuließ. Gleichzeitig liefen unsere Anlagen unter hoher Auslastung störungsfrei. Über die geplanten Stillstandzeiten aufgrund routinemäßiger Überprüfungen hinaus konnten wir Einschränkungen des Betriebs auf ein Minimum begrenzen. Und schließlich hatte auch die Entwicklung der Rohölpreise und der Notierungen für das Volumenprodukt Grundöl Bedeutung für unsere Ertragsentwicklung. Vor allem seit dem Frühsommer konnten wir von guten Preisen für unser Grundöl profitieren. Gleichzeitig entlasteten uns die niedrigeren Rohölpreise auf der Einkaufsseite.

Vor allem gegen Jahresende zeigten sich allerdings auch zunehmend negative Effekte aus dieser Entwicklung: Mit der Entscheidung der OPEC die Förderquoten ihrer Mitgliedsländer nicht zu drosseln und damit keine Impulse zur Stabilisierung bzw. Erholung des Rohölpreises auszusenden, setzte sich der Preis je Barrel Brent auf unter US\$ 65,00 fest. Entsprechend verbilligten sich unsere Vorratsbestände durch den Zukauf günstigerer Rohstoffe deutlich. Wir mussten durch unsere vormals zu teureren Preisen gekauften, aber noch nicht im Kuppelprozess verwerteten Bestände sogenannte „Windfall Losses“ realisie-

ren. Sie schlugen auf das Gesamtjahr betrachtet mit € -16,1 Mio. zu Buche, hieraus resultierten allein € -13,4 Mio. aus dem Schlussquartal 2014. Dieser Effekt hatte eine spürbare Auswirkung auf unser Ergebnis, das somit trotz guter operativer Performance und auskömmlicher Margen bei einem EBITDA von € 31,5 Mio. lag. Zudem berücksichtigt dieses Ergebnis lediglich ein Quartal der EBITDA-Beiträge Chinas, das rund € 2,0 Mio. beisteuerte.

Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R AG in das Geschäftsjahr 2014 startete, waren durch die Vorgaben aus den vorangegangenen beiden Jahren entscheidend geprägt. Entsprechend konservativer als noch 2013 fiel die Prognose zu den Geschäfts- und Ergebniserwartungen für 2014 aus: Bei einem Umsatzniveau, das sich annähernd auf dem Niveau der letzten beiden Jahre bewegen sollte, rechneten wir anfangs noch mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) um die € 40,0 Mio. Im Laufe des Sommers passten wir diese Erwartungen zunächst leicht an und bewerteten das Ergebnisziel als „ambitioniert“. Gleichzeitig erwarteten wir eine „spürbare Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresergebnis“. Mit der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Neunmonatszeitraum bestätigten wir diese Erwartung, reduzierten jedoch das Umsatzziel auf eine Erlöshöhe von rund € 1,1 Mrd. und damit unterhalb des 2013er Umsatzes. Erreicht wurden schließlich Erlöse in Höhe von € 1,06 Mrd.

Das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 31,5 Mio. inklusive Chinas infolge der geschilderten „Windfall Losses“ unterhalb des prognostizierten operativen Ergebnisses von 2013.

T. 17 PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Prognosezeitpunkt	31.03.2014	14.08.2014	14.11.2014*	17.12.2014	Tatsächlicher Wert
Umsatz im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	€ 1.100 Mio. bis € 1.200 Mio.	nicht konkretisiert	€ 1.100 Mio.	nicht konkretisiert	€ 1.002,1 Mio.
Umsatz im Geschäftsbereich Kunststoffe	€ 55 Mio. bis € 60 Mio.	nicht konkretisiert	nicht konkretisiert	nicht konkretisiert	€ 56,5 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	€ 40 Mio.	mehr als € 32,6 Mio.	mehr als € 32,6 Mio.	€ 29 Mio. bis € 33 Mio.	€ 31,5 Mio.

* Aktualisierung erfolgte für Gesamtumsatzerlöse.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Lage des H&R-Konzerns

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1.002,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau (2013: € 1.151,7 Mio.), sowie relativ deutlich unterhalb der Untergrenze der zu Jahresbeginn avisierten Spanne.

Die Verbilligung des Rohstoffes wirkte sich ganz wesentlich auf den Materialaufwand aus, der wiederum die Höhe der Umsatzerlöse geschäftsmodellbedingt beeinflusste.

Prognosetreuer erwies sich hingegen der Geschäftsbereich Kunststoffe. Das Segment erreichte den zu Jahresbeginn 2014 kommunizierten Umsatzkorridor mit € 56,5 Mio. in der unteren Spanne, verfehlte damit jedoch erwartungsgemäß den Vorjahreswert (2013: € 62,7 Mio.).

Dass die H&R AG das zunächst angestrebte operative Ergebnis zum Halbjahr korrigierte, lag im Wesentlichen an den schwachen Vorgaben der ersten beiden Quartale 2014, die vor allem von einem stärkeren Druck auf die Preise für unsere Nebenprodukte geprägt waren. In den Folgemonaten bekamen unsere Ergebnisse hingegen zunächst wieder positive Impulse: Der günstigere Rohstoffeinkauf, ein veränderter Rohstoffmix und eine spürbare Erholung der ICIS-Notierungen für Grundöle sorgten im 3. und zu Beginn des 4. Quartals 2014 für eine bessere operative Performance und lenkten die Ergebnisse in Richtung des seit Sommer erwarteten EBITDA. Die bereits erwähnten „Windfall Losses“ verhinderten jedoch letztlich einen besseren Ausweis als das erreichte EBITDA von € 31,5 Mio.

Insgesamt blickt die H&R AG für 2014 sicherlich auf einen gegenüber 2013 günstigeren Geschäftsverlauf mit zufriedenstellenderen Resultaten zurück. Positiv wertet der Vorstand vor allem, wie sich die Gesellschaft angesichts der immer noch herausfordernden Marktgegebenheiten den großen organisatorischen und strukturellen Aufgabenstellungen gestellt und sich im Gegensatz zu vielen anderen Schmierstoffproduzenten behauptet hat.

Wirtschaftliche Lage des H&R-Konzerns**Ertragslage**

Wir haben im Geschäftsjahr 2014 mit € 1.058,6 Mio. (Vorjahr: € 1.214,4 Mio.) einen Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus erzielt. Die Erlöseinbußen aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2014: 94,7 %) waren dabei vor allem durch die geringeren Rohstoffkosten bedingt. Im Kunststoffgeschäft (Umsatzanteil 2014: 5,3 %) hingegen ist das Geschäft auch infolge einer geringeren Nachfrage zurückgegangen.

Trotz deutlich geringerer Erlöse lag das operative Ergebnis der H&R AG annähernd auf Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war neben dem günstigeren Einkauf vor allem die vorteilhaftere Preisbildung bei den Grundölen ab dem 2. Quartal. Der Einsatz hochwertigerer Einsatzstoffe begünstigte unseren Produktsplit zugunsten eines höheren Anteils an Hauptprodukten.

Mit einem Umsatzanteil von 65,7 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten weiterhin in Deutschland. In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner, der Hansen & Rosenthal Gruppe, enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Entsprechend ist der tatsächliche Anteil der von ausländischen Endkunden abgenommenen Produkte größer als es unsere Statistik ausweist. Die verbleibenden 34,3 % des Umsatzes verteilen sich mit 12,7 Prozentpunkten auf das europäische und mit 21,6 Prozentpunkten auf das außereuropäische Ausland.

Das Geschäftsjahr begann für die H&R AG mit einigen Herausforderungen, da bereits das 1. Quartal 2014 die Schlussquartale des Geschäftsjahres 2013 unterschritt. Dennoch zeigte sich bereits frühzeitig, dass die Umstellung des Geschäftsmodells der Salzbergener Raffinerie auf Auftragsfertigung selbst bei geringeren Umsatzbeiträgen stabilere Ergebnisbeiträge liefert.

Gleichzeitig haben wir zu Jahresbeginn unsere Finanzierungsbedingungen neu ausgehandelt. Im Ergebnis wurde das „starre Korsett“ der 2013 noch gültigen Covenants unterjährig gelockert

und mehr Raum für einen flexibleren Rohstoffeinkauf und -einsatz gewährleistet.


Diesen Spielraum haben wir aktiv genutzt und durch Einsatz teurerer, aber gleichzeitig hochwertigerer Rohstoffe unseren Produktmix positiv verändert: Der Anteil an Nebenprodukten, die vor allem zu Jahresbeginn unter Preisdruck standen, wurde 2014 deutlich abgesenkt.

Positive Effekte auf der Marktseite, etwa die erwähnte Entwicklung der Rohöl- und Grundölnotierungen, gaben zusätzliche Impulse, wurden jedoch durch den geschilderten gegenläufigen Effekt überkompensiert. In der Konsequenz verringerte sich das operative Konzernergebnis (EBITDA) um 3,4 % auf € 31,5 Mio. (Vorjahr:

€ 32,6 Mio.). Die EBITDA-Marge verbesserte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 3,0 % nach 2,7 % im Geschäftsjahr 2013.

Insgesamt verbesserten sich die übrigen Ergebnisebenen. Vorteilhaft veränderte sich zum Beispiel das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen: Das EBIT 2014 verbesserte sich deutlich auf € 5,8 Mio. (Vorjahr: € -4,1 Mio.).

Zudem stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) deutlich auf € -7,8 Mio. nach € -16,8 Mio. im Jahr 2013. Das Konzernergebnis nach Minderheiten notierte bei € -15,4 Mio. (Vorjahr: € -14,0 Mio.). Nach dem Fehlbetrag von € -0,44 im Vorjahreszeitraum wurde für 2014 ein Fehlbetrag je Aktie von € -0,49 erreicht.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

T. 18 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MID. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	1.058,6	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8
Operatives Ergebnis (EBITDA)	31,5	32,6	49,4	89,1	103,4
EBIT	5,8	-4,1	25,5	68,1	82,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7,8	-16,8	1,6	54,5	73,6
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	-15,6	-14,0	0,4	38,5	52,0
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	-15,4	-14,0	0,5	38,5	52,0
Ergebnis pro Aktie (€)	-0,49	-0,44	0,02	1,29	1,74

Auftragsentwicklung

Über den gesamten Jahresverlauf 2014 lagen die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäfts auf einem stabilen Niveau.

Der Kunststoffbereich blieb in einem Jahr der Restrukturierung über weite Teile unterhalb der Vorgaben des letzten Jahres, zog jedoch zum Jahresende noch einmal auf rund € 36,2 Mio. und damit auf Vorjahresniveau an (31. Dezember 2013: € 36,8 Mio.). Einen positiven Indikator für die Zukunft liefert allerdings für sich betrachtet der Auftragseingang im Werkzeugbau, der auf ein steigendes Seriengeschäft schließen lässt.

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen veränderten sich im Berichtszeitraum um € 0,4 Mio. Im Vorjahr wurde dieser Posten der

Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Veräußerung der Bestände in Salzbergen im Zusammenhang mit der Umstellung auf Auftragsfertigung mit € -56,5 Mio. ausgewiesen.

Die Veränderung resultiert ganz wesentlich aus der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbergen auf die Auftragsfertigung. Anders als noch in den Vorjahren befinden sich dort seit Mitte 2013 die Rohstoffvorräte sowie die erzeugten fertigen und halbfertigen Produkte im Eigentum des Kunden.

Unser Materialaufwand ging im Geschäftsjahr 2014 um 10,2 % auf € 881,4 Mio. (Vorjahr: € 981,3 Mio.) zurück, eine direkte Folge der verringerten Rohstoffkosten. Die veränderte Materialaufwandsquote von 83,2 % (2013: 84,7 %) ist im Wesentlichen der Rohstoffverbilligung und operativ besseren Margen geschuldet.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Lage des H&R-Konzerns

T.19 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	1.058,6	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8
Bestandsveränderungen	0,4	-56,5	-6,4	29,0	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	18,7	22,3	19,7	21,0	21,3
Materialaufwand	-881,4	-981,3	-1.017,4	-987,3	-812,8
Personalaufwand	-72,7	-71,4	-72,9	-76,2	-74,5
Abschreibungen	-25,6	-36,7	-23,9	-21,0	-21,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92,4	-95,2	-102,9	-107,2	-108,1
Betriebsergebnis	5,7	-4,5	25,2	67,8	81,7
Finanzergebnis	-13,5	-12,4	-23,6	-13,4	-8,1
Ergebnis vor Steuern	-7,8	-16,8	1,6	54,5	73,6
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	-15,6	-14,0	0,4	38,5	52,0
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	-15,4	-14,0	0,5	38,5	52,0

Der Personalaufwand erhöhte sich als Folge der im Wege der mehrheitlichen Einbringung der chinesischen Geschäftsaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe unter das Dach der H&R AG gestiegenen Gesamtmitarbeiterzahl um 1,8 % auf € 72,7 Mio. (Vorjahr: € 71,4 Mio.).

Die Abschreibungen, im Vorjahr noch deutlich von den außerplanmäßigen Wertberichtigungen auf den Goodwill und das Sachanlagevermögen der Hamburger Raffinerie als Konsequenz des Impairment-Tests zum Ende des 3. Quartals geprägt, reduzierten sich absolut auf € 25,6 Mio. nach € 36,7 Mio. im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um den Vorjahreseffekt resultieren die relativ leicht höheren Abschreibungen aus der China-Einbringung.

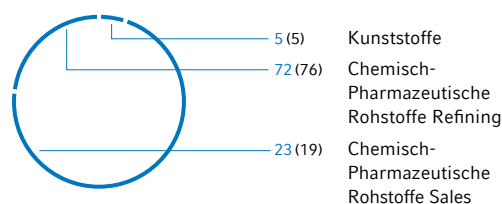
Der Zinsaufwand ging im Jahr 2014 erneut zurück. Entlastend wirkten sich trotz einer infolge

der Übernahme Chinas grundsätzlich höheren Verschuldung der Gesellschaft vor allem geringere Waiver-Kosten, etwa für die Aktualisierung einzelner Covenants in Folge der China-Einbringung, und niedrigere Aufwendungen für Zins-swaps aus. Mit einem Gläubiger der Fünf-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehnens konnte die vorzeitige Rückführung seines Anteils von € 3,0 Mio. vereinbart werden, ohne dass daraus zusätzlicher Aufwand, etwa in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung, entstanden wäre.

Das Finanzergebnis lag mit € -13,5 Mio. schlechter als noch im Vorjahr (2013: € -12,4 Mio.). Unserem Steuerertrag von € 2,8 Mio. im Vorjahr stand 2014 ein Aufwand von € 7,8 Mio. gegenüber. Die negative effektive Steuerquote von 99,3 % resultiert im Wesentlichen aus dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen sowie Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche.

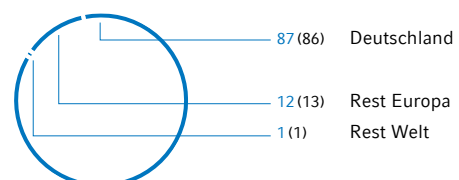
G. 07 UMSATZ NACH SEGMENTEN 2014

IN % (VORJAHRESWERTE)



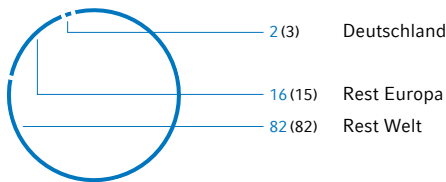
G. 08 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM REFINING 2014

IN % (VORJAHRESWERTE)



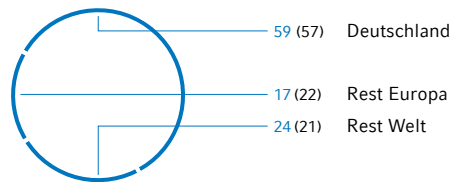
**G. 09 UMSATZ NACH REGIONEN
IM SEGMENT CHEMPHARM SALES 2014**

IN % (VORJAHRESWERTE)



**G. 10 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT
KUNSTSTOFFE 2014**

IN % (VORJAHRESWERTE)



Ertragsentwicklung in den Segmenten

CHEMPHARM REFINING. Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment gingen im Vergleich zum Vorjahr als Folge der nunmehr volljährig wirksamen Auftragsfertigung absolut zurück. Wesentlich für den Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2014 waren jedoch die günstigeren Rohstoffpreise, die sich wegen unseres großen Materialbedarfs auf die dafür aufzuwendenden Kosten und entsprechend auf unsere Umsätze mindernd ausgewirkt haben. Insgesamt gab der Umsatz um 18,3 % auf € 768,7 Mio. (Vorjahr: € 941,0 Mio.) nach. Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segmentes verschlechterte sich infolge der „Windfall Losses“ trotz der bereits beschriebenen Preis- und Marktsituation sowie der auskömmlicheren Grundölnotierungen um 11,7 % auf € 18,2 Mio. nach € 20,6 Mio. im Vorjahr.

CHEMPHARM SALES. Im internationalen Segment war der Umsatzanstieg um 5,6 % auf € 244,7 Mio. (Vorjahr: € 231,7 Mio.) vor allem

durch die Übernahme Chinas bedingt. Aufgrund des höheren Anteils margenstabiler Spezialitäten am Produktportfolio schloss das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 18,8 Mio. höher als noch im Vorjahr (2013: € 16,5 Mio.), der Anstieg betrug 13,9 %. Beiträge aus der Übernahme der chinesischen Standorte wurden ausschließlich für das letzte Quartal 2014 berücksichtigt.

KUNSTSTOFFE. Unser Kunststoffsegment lieferte mit € 56,5 Mio. einen geringeren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (2013: € 62,7 Mio.). Trotz eines leicht anziehenden Volumens in der zweiten Jahreshälfte blieben vor allem die Standorte in Wuxi, China, und Coburg hinter den Erwartungen zurück. Nach einem operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) von € 0,7 Mio. im Vorjahr war das Ergebnis im Berichtszeitraum mit einem EBITDA von € -1,5 Mio. negativ. Eine leicht positive Trendwende zum Jahresende vermochte diese Entwicklung nicht mehr umzukehren.

T.20 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse					
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	768,7	941,0	952,2	943,2	808,1
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	244,7	231,7	254,1	249,6	229,8
Kunststoffe	56,5	62,7	55,6	52,6	42,8
Überleitung	-11,3	-21,0	-33,0	-35,9	-23,9
Operatives Ergebnis (EBITDA)					
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	18,2	20,6	33,1	71,3	86,7
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	18,8	16,5	19,3	19,0	20,7
Kunststoffe	-1,5	0,7	-0,8	2,3	-0,3
Überleitung	-3,9	-5,1	-3,2	-3,5	-3,7

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements


Unser Finanzmanagement steuern wir zentral über die Holdinggesellschaft H&R AG. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz
- die Finanzierung des Working Capitals und der Investitionen
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur

Zur effizienten Nutzung unserer Liquidität bündeln wir unsere inländischen Zahlungsmittelüberschüsse in einem Cashpool, aus dem Tochtergesellschaften mit der notwendigen Liquidität versorgt werden.

Im November 2011 wurden Schuldscheindarlehen und ein Konsortialkredit initiiert: Die Schuldscheindarlehen belaufen sich derzeit auf über insgesamt € 116,0 Mio. mit Laufzeiten bis 2016 und 2018 und dienen im Wesentlichen zur Anschlussfinanzierung von bereits getätigten Investitionen.

Den Konsortialkredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer maximalen Inanspruchnahme von ursprünglich € 150,0 Mio. haben wir als Folge der Umstellung des Raffineriestandortes Salzbirgen und der damit verbundenen Entlastung unseres Working-Capital-Bedarfes bereits 2013 reduziert. Im Rahmen der geänderten Finanzierungsanforderungen wurde im Februar 2014 eine Umwandlung des Konsortialkredits in eine um weitere € 12,5 Mio. aufgestockte bilaterale Akkreditiv- und Barkreditlinie in Höhe von insgesamt € 72,5 Mio. vereinbart.

 Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

T.21 WESENTLICHE FINANZIERUNGSMITTEL DES H&R-KONZERNS

	Betrag in Mio €	Jahr der Ausgabe	Fälligkeit
Konsortialkredit	bis zu 72,5	2011	30.11.2016
Schuldscheindarlehen	63,0	2011	30.11.2016
Schuldscheindarlehen	53,0	2011	30.11.2018
Konsortialkredit (Tilgungsdarlehen)	50,0 ¹⁾	2011	30.12.2020
Tilgungsdarlehen	20,0 ¹⁾	2009	30.6.2019
IN Mio. €	2015 ²⁾	2014	2013
Entwicklung der konsolidierten Nettofinanzschulden	≈128,8	107,3	73,1

¹⁾ Zu Beginn vor Tilgungen.

²⁾ Voraussichtliche Entwicklung.

Im Mai 2009 (€ 20,0 Mio.) und im Januar 2011 (€ 50,0 Mio.) haben wir im Rahmen eines weiteren Konsortialkredits für zehn Jahre Fremdkapital über die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) aufgenommen. Die Kredite sind Teil eines Förderprogramms, das umweltfreundliche Investitionen zu damals besonders günstigen Konditionen finanziert.

Die Inanspruchnahme der Darlehen ist unter anderem an zwei Covenants geknüpft: das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) und die wirtschaftliche Eigenmittelquote.

Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 Mio. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Um die Planungssicherheit in Bezug auf unsere Zinsbelastung zu erhöhen und von den historisch niedrigen Zinssätzen langfristig zu profitieren, haben wir über diesen Darlehensbetrag Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Auf den Einsatz von Derivaten zur Absicherung gegen Rohstoffpreis-, Wechselkurs- und sonstige Risiken haben wir im Berichtszeitraum weitestgehend verzichtet, da die Kosten für diese Instrumente aus unserer Sicht den mit ihnen erzielbaren Nutzen übertrafen.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Ausgehend vom Konzernergebnis von € -15,6 Mio. erzielten wir im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € -0,4 Mio. (Vorjahr: € 88,9 Mio.). Die vorjährige Veränderung des Net Working Capitals um € 82,2 Mio. hat sich diesjährig auf € 2,2 Mio. reduziert. Ursächlich für den Vorjahreswert war die Umstellung Salzbergens auf die Auftragsfertigung und der damit verbundene Verkauf der Bestände an den Auftraggeber. Zudem stand dem Zahlungsmittelzufluss aus vereinnahmten Ertragsteuern im Vorjahr von € 1,9 Mio. im Berichtsjahr ein deutlicher Abfluss von € 7,1 Mio. gegenüber. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf € -10,1 Mio. (Vorjahr: € -16,2 Mio.). Den Ausgaben in Zusammenhang mit Ersatzinvestitionen in unseren Raffinerien und Erweiterungen an den neuen chinesischen Standorten sowie im thailändischen Pinthong standen Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften (Cash-Bestände China) gegenüber. In Summe entwickelte sich der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) mit € -10,5 Mio. rückläufig (Vorjahr: € 72,8 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss

von € -0,3 Mio. (Vorjahr: € -49,2 Mio.). Wesentlich geprägt wurde diese Position durch Einzahlungen des Minderheitsgesellschafters an die chinesischen Gesellschaften in Höhe von € 5,0 Mio. zur Ablösung eines Darlehens der eingebrachten Tochtergesellschaft in Hongkong, geringere Rückzahlungen von Finanzschulden von rund € 26,3 Mio. (2013: € -49,6 Mio.) und durch im Zusammenhang mit der Einbringung Chinas stehende Einzahlungen aus neu aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten von € 20,8 Mio. (2013: € 0,1 Mio.). Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraumes € 101,6 Mio. nach € 109,6 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt. In der Einzelbetrachtung des 4. Quartals 2014 weisen wir einen operativen Cashflow von € 18,0 Mio. aus. Infolge der geringeren Investitionstätigkeit summiert sich der Free Cashflow für das 4. Quartal 2014 auf € 10,8 Mio.

Für das laufende Jahr betragen die bereits feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen € 0,6 Mio. und aus operativem Leasing € 4,8 Mio. Die Gesamtsumme der 2015 fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 52,0 Mio.

T.22 FINANZLAGE

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-0,4	88,9	84,7	-11,8	52,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10,1	-16,2	-33,7	-42,3	-32,8
Free Cashflow	-10,5	72,8	50,9	-54,2	19,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,3	-49,2	-15,3	91,3	-26,9
Finanzmittelfonds am 31.12.	101,6	109,6	89,6	53,1	16,2

Investitionen

Unsere Investitionen lagen im Berichtszeitraum mit € 23,7 Mio. deutlich über dem Vorjahres-

niveau (2013: € 13,1 Mio.). Diese entfielen nahezu vollständig auf Sachanlagen.

T.23 INVESTITIONEN IN DEN SEGMENTE

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	18,1	12,0	30,8	37,9	33,3
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	4,7	0,5	1,8	1,3	3,5
Kunststoffe	0,8	0,6	3,3	1,4	1,6
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	0,1	-	0,8	0,5	0,9
Konzern	23,7	13,1	36,7	41,1	39,3

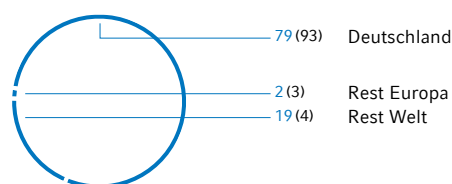
Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir im Geschäftsjahr 2014 insgesamt € 22,8 Mio. (Vorjahr: € 12,5 Mio.). Nach einer insgesamt deutlich zurückgefahrenen Investitionstätigkeit an den deutschen Produktionsstandorten im letzten Jahr floss mit € 18,1 Mio. erstmals wieder ein wesentlicher Teil dieser Summe in Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in die Raffinerien in Hamburg und Salzbürgen. Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereiches von € 4,7 Mio. verteilen sich auf unsere internationalen Standorte, einen wesentlichen Anteil daran hat jedoch das Pinthong-Projekt in Thailand ausgemacht.

Die Investitionen des Geschäftsbereiches Kunststoffe stiegen leicht von € 0,6 Mio. im Jahr 2013 auf € 0,8 Mio. im Berichtsjahr an. Etwas weniger als die Hälfte des Betrages investierten wir in Maßnahmen am Standort Coburg. Der Rest verteilt sich auf unseren tschechischen Standort und das Geschäft in China.

Durch die Investitionen in unsere Raffinerien lag unser Investitionsschwerpunkt mit 76,3 % der Gesamtausgaben (Vorjahr: 91,6 %) weiterhin in Deutschland.

G.11 INVESTITIONEN NACH REGIONEN 2014

IN % (VORJAHRESWERTE)



T.24 NETTOINVESTITIONSVOLUMEN

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Investitionen	23,7	13,1	36,7	41,1	39,3
Abschreibungen	25,6	36,7	23,9	21,0	21,4
Anlagenabgänge	0,7	0,2	0,4	0,6	0,1
Nettoinvestitionsvolumen	-2,7	-23,8	12,4	19,5	17,8

Bilanzanalyse

Durch die Erstkonsolidierung der chinesischen Aktivitäten zum Ende des 3. Quartals verändern sich die Kennzahlen der Bilanz wesentlich. So stieg zuerst einmal die Bilanzsumme zum Jahresende 2014 um 18,8 % auf € 706,6 Mio. (31. Dezember 2013: € 594,7 Mio.). Die deutlichen Veränderungen stehen in Zusammenhang mit der im September 2014 durchgeführten Sachkapitalerhöhung und der in diesem Rahmen erfolgten Einbringung von 51 % der chinesischen Geschäftsaktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe unter das Dach der H&R AG.

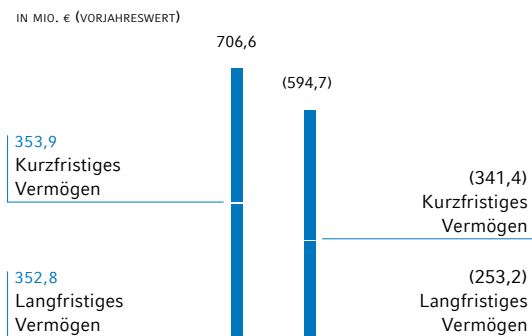
Auf der Aktivseite verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 7,3 % auf € 101,6 Mio. nach € 109,6 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sanken zum Ende des Berichtszeitraumes um 3,7 % auf € 105,6 Mio. (31. Dezember 2013: € 109,7 Mio.). Der Rückgang dieses Bilanzpostens ist auf die Bewertung zum Stichtag zurückzuführen.

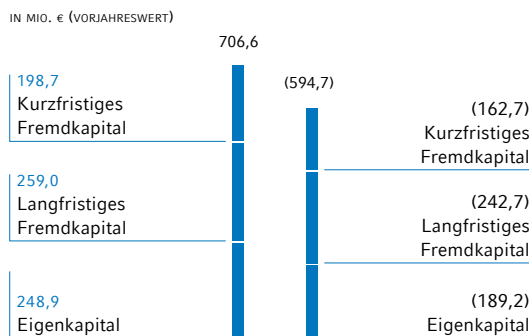
Die Vorräte erhöhten sich als Resultat der China-Einbringung und der Bewertung der dortigen Bestände deutlich um 15,5 % auf € 134,2 Mio. (2013: € 116,2 Mio.). Gleiches gilt auch für die von € 3,7 Mio. auf € 8,6 Mio. gestiegenen sonstigen Vermögenswerte.

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2014 um 3,7 % auf € 353,9 Mio. nach € 341,4 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 50,1 % (31. Dezember 2013: 57,4%).

G.12 AKTIVA 2014



PASSIVA 2014



Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2014 um 39,3 % auf € 352,8 Mio. nach € 253,2 Mio. zum 31. Dezember 2013. Wesentlicher Treiber dieses Wachstums war das um 29,0 % von € 197,9 Mio. auf € 255,3 Mio. angestiegene Sachanlagevermögen. Berücksichtigt wurden hierbei unter anderem die neu hinzugekommenen Standorte in China.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 22,1 % von € 162,7 Mio. auf € 198,7 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 28,1 % (31. Dezember 2013: 27,4 %). Den als Folge der Chinaeinbringung deutlich höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 13,3 Mio. auf € 52,0 Mio. standen im Wesentlichen auf € 112,4 Mio. (31. Dezember 2013: € 121,7 Mio.) gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber, die sich aus den verbilligten Beschaffungspreisen für die Schifflieferungen unserer Rohstoffe ableiten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von € 4,6 Mio. auf nunmehr € 12,8 Mio., gleichzeitig sanken die sonstigen Verbindlichkeiten von € 11,9 Mio. auf nunmehr € 9,9 Mio.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen im gleichen Zeitraum um 6,7 % auf € 259,0 Mio. (31. Dezember 2013: € 242,7 Mio.) zu, was einem von 40,8 % auf 36,7 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht.

Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug das Eigenkapital der H&R AG in Folge der Einbringung der chinesischen Aktivitäten € 248,9 Mio. und lag damit rund 31,6 % höher als noch im Vorjahr (31. Dezember 2013: € 189,2 Mio.).

Die Gewinnrücklagen inklusive des Konzernergebnisses verminderten sich um 28,2 % auf € 73,8 Mio. nach € 102,8 Mio. zum Vorjahresende. Dem gegenüber sorgten positive Effekte aus Währungsumrechnung für eine zusätzliche Stärkung des Eigenkapitals.

Analog zum Eigenkapital verbesserte sich auch die Eigenkapitalquote. Sie blieb weiterhin solide und lag zum Stichtag bei 35,2 % (31. Dezember 2013: 31,8 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) stieg um 3,6 Prozentpunkte von 42,2 % auf 45,8 %.

Unternehmenskäufe oder -verkäufe wurden mit Ausnahme der geschilderten Einbringung Chinas im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Unsere nicht bilanzierten Vermögenswerte beschränken sich im Wesentlichen auf den gepachteten Teil des Betriebsgeländes unserer Hamburger Raffinerie und auf unsere geleaste Fahrzeugflotte.

 Weitere Informationen
s. S. 160 f.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit



„Öl ist zum Verbrennen viel zu schade!“ – Unter diesem Leitsatz agiert die H&R AG nicht nur aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, obgleich die optimale Nutzung unserer Rohstoffe letztlich auch aus finanziellen Gesichtspunkten für das Unternehmen oberste Prämisse ist.

Wir bewegen uns jedoch nicht in einem Vakuum. Wo wir tätig werden, da sind wir immer auch Partner unserer Kunden. Wir tragen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und deren Arbeitsbedingungen. Wir sind Nachbarn und teilen uns mit den Anliegern unserer Standorte die gleichen Ressourcen. Daher kann es uns nur im Einklang von ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen gelingen, unseren Konzern zu stärken und erfolgreich aufzustellen.

Dabei stellen wir uns aktiv den vielfältigen Herausforderungen. So fordern unsere Kunden nicht nur die gleiche, seit vielen Jahren bewährte Produktqualität. Heutzutage muss die H&R AG in der Lage sein, diese Produkte möglichst zertifiziert und umweltverträglich zu liefern. Richtlinien, die ein ethisches Handeln garantieren sollen, ziehen ihre Kreise und schließen neben dem eigenen Unternehmen sämtliche Partner mit ein. Und dies vor, aber auch hinter der eigenen Wertschöpfungskette.

Der demografische Wandel fordert von uns, dass wir unsere qualifizierten Arbeitskräfte langfristig an uns binden. Dies kann nur gelingen, wenn wir unseren Beschäftigten mit Engagement und Begeisterung gute und zukunftssichere Arbeitsplätze bieten. Und schließlich gewinnen auch Klimawandel und Ressourcenverknappung weiter an Bedeutung.

Auf den folgenden Seiten haben wir dokumentiert, was wir bereits erreicht haben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl des H&R-Konzerns erhöhte sich zum Jahresende 2014 um 148 auf 1.553 Personen (31. Dezember 2013: 1.405). Die Aufteilung ist dabei wie folgt:

T.25 MITARBEITER NACH BEREICHEN

	2014	2013	2012
Mitarbeiter	1.553	1.405	1.458
davon Chem-Pharm.	938	801	835
davon Kunststoffe	590	580	578
Sonstige	25	24	45
Personalaufwand in Mio. €	72,7	71,4	72,9

Das Gros unserer Mitarbeiter wird in den inländischen Raffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt. Dort waren zum Ende des Berichtszeitraumes 616 Personen (31. Dezember 2013: 610) Personen beschäftigt.

Für Mitarbeiter mit Berufserfahrung sind wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle und flache Hierarchien ein attraktiver Arbeitgeber. Die zunehmende Komplexität unserer Anlagen fordert den Einsatz gut ausgebildeter Mitarbeiter. So setzen wir zum Beispiel für die Überwachung der Prozesse in den Raffinerien in den Mess- und Kontrollwarten nur erfahrene Mitarbeiter ein, die bereit sind, ihren Wissensstand durch Weiterbildung regelmäßig auszubauen.

Da wir im internationalen Wettbewerb nur mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern bestehen können, verstehen wir unsere Ausgaben für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Bei der Auswahl der Fortbildungsmaßnahmen betreiben wir einen individuellen Ansatz, der die Stärken der Mitarbeiter fördert und sie unterstützt, ihre Karriereziele zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter zeichnet eine hohe Verbundenheit mit dem H&R-Konzern aus. Dies drückt sich auch in der langen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter und der kontinuierlich geringen Fluktuation an den inländischen Standorten aus.



Die Altersstruktur unserer inländischen Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren im Wesentlichen konstant geblieben. Im Berichtszeitraum stellten die 41- bis 50-Jährigen die zahlenstärkste Mitarbeitergruppe. Damit weist die Altersverteilung unserer Mitarbeiter eine für deutsche Industrieunternehmen typische Struktur auf.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge



Ein Schwerpunkt in unserem standortübergreifenden Sicherheitskonzept ist die Fortbildung unserer Mitarbeiter: Wir führen regelmäßig Schulungen zu sicherheitsrelevanten Themen durch und verpflichten darüber hinaus sämtliche Mitarbeiter, regelmäßig unser internetbasiertes Sicherheitsunterweisungssystem zu besuchen. Auch die in unseren Werken tätigen Kontraktoren werden in unser Sicherheitskonzept eingebunden.

Detaillierte Analysen etwaiger Schadensfälle, ein spezielles Reporting sicherheitsrelevanter Kennzahlen, Sicherheitsbegehungen und eine aktive Einbeziehung des Vorstandes sorgen für eine konstante Verbesserung der Sicherheitsperformance.

In unserer Unfallstatistik folgen wir dem internationalen CONCAWE-Standard (CONservation of Clean Air and Water in Europe) und weisen die Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency – Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) und LWIS (Lost Workday Injury Severity – Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) aus. Dabei berücksichtigen wir eigene Mitarbeiter und Kontraktoren.

Wir setzen damit wesentlich strengere Maßstäbe an, als es z.B. die deutschen Berufsgenossenschaften fordern. Im vergangenen Jahr haben sich unsere Sicherheitsmaßnahmen erneut bewährt: Der LWIF-Wert unserer Raffinerien lag 2014 bei 1,2 (Vorjahr: 0,0), so dass wir unsere Bilanz der letzten beiden Jahre an unseren Raffineriestandorten auf dem Niveau des Wettbewerbs bestätigen konnten.

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Krankheitsprävention verfügen wir über ein weitreichendes Angebot für unsere Mitarbeiter. Am Hauptsitz in Salzbergen umfassen die Angebote Rückengymnastik, Ernährungsberatungen, Bewegungstraining und Vorsorgeuntersuchungen.

An anderen Standorten des H&R-Konzerns werden unseren Mitarbeitern vergleichbare Leistungen angeboten.



Weitere Informationen im Glossar s. S. 160 f.

T.26 ARBEITSSICHERHEIT IN DEN H&R-RAFFINERIEN

	CONCAWE-Referenzwerte		2013	2012	2011
	2014				
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag je eine Million Arbeitsstunden (Lost Workday Injury Frequency; LWIF)	1,2	1,1	0,0	4,4	6,8
Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag	2,0	–	0,0	8,0	11,0
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	56,0	–	13,0*	195,0	161,0
Anzahl der Arbeitsausfalltage je Arbeitsunfall (Lost Workday Injury Severity; LWIS)	28,0	33,9	0,0	24,8	14,6
Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge	0,0	4,0	0,0	0,0	0,0

* Einbeziehung von Unfällen aus dem Vorjahr, deren Ausfalltage über den Jahreswechsel hinaus andauerten.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Prozesssicherheit | Mitgliedschaften und Verbandsarbeit | Umweltbericht

Prozesssicherheit



Als Betreiber von Raffinerien und Produktionsanlagen sind wir Unternehmer und Arbeitgeber, Nutzer natürlicher Ressourcen und Nachbar. Als solcher sind wir verpflichtet, nachhaltig und sicher zu handeln. In den Prozessen unserer Raffinerien kommen verschiedene Stoffe zum Einsatz, deren Handhabung mit größter Sorgfalt erfolgt. Unsere Performance in diesem Bereich messen wir seit Anfang 2011 mit der Kennzahl PSPI (Process Safety Performance Indicator), zu deren Ermittlung wir die für die Sicherheit unserer Prozesse relevanten Ereignisse (PSE – Process Safety Events) pro 1 Mio. Arbeitsstunden erfassen. Den Aussagewert unserer Ergebnisse stellen wir durch den Vergleich zum Referenzwert des CONCAWE-Verbandes sicher. Seit Beginn der Erfassung der PSE waren wir konstant besser als der Referenzstandard der CONCAWE.

Mitgliedschaften und Verbandsarbeit

Eine gute Vernetzung ist für uns nicht nur in operativer Hinsicht, also mit Kunden und Märkten, sondern auch innerhalb der Interessenverbände wichtig. Als Betreiber zweier Spezialitäten-Raffinerien gehen wir in der Wertschöpfung über den üblichen Standard einer Kraftstoff produzierenden Raffinerie hinaus und setzen im Produktionsverlauf andere Stoffe ein. Damit wir unsere Interessen wahren können, engagieren wir uns in den Verbänden der Raffineriebetreiber und der Mineralölwirtschaft. Unsere Mitarbeiter sitzen als Experten u. a. in den Fachausschüssen für Arbeitssicherheit, Prozesssicherheit, Umweltschutz und Raffinerietechnik der DGMK – Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V., und engagieren sich innerhalb der European Petroleum Refiners Association.

Diese gute Vernetzung stellt sicher, dass H&R bei allen wichtigen Branchen- und rechtlichen Entwicklungen rund um die Themen Umwelt, Sicherheit und Technik nicht nur informiert ist, sondern Prozesse aktiv mitgestalten kann.

Umweltbericht

Umweltschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen sind wichtige Ziele unserer Unternehmenspolitik. Auf der einen Seite versuchen wir ständig, den Energieverbrauch und den Anfall von umweltbelastenden Stoffen im Produktionsprozess zu verringern. Auf der anderen Seite entwickeln wir umweltfreundliche Produkte, die entweder eine Alternative zu Produkten mit umweltschädlichen Inhaltsstoffen bieten oder durch ihre Verwendung einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

UMWELTSCHONENDE PRODUKTE. Unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher für die Autoreifenindustrie schonen die Umwelt gleich in zweierlei Hinsicht: Zum einen verbessern sie die Umweltverträglichkeit der Reifenmischungen und des Reifenabriebes. Zum anderen sorgen sie für eine Reduzierung des Rollwiderstands der Autoreifen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Kraftstoffeinsparung.

Darüber hinaus finden unsere kennzeichnungsfreien Weichmacher in zahlreichen Dämm- und Isolationsmaterialien Anwendung, durch die der Wärmeverlust in Gebäuden reduziert wird. Die in unseren Raffinerien produzierten Weißöle sind z. B. Bestandteil von Pflanzenschutzmitteln, deren Verwendung den Ertrag von nachwachsenden Rohstoffen erhöht.

Einheimische Holzsorten werden durch den Einsatz unserer Paraffine wetterbeständig, so dass ihre Verwendung die intensive Abholzung langsam nachwachsender Tropenholzbestände unnötig macht. Innovative Produkte unseres Kunststoffbereiches substituieren in der Automobilindustrie zunehmend Metallteile und helfen über die so erzielte Gewichtseinsparung, den Kraftstoffverbrauch von Pkws weiter zu reduzieren. Gleichzeitig fällt auch die Energiebilanz ihrer Erzeugung deutlich besser aus als für vergleichbare Metallkomponenten.

ENERGIEEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ. Die hohen Energiekosten treffen in Deutschland besonders energieintensive Produktionsbetriebe. Obwohl die H&R AG in den Raffinerien die Erleichterungen für energieintensive Betriebs-



stätten in Anspruch nehmen kann, verfolgt sie die Senkung dieses Kostenfaktors an ihren Standorten konsequent und systematisch. Zum Jahresende 2014 lag die kumulierte Ersparnis – bezogen auf den internen Referenzwert von 2011 – bei 2,1 %. Ein Vorteil, der sich auch in finanzieller Hinsicht bemerkbar macht: Insgesamt erzielten die beiden Raffineriestandorte durch einen effizienteren Energieeinsatz 2014 Einsparungen von über € 2,3 Mio., wovon ein Teil durch gestiegene Energiepreise aufgezehrt wurde.

Um nicht nur wettbewerbsfähig zu bleiben, sondern gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, ist die Absenkung unserer CO₂-Emissionen ein wichtiger Punkt in unserem Umweltkonzept. Die H&R-Raffineriestandorte stehen dabei aufgrund ihrer Wertschöpfungstiefe vor besonderen Herausforderungen. Anders als andere Raffineriebetreiber, deren Prozesse mit der Erzeugung von Kraftstoffen oder Grundölen enden, fangen unsere Raffinerien dort erst mit ihrer eigentlichen Aufgabe an und erzeugen hochwertigere Spezialitäten. Die weiteren Verarbeitungsschritte erfordern dadurch einerseits einen energetischen Mehraufwand, der zusätzlich CO₂ emittiert. Andererseits werden entsprechend mehr hochwertige und langlebige Produkte hergestellt und damit Ressourcenschonung betrieben.

T.27 EMISSIONEN DER H&R-RAFFINERIEEN

PRO TONNE EINSATZPRODUKT	2014	2013	2012
CO ₂ über alle Energieträger (kg/t Einsatz)	381,5	397,7	397,6
Abwasser (l/t Einsatz)	604,7	679,5	717,9
Abfall (kg/t Einsatz)	2,08	1,59	2,14

CO₂-EMISSIONEN. Unsere CO₂-Bilanzen bilden neben den direkten Emissionen auch indirekte Effekte, z. B. durch den Zukauf von Energie, ab. Unserer Wertschöpfungsintensität tragen wir Rechnung, indem wir die Summe aller im Produktionsfortschritt anfallenden Einzelanlagendurchsätze bewerten. Für das Geschäftsjahr 2014 lagen unsere Emissionen pro Tonne Einsatzprodukt bei einer Menge von 381,5 kg. Das abgelaufene Geschäftsjahr lag damit unter dem Vorjahresniveau und zugleich unter dem Referenzwert von 2011 (398,1 kg).

ABFALL. Wir versuchen, das Entstehen von Abfällen in unserem Produktionsprozess so weit wie möglich zu reduzieren. Die unvermeidlichen Abfälle werden zu großen Teilen wiederverwertet. Erst wenn wir diese Mittel ausgeschöpft haben, führen wir den verbleibenden Abfall einer umweltgerechten Entsorgung zu. Insgesamt liegt der Abfall der H&R-Raffineriestandorte auf einem ohnehin erfreulich niedrigen Niveau. In der Vergleichsbetrachtung haben wir 2014 unser Abfallaufkommen um rund 33 % gegenüber dem Referenzjahr 2011 (3,09 kg) reduzieren können. Statt 1,59 kg wie 2013 fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch 2,08 kg pro Tonne Einsatzprodukt an.

WASSERVERBRAUCH. Der überwiegende Teil des in unseren Raffinerien benötigten Wassers wird zur Kühlung eingesetzt. Es kommt nicht mit unseren Produkten in Berührung und kann der Umwelt direkt zurückgeführt werden. Durch Kreislaufsysteme nutzen wir unser Kühlwasser teilweise mehrfach und senken auf diese Weise unseren Wasserbedarf. Ein sehr geringer Teil des Wassers wird direkt in unseren Raffinerieprozessen eingesetzt. Diese Wassermengen werden von uns mit aufwendigen Verfahren gereinigt, bevor sie bedenkenlos als Abwasser in die Umwelt zurückgeführt werden können. In Summe leiteten wir 2014 als häusliches oder Prozessabwasser eine Menge von 604,7 Litern pro Tonne Einsatzprodukt ab und lagen dabei deutlich unter dem Referenzwert von 2011 (861,2 Liter). Im Vorjahr hatte die Vergleichsmenge noch deutlich höher, bei 679,5 Litern, gelegen.

Produktverantwortung

Wir streben konzernweit einheitliche und die gesetzlichen Vorgaben übersteigende Sicherheitsstandards an. Dabei berücksichtigen wir die gesamte Wertschöpfungskette von der Lieferung des Rohstoffs bis zur Verwendung unserer Komponenten in den Produkten unserer Kunden.

Basis für unsere Produktsicherheit ist unser Sicherheitsdatenblattsystem. Durch dieses System haben unsere Mitarbeiter und Kunden globalen Zugriff auf wesentliche Gesundheits-, Umwelt- und Sicherheitsinformationen zu unseren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Produktverantwortung | Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Produkten. Unsere Datenbank umfasst mehr als 2.000 Sicherheitsdatenblätter in 18 Sprachen, die kontinuierlich erweitert und aktualisiert werden. Wir stellen auf diese Weise sicher, dass bei sachgerechter Anwendung unserer Produkte keine Risiken für Mensch und Umwelt bestehen.

Wir setzen die Anforderungen des neuen Chemikalienrechts der Europäischen Union, REACH, um. Die für uns relevante Registrierungsphase für Stoffe mit einer jährlichen Produktionsmenge von über 1.000 Tonnen konnten wir bereits im Jahr 2010 erfolgreich abschließen. Im Berichtszeitraum haben wir die durch die Verordnung erhöhten Informationsanforderungen in unseren Sicherheitsdatenblättern umgesetzt. Um unsere mit REACH verbundenen Kosten so gering wie möglich zu halten und Synergien zu nutzen, haben wir uns im CONCAWE-Verbund intensiv engagiert. Auf lokaler Ebene sind wir im Berichtszeitraum zusätzlich dem REACH Hamburg-Kompetenznetzwerk beigetreten.

Nach der erfolgreichen Registrierung besteht für einige der von uns produzierten Stoffe eine Zulassungspflicht. Im Geschäftsjahr 2014 sind hierfür jedoch keinerlei Kosten angefallen.

Lieferanten- und Kundenbeziehungen

LIEFERANTENBEZIEHUNGEN. Unsere Raffinerien in Hamburg und Salzbergen verarbeiten als Einsatzstoff hauptsächlich atmosphärischen Rückstand (ATRES) und Vakuum-Gasöl (VGO), Derivate, die bei der Verarbeitung von Rohöl in Kraftstoffraffinerien anfallen. Hauptlieferanten unseres Rohstoffs sind die großen Mineralölkonzerne. Zur Senkung des Risikos von Versorgungsengpässen schließen wir Mengenkontrakte mit Lieferanten aus verschiedenen Regionen über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten ab. Um die Bezugsquellen weiter zu diversifizieren und an kurzfristigen Preisschwankungen zu partizipieren, kaufen wir zudem Mengen über den Spotmarkt.

Im Kunststoffbereich werden zahlreiche Arten von Kunststoffgranulaten und verschiedene Metalle als sogenannte Einlegeteile verwendet. Die für den jeweiligen Auftrag zum Einsatz kommenden Materialien und Lieferanten werden in vielen Fällen direkt von unseren Kunden vorgegeben.

Daher tragen wir die Verantwortung für die Beschaffung der Rohstoffe in der Regel gemeinsam mit unseren Kunden.

Im Berichtszeitraum sind keine Versorgungsengpässe aufgetreten. Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.

KUNDENBEZIEHUNGEN. Der Vertrieb eines wesentlichen Teiles der Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches wird derzeit über die Hansen & Rosenthal KG abgewickelt. Unser Vertriebspartner handelt seit über 90 Jahren mit rohölbasierten Spezialitäten. Durch diese langjährige Präsenz am Markt verfügt Hansen & Rosenthal über exzellente Marktkenntnisse und enge Kundenkontakte. In unserem Geschäftsbereich Kunststoffe hat sich 2014 die Korrelation zur wirtschaftlichen Entwicklung der Automobilindustrie weiter erhöht: Der Umsatzanteil mit Kunden aus diesem Marktsegment betrug im Berichtszeitraum 71 % nach 66 % im Vorjahr. Vor allem der Bereich Industrie, in dem wir im Wesentlichen Produkte für Kunden aus den Bereichen Elektro-, Mess- und Regeltechnik fertigen, hat seinen Umsatzanteil ausbauen können und ist von 17 % auf 19 % angezogen. Der Umsatzanteil mit Kunden aus der Medizintechnik blieb auf niedrigem Niveau stabil.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung**

Die wirtschaftliche Lage der H&R AG hat sich im Berichtszeitraum anders entwickelt als der Vorstand dies noch zu Jahresbeginn 2014 angenommen hatte. Insbesondere wurden die Zielgrößen für den Umsatz und das EBITDA unterjährig korrigiert. Dennoch zeigt sich unser Umsatz erneut auf einem guten Niveau, vor allem, da die Unterschreitung der Umsatzerlöse keine mengen- oder nachfragebedingten Probleme offenbarte, sondern nahezu vollständig eine Folge der verbilligten Rohstoffpreise war.

Das Ergebnis (EBITDA) lag mit € 31,5 Mio. allein aufgrund der im letzten Quartal 2014 signifikanten

„Windfall Losses“ unter dem Vorjahreswert. Um diesen Effekt bereinigt, weist die Gesellschaft operativ mit einer gesteigerten Marge in die angestrebte Richtung.

Nach zwei Quartalen 2014 mit jeweils nur einstelligen Beiträgen zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Gesamtjahres, gewann die Gesellschaft im 3. Quartal deutlich an Dynamik. Dies allein mit verbesserten Marktbedingungen zu begründen, greift jedoch zu kurz: Bereits über die Jahreswende 2013/14 hat der Vorstand ein umfassendes Maßnahmenpaket initiiert, um die nachhaltige Stärkung der Ertragslage selbst in die Hand zu nehmen und die eigenen Prozessabläufe, das Produktportfolio, die Kostenstruktur und die strategische Ausrichtung des Geschäfts den Erfordernissen anzugleichen. Die schnelle Fahrweisenänderung der Hamburger Raffinerie – als Konsequenz aus dem Preisdruck für Nebenprodukte – und das daraus nachhaltig verbesserte Verhältnis von Haupt- zu Nebenprodukten belegt die hohe Flexibilität der H&R AG.

Unser intelligentes Rohstoffmanagement weiter zu optimieren und gruppeninterne Synergien im H&R-Verbund zu realisieren, war eine wichtige Weichenstellung für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Bereits heute sind wir in der Lage, Rohstoffproben quasi über Nacht zu analysieren, den „inneren Wert“ festzustellen und unsere Raffinerien im Hinblick auf die vom Markt nachgefragten Produkte anzupassen.

Gleichzeitig sehen wir die Ergebnisse der letztjährigen Raffineriestudie von Solomon Associates, die die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg im Vergleich zu den weltweit bekannten Wettbewerbern der Schmierstoff-Raffinerien als gut positioniert bewertet hatten, auch 2014 bestätigt: Zahlreiche Produktionsstandorte für Gruppe-1-Grundöle gehen vom Markt, darunter sind auch Raffinerien großer Konzerne. Wir behaupten uns nicht allein aufgrund unserer bereits erwähnten Flexibilität. Die H&R-Raffinerien haben einen überdurchschnittlich hohen Anteil an hochwertigen mineralölbasierten Spezialitäten, Wachsen und Weißölen, während der Anteil der geringer margigen Schmierstoffe unter dem marktüblichen Schnitt liegt.

Schließlich ist es der H&R AG gelungen, ihr internationales Geschäft durch die Einbringung der China-Aktivitäten zu stärken. Und dies nicht allein im Volumen, sondern vor allem qualitativ, im Bereich der Spezialitäten.

Insgesamt sehen wir das Unternehmen in der Konsequenz daher deutlich stabiler als noch vor einem Jahr. Die durchgeführten Maßnahmen waren notwendig und geeignet, die Ertragsentwicklung des Unternehmens angesichts der Markt- und Rahmendaten positiv auszurichten. Bei allem Erreichten wird es erforderlich sein, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzuführen.

Darstellung des Einflusses von Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Wir haben Ermessensspielräume und Schätzungen wie in den Vorjahren konservativ ausgeübt. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u. a. Maßnahmen zum Working Capital Management (Factoring, Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im [Konzernanhang](#) dieses Geschäftsberichtes.



Weitere
Informationen
s. S. 105 ff.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R AG

T.28 ERTRAGSLAGE DER H&R AG NACH HGB

IN T€	2014	2013	Veränderung
Umsatzerlöse	1.079	1.399	-320
Sonstige betriebliche Erträge	1.743	3.949	-2.206
Personalaufwand	-1.658	-2.460	802
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20	-21	1
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-20.000	0	-20.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.012	-7.349	1.337
Erträge aus Beteiligungen	123	0	-123
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	708	271	437
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-25.714	-18.734	-6.980
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	7	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.665	12.873	2.208
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.462	-12.984	3.522
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-48.542	-23.048	-25.494
Außerordentliche Aufwendungen	-53	-53	0
Außerordentliches Ergebnis	-53	0	-53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	45	-97
Sonstige Steuern	-1	-1	0
Jahresfehlbetrag	-48.648	-23.057	-25.591
Verlustvortrag	-42.450	-19.393	-23.057
Bilanzverlust	-91.098	-42.450	-48.648



Wir haben den Jahresabschluss der H&R AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter www.hur.com im Bereich der H&R AG dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2014 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R AG zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse der H&R AG werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie betragen mit € 1,1 Mio. etwas weniger als im Vorjahr (2013: € 1,4 Mio.). Der Personalaufwand lag mit € 1,7 Mio. im Berichtszeitraum unter dem Vorjahresniveau (2013: € 2,5 Mio.). Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen blieben mit T€ 20 zu letztjährig T€ 21 ebenfalls in Nähe des letzten Geschäftsjahres. Im Zusammenhang mit dem Kunststoffsegment wurde jedoch eine Abschreibung auf Forderungen in Höhe von € 20,0 Mio. verbucht, was sich entsprechend auf das Ergebnis der AG auswirkte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen leicht von € 7,3 Mio. auf € 6,0 Mio. zurück.

Eine signifikante Veränderung bei den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von € 20,0 Mio. steht im Zusammenhang mit der Abschreibung einer Forderung gegenüber unserer Tochtergesellschaft GAUDLITZ GmbH.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen entwickelten sich mit € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.) etwas besser. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit besseren Ergebnissen der Tochtergesellschaften aus den Segmenten ChemPharm Refining und Sales sowie Kunststoffe.

Die insgesamt angespannte Ertragslage einiger Tochtergesellschaften, mit denen im Einzelnen Ergebnisabführungsverträge bestehen, war auch der wesentliche Grund für die von € 18,7 Mio. im Vorjahr auf € 25,7 Mio. im Berichtszeitraum angewachsenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Die Tochtergesellschaften der H&R AG nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der AG, die sich wiederum am Kapitalmarkt durch Kreditvereinbarungen und Schuldscheindarlehen finanziert. Auf der einen Seite sanken unsere sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge leicht

von € 12,9 Mio. auf € 10,7 Mio. Auf der anderen Seite schlugen niedrigere Finanzierungskosten 2014 zu Buche: Zinsen und ähnliche Aufwendungen verringerten sich von € 13,0 Mio. auf € 9,5 Mio. Im Vorjahr war dieser Posten aufgrund von Waiver-Gebühren höher ausgefallen. In Summe sank das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € -48,5 Mio. (Vorjahr: € -23,0 Mio.). Die Steuern verringerten sich von T€ 45 im

Vorjahreszeitraum auf T€ -52. Insgesamt erwirtschaftete die H&R AG einen Jahresfehlbetrag von € 48,6 Mio. (Vorjahresfehlbetrag: € 23,1 Mio.). Entsprechend wurden erneut keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Das Jahresergebnis wurde in voller Höhe als Bilanzverlust ausgewiesen. Unser Ergebnis schließt eine Dividendenausschüttung aus.

T.29 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R AG

IN T€	2014	2013	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9	9	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90	106	-16
Sachanlagen	99	115	-16
Anteile an verbundenen Unternehmen	119.688	76.714	42.974
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.312	57.617	-5.305
Beteiligungen	1.050	1.050	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100	138	-38
Finanzanlagen	173.249	135.519	37.730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104.242	116.447	-12.205
Sonstige Vermögensgegenstände	3.554	374	3.180
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.796	116.821	-9.025
Wertpapiere	163	297	-134
Guthaben bei Kreditinstituten	28.206	78.711	-52.505
Umlaufvermögen	136.165	195.829	-59.664
Rechnungsabgrenzungen	430	519	-89
Aktiva	309.843	331.982	-22.139
Gezeichnetes Kapital	91.573	76.625	14.948
Kapitalrücklage	56.037	31.225	24.812
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	0
Bilanzverlust	-91.098	-42.451	-48.647
Eigenkapital	86.377	95.265	-8.888
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.316	2.646	-330
Steuerrückstellungen	0	1.165	-1.165
Sonstige Rückstellungen	8.240	9.157	-917
Rückstellungen	10.556	12.968	-2.412
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.840	178.422	-12.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253	196	57
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.661	38.140	5.521
Sonstige Verbindlichkeiten	3.156	6.991	-3.835
Verbindlichkeiten	212.910	223.749	-10.839
Passiva	309.843	331.982	-22.139

Die Bilanzsumme der H&R AG hat sich zum 31. Dezember 2013 um 6,7 % auf € 309,8 Mio. (31. Dezember 2013: € 332,0 Mio.) verringert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die Einbringung Chinas signifikant von € 76,7 Mio. auf € 119,7 Mio., gleichzeitig re-

duzierten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen deutlich von € 57,6 Mio. auf € 52,3 Mio. Dieser Rückgang steht überwiegend im Zusammenhang mit der Tilgung von ausgegebenen Darlehen durch unsere Tochtergesellschaften. In Summe stiegen die Finanzanlagen insgesamt auf

€ 173,2 Mio. nach € 135,5 Mio. zum Jahresende 2013.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der niedrigeren Ergebnisse der Tochtergesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestanden, von € 116,4 Mio. auf € 104,2 Mio. reduziert.

Das Guthaben bei Kreditinstituten sank in der Stichtagsbetrachtung deutlich von € 78,7 Mio. auf € 28,2 Mio.

In Summe sank das Umlaufvermögen um 30,4 % von € 195,8 Mio. auf € 136,2 Mio.

Im Geschäftsjahr wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe von 5.847.042 Stammaktien um € 14,9 Mio. erhöht und belief sich zum Bilanzstichtag auf € 91,6 Mio., aufgeteilt in 35.820.154 Stammaktien (Vorjahr: 29.973.112 Stammaktien). Gleichzeitig erhöhte sich die Kapitalrücklage um € 24,8 Mio. von € 31,2 Mio. auf € 56,0 Mio.

Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresfehlbetrag wurde in vollständiger Höhe von € 48,6 Mio. im Bilanzverlust ausgewiesen, der damit € -91,1 Mio. betrug. Das Eigenkapital reduzierte sich somit trotz der eigentlichen Stärkung des Eigenkapitals, die die Übernahme Chinas bewirkte, von € 95,3 Mio. zum 31. Dezember 2013 auf € 86,4 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes. Die Eigenkapitalquote sank auf 27,9 % (31. Dezember 2013: 28,7 %).

Wegen geringerer Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und der Auflösung von Steuer-rückstellungen ging der Posten Rückstellungen insgesamt von vorjährig € 13,0 Mio. auf nunmehr € 10,6 Mio. zurück.

Die Verbindlichkeiten sanken deutlich um 4,8 % auf € 213,0 Mio. (31. Dezember 2013: € 223,7 Mio.), was angesichts der geringeren Bilanzsumme einem von 67,4 % auf 68,7 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht.

Einem Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von € 38,1 Mio. auf € 43,7 Mio. standen um € 12,6 Mio. niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: € 178,4 Mio.) gegenüber.

Weitere gesetzliche Pflichtangaben

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der H&R AG beträgt zum 31. Dezember 2014 € 91.572.769,63. Es ist aufgeteilt in 35.820.154 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiengattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

Dem Vorstand der H&R AG sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von 100 der Stimmrechte überschreiten.

Laut Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 unterschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen über die H&R Holding GmbH zuzurechnen, am 25. September 2014 die 50 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 41,89 %. Laut einer informellen Meldung vom 11. Dezember 2014 erhöhte sich der Anteil der H&R Beteiligung GmbH um weitere 1,11 %.

Laut einer weiteren Stimmrechtsmitteilung des Herrn Nils Hansen vom 26. September 2014 überschritt sein Stimmrechtsanteil, gehalten von der H&R Internationale Beteiligung GmbH und Herrn Nils Hansen ebenfalls zuzurechnen, am 25. September 2014 die 15 %-Schwelle und betrug zu diesem Zeitpunkt 16,32 %.

Laut einer informellen Mitteilung betrug der Anteil der Herrn Hansen zuzurechnende Besitzanteil am 31. Dezember 2014 60,28 %. Hiervon werden Herrn Hansen als privat gehaltene Stimmrechtsanteile 0,96 % zugerechnet.

Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital.

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät die Mitglieder des Vorstandes bei der Führung des Unternehmens. Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung erfolgen auf Grundlage von §§ 133, 179 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ohne Zustimmung der Hauptversammlung zu beschließen. In § 13 der Satzung sind über die gesetzlich bestimmten Fälle hinaus weitere Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrates festgelegt. Namentlich sind dies die Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, die Errichtung und Auflösung von Zweigniederlassungen sowie die Errichtung, Liquidation, Verschmelzung oder Umwandlung von Tochtergesellschaften. Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Ziffer 5.1.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend eine Geschäftsordnung gegeben.

Ziffer 7: Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Für den Vorstand bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen. Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 22.364.796,53 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 8.748.348 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht

Weitere gesetzliche Pflichtangaben

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden und der auf die neu auszugebenden Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt € 7.662.503,90 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss („Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;
- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden.

Von dem Höchstbetrag nach § 4 Abs. 4 lit. c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 13. Mai 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wor-

den sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können, die seit dem 13. Mai 2014 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs. 4 Satz 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe neuer Aktien gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 1.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 5 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist neu zu fassen.

Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 dergestalt Gebrauch gemacht, dass er am 17. September 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen hat,

eine Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre durchzuführen. Hierzu hat die Hansen & Rosenthal Gruppe, Hamburg, ihre China-Aktivitäten, die in der H&R China Holding GmbH, Hamburg, gebündelt waren, zu 51 % als Sacheinlage in die H&R AG gegen Ausgabe neuer Aktien eingebracht. Die H&R AG verpflichtete sich, als Gegenleistung für die einzubringende Beteiligung der Hansen & Rosenthal Gruppe 5.847.042 neue Aktien zu gewähren. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister ist am 25. September 2014 erfolgt. Die neu ausgegebenen 5.847.042 Aktien sind jedoch bis zu ihrer Zulassung noch nicht über die Börse handelbar. Durch die Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital wurde das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch Ausgabe von 5.847.042 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um EUR 14.947.725,52 auf EUR 91.572.769,63 erhöht.

Die Gesellschaft ist zudem durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden.

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes erfolgen. Die Einzelheiten der Ermächtigung sind dem zum Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 veröffentlichten Beschlussvorschlag von

Vorstand und Aufsichtsrat zu entnehmen, der auf Wunsch gerne versandt wird.

Ein Aktienrückkaufprogramm wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Für die an den Konsortialkrediten und den Schuldscheindarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Solche Regelungen bestehen derzeit nicht.

Abhängigkeitsbericht

Seit Ende 2010 liegt der Herrn Nils Hansen zuzurechnende Stimmrechtsanteil bei über 50 %. Auch in den Vorjahren verfügte Herr Nils Hansen über eine Stimmrechtsmehrheit. Deshalb erstellen wir jährlich einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2014 kommt unser Vorstand zu folgendem Ergebnis: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die H&R AG hat zum 1. Januar 2015 zwei Teilgrundstücke aus dem Bestand der SYTHEN-GRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH veräußert. Für die Flächen, die ehemals im Zusammenhang mit der Sprengstoffproduktion genutzt wurden, erzielte die Gesellschaft einen Ertrag von T€ 295.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2015 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer Konzernstruktur ohne wesentliche rechtliche und organisatorische Veränderungen aus.

Die wesentliche Herausforderung, der sich unser Unternehmen stellen muss, ist seine Positionierung im Spannungsfeld zwischen Rohstoffpreisen und Marktbedingungen. Die H&R AG ist so aufgestellt, dass sie ihre Spielräume aktiv über drei verschiedene Wertschöpfungsebenen nutzen kann: als Raffineriebetreiber und Produzent, in der Weiterverarbeitung und in der Distribution. Bedarf es zusätzlich zur eigenen Expertise noch externer Kapazitäten, greifen wir auf ein Netz bewährter Partnerschaften zurück. In diese einfache Matrix lässt sich jede Tochtergesellschaft innerhalb unserer Gruppe einordnen.

Gleichzeitig sind die zur Erreichung unserer Ziele für 2015 notwendigen Maßnahmen zielgerichtet und individuell zu gestalten:

Unser chemisch-pharmazeutisches Refining-Geschäft, das als Kerngeschäft im Berichtszeitraum wesentlicher Treiber des Gesamtumsatzes war, werden wir mit fortlaufenden Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Dies gilt vor allem für die Effizienz und Wertschöpfungstiefe unserer Raffinerien. Hier haben wir Maßnahmen ergriffen, die das Ziel haben, die von uns selbst nur begrenzt beeinflussbaren marktgetriebenen Einflussfaktoren auf unser Geschäft deutlicher abzubilden und zugleich der mittelfristigen Planung des Unternehmens mehr Sicherheit zu verleihen. Entsprechend soll die Belastung dieser volatilen Faktoren für unsere Erträge minimiert werden. Für den Standort Salzbergen bedeutet dies eine Fortsetzung des Auftragsfertigungsmodells, das unseren Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2015 Stabilität und Planbarkeit verleiht.

Den weitaus größten Hebel für die Optimierung unseres Ergebnisses stellt nach unserer Erwartung die Performance des Hamburger Raffineriestandortes dar. Die wichtigen Weichenstellungen sind bereits erfolgt und haben sich 2014 als wirksam und erfolgreich erwiesen. Wir adressieren hier vor allem die Themen:

- Optimierung des Rohstoffmanagements
- Reduzierung/Vermarktung der Nebenprodukte

Mit der Fortsetzung der Integration der Standorte und der Nutzung von konzerninternen Synergien erzielen wir eine Optimierung der Fixkosten auf Ebene der AG.

Der Einsatz hochwertigerer Rohstoffe hat bereits als Reaktion auf die zu Jahresbeginn schwache Preislage bei Nebenprodukten seine Wirksamkeit bewiesen. Über das Gesamtjahr konnte der Anteil der Nebenprodukte deutlich heruntergefahren werden. Auch 2015 werden wir verstärkt an Lösungen für eine optimierte Rohstoffauswahl und -nutzung arbeiten und unser Know-how erweitern, um diese Kostenposition zu verbessern.

Im chemisch-pharmazeutischen Sales Segment hat sich unsere Strategie bewährt, Produktionspartnerschaften als Ergänzung zu unseren eigenen Misch- und Konversionsanlagen einzugehen. Mit der Übernahme des profitablen chinesischen Geschäfts der Hansen & Rosenthal Gruppe steht unser internationales Geschäft nicht nur stärker dar. Es hat zugleich auch einen neuen Wachstumsmotor für unsere Durchdringung des internationalen Spezialitätengeschäfts erhalten.

Für das Segment Kunststoffe lautet das Ziel, die Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch den Ausbau der Aktivitäten in den Bereichen Medizin-, Elektro-, Mess- und Regeltechnik zu vermindern und das Geschäft in den nächsten Jahren mit marktüblichen Renditen profitabel zu betreiben.

Darüber hinaus ist die gesamte Organisation aufgefordert, die eigene Aufstellung zu hinterfragen und dort, wo es möglich und nötig ist, an einer

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns im Geschäftsjahr 2015

auch monetär messbaren Optimierung aller Prozesse mitzuwirken.

Künftige Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft werden Deutschland und das europäische Ausland weiterhin die wesentlichen Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieser Märkte stellt unsere Wachstumsstrategie in dieser Region weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige Produkte. Dabei möchten wir weiterhin von dem breiten Anwendungsspektrum unserer Produkte in mehr als 100 verschiedenen Industrien profitieren.

Außerhalb Europas haben wir mit der Erweiterung unserer Aktivitäten auf China den Schwerpunkt ganz klar auf die Region Asien gelegt und den Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtumsatz wie geplant erhöht. China ist zugleich Brückenkopf für unser Ziel, uns im stark wachsenden internationalen Markt für Spezialitäten zu etablieren. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich vor allem auf die Produktion und Vermarktung von Wachsprodukten sowie von kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Autoreifenindustrie. Mit dem Abwandern vieler Reifenhersteller von Europa nach China wird sich die Bedeutung dieses Marktes signifikant erhöhen.

In der gesamten Region der ostasiatischen Schwellenländer wollen wir durch einen beschleunigten Ausbau der bestehenden Vertriebsaktivitäten, aber auch durch neue Produktionspartnerschaften am prognostizierten Wachstum der dort ansässigen Volkswirtschaften partizipieren.

Künftige Verwendung neuer Technologien und Prozesse

Die ständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Produktqualität ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie.

Durch den Betrieb neuer Anlagekomponenten erhöhen wir die Wertschöpfung unserer inländischen Raffinerien. Wir sind so in der Lage, bisher nicht weiter veredeltbare Produkte in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten umzuwandeln und im Produktionsprozess anfallende unverwertbare Rückstände zu minimieren. Auch im Kunststoffbereich arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktionsprozesse.

Künftige Produkte und Dienstleistungen

Wir werden auch in Zukunft das erfolgreiche Konzept der Entwicklung innovativer, eng an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Produkte fortsetzen. Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich fungiert dabei unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG, als Schnittstelle zwischen den Kunden und unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Durch die laufende Erprobung neuer Produktspezifikationen sollen unsere Einsatzstoffe dazu beitragen, die Effizienz der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte unserer Kunden weiter zu erhöhen. Einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellt zudem die weitere Diversifizierung unserer Hauptprodukte dar. Um den auf diesem Gebiet erreichten Technologievorsprung zu halten, entwickeln wir bereits die nächste Generation dieser Produkte. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von innovativen Verfahren zur Herstellung von Weißölen und weiteren rohölbasierten Spezialitäten.

Im Kunststoffbereich spiegelt sich die Erweiterung der Kundenbasis aus der Medizintechnik und die intensivere Betreuung der Kunden des Automobilsektors wider: Eine deutliche Verbesserung der mittelfristigen Ergebnisse werden wir perspektivisch durch die leistungsorientierte Neuorganisation der ver- und betrieblichen Prozesse erreichen.

Vergleich Ist- und Zielwerte der Kennzahlen

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von der

H&R AG verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2015:

T.30 IST- UND PROGNOSEVERGLEICH

KENNZAHL	Prognose GJ 2014	IST GJ 2014	Ausblick GJ 2015
Umsatz Konzern	€ 1.100 Mio. bis		€ 1.000 Mio. bis
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe	€ 1.200 Mio.	€ 1.058,6 Mio.	€ 1.100 Mio.
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining*	72 %	€ 768,7 Mio.	60 %
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales*	23 %	€ 244,7 Mio.	34 %
davon Kunststoffe	5 %	€ 56,5 Mio.	6 %
Überleitung	n. a.	€ -11,3 Mio.	n. a.
EBITDA auf Konzernebene	€ 40 Mio.	€ 31,5 Mio.	€ 45 Mio. bis € 65 Mio.
davon Refining*	66 %	€ 18,2 Mio.	56 %
davon Sales*	31 %	€ 18,8 Mio.	42 %
davon Kunststoffe*	3 %	€ -1,5 Mio.	2 %
Überleitung	n. a.	€ -3,9 Mio.	n. a.
Nettoverschuldung	€ 110 Mio.	€ 107,3 Mio.	

* Die Umsatz- und Ergebnisprognosen der einzelnen Segmente werden wegen der Spannen (Umsatz) bzw. Annäherungswerte (Ergebnis) als prozentuale Verteilung angegeben.

Bei der Hauptkennzahl Umsatz nach Segmenten hat das Unternehmen die Prognosen wegen der geringeren Rohstoffkosten als Hauptumsatztreiber nicht erreicht. Für 2015 reflektiert die Umsatzerwartung auf Vorjahresniveau, dass wir, ganzjährig gleichbleibend niedrige Rohstoffkosten vorausgesetzt, im Segment ChemPharm Sales deutliche Impulse bei den Absatzmengen erwarten.

Beim operativen Ergebnis (EBITDA) wurde der angestrebte Wert ebenfalls verfehlt. Hier spiegelt die höhere Ergebniserwartung vor allem das Potenzial im internationalen Geschäft wider. So erwarten wir höhere Ergebnisbeiträge vor allem auch aus der Übernahme Chinas, das diesjährig lediglich ein EBITDA von € 2,0 Mio. für das Schlussquartal beisteuerte.

Das bessere Ergebnis ließe uns Raum für eine höhere Verschuldung. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 sollte sie bei € 128,8 Mio. liegen. Zum Stichtag lag die Nettoverschuldung bei € 107,3 Mio. (31.12.2013: € 73,1 Mio.).

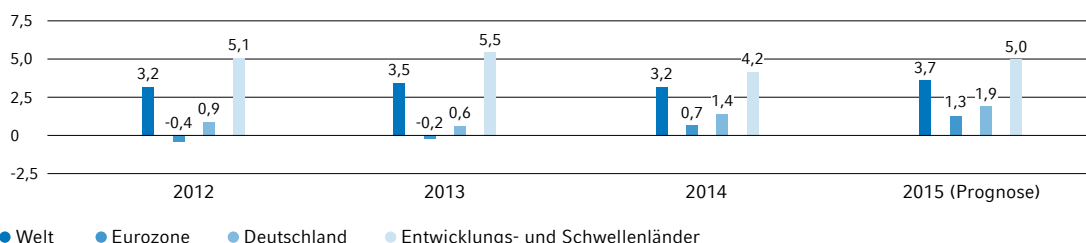
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das folgende Geschäftsjahr

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die Aussichten für die Weltwirtschaft wurden zuletzt immer wieder nach unten korrigiert: Laut Prognose des Instituts für Weltwirtschaft aus Kiel (IfW) wird die Wachstumsrate des globalen Bruttoinlandsproduktes mit 3,7 % im Jahr 2015 dennoch spürbar über dem Niveau des Berichts-

G. 13 ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLE: IWF



Prognosebericht

Erwartete Ertragslage der Segmente

zeitraumes (2014: 3,2 %) liegen. Für die Eurozone erwarten die Experten einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 % (2014: 0,7 %).

Mit einem erwarteten Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,4 % im laufenden Jahr und 1,9 % im Jahr 2015 sollte sich Deutschland nach Auffassung des IfW abermals positiv von den übrigen Staaten der Eurozone absetzen können.

In der für die H&R AG bedeutsame ASEAN-5-Zone prognostizieren die Wirtschaftsforscher des Kieler Instituts nach der Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 4,2 % im abgelaufenen Jahr wieder höhere Zuwachsraten. Für diesen die Länder Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam umfassenden Wirtschaftsraum sollte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 durchschnittlich 5,0 % betragen. Dabei sehen die Experten vor allem für Thailand eine deutliche wirtschaftliche Expansion.

Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2015 basieren auf einem Wechselkurs von US\$ zu Euro, den wir dem aktuellen Stand zu Beginn des Jahres 2015 entsprechend unterhalb des IST-Durchschnittskurses des Vorjahres von 1,33 angesetzt haben. Auch bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2015 haben wir mit einem Preis von US\$ 60,00 je Barrel der Nordseesorte Brent gerechnet.

Künftige Branchensituation

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) blickt verhalten zuversichtlich in die Zukunft und sieht eine im Vergleich zu 2014 um 1,5 % höhere Gesamtproduktion. Entsprechend besser schätzen die Unternehmen der Branche auch die Umsatzerlöse ein und erwarten einen Anstieg um 1,5 %. Kritischer hingegen wertet der Verband die Preisentwicklung für chemische Erzeugnisse: Einbußen um 0,5 % zeugen von der erneut angespannten Situation.

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich ist auch weiterhin eine Verknappung der Produktionskapazitäten für Spezialitäten zu beobachten. Allein für die Jahre 2015/16 könnte rund ein Fünftel der heutigen Kapazitäten ganz oder deutlich reduziert vom Markt gehen. Aufgrund der kon-

junkturrellen Rahmenbedingungen wurde diese grundsätzlich positive Entwicklung bislang noch durch den Rückgang der Nachfrageseite überkompensiert.

Für die stark fragmentierte Kunststoffbranche rechnen wir für die kommenden Jahre mit einer Konsolidierung der Branche durch Fusionen und Übernahmen. Gerade im Kampf um den wichtigen Branchenkunden Automobilindustrie werden dabei nur die Unternehmen bestehen, die in der Lage sind, qualitativ hochwertige Produkte zuverlässig und effizient herzustellen. Eine weitere aufgrund des technischen Fortschritts und der demografischen Entwicklung als Abnehmer an Bedeutung hinzugewinnende Branche ist die Medizintechnik.

Erwartete Ertragslage der Segmente**Voraussichtliche Umsatzentwicklung**

Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches beeinflusst, die wir über die Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Der Preis für unseren wichtigsten Rohstoff, den atmosphärischen Rückstand, weist eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Beim Eintreten unserer Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-/Euro-Wechselkurs gehen wir von insgesamt konstanten Rohstoff- und Produktpreisen aus.

Für die Umsatzerwartung 2015 setzen wir den geringeren Rohölpreis als Umsatzfaktor voraus, erwarten jedoch vor allem durch eine höhere Absatzmenge im Segment ChemPharm Sales deutliche Impulse für unseren Umsatz. Entsprechendes Potenzial ergibt sich unter anderem aus der China-Einbringung. In Summe erwarten wir für das Jahr 2015 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 60 % ausmachen. Auf das Sales-Geschäft wird durch die Effekte aus der China-Übernahme mit ca. 34 % ein höherer Anteil als letztjährig entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen hierzu rund 6 %, beigetragen werden.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief hinsichtlich der Nachfrage und der abgesetzten Mengen an Hauptprodukten gruppenweit zwar uneinheitlich, aber insgesamt auf Vorjahresniveau. Das operative Ergebnis blieb als Folge der „Windfall Losses“ zum Jahresende mit € 31,5 Mio. hinter dem Vorjahr und unseren Erwartungen zurück.

Die Initiierung der Auftragsfertigung als Maßnahme zur Ertragsstabilisierung vor gut 18 Monaten hat sich als richtiger Schritt erwiesen, der bis auf Weiteres fortgesetzt wird. Gleichzeitig hat das vergangene Jahr die Erkenntnis gebracht, dass die H&R AG trotz allgemein positiverer Aussagen von Wirtschaftsexperten nach wie vor in ihren spezifischen Märkten vor großen Herausforderungen steht. Eine verbesserte Ertragslage kann damit auch 2015 nicht allein durch das Abwarten auf bessere wirtschaftliche Rahmendaten erreicht werden. Vielmehr muss die Gesellschaft ihre Anstrengungen verstärken und eigene Lösungen für einen beschleunigten Weg aus der derzeitigen Situation umsetzen.

Die wesentlichen Ansatzpunkte für eine verbesserte Ergebnisentwicklung 2015 sehen wir vor allem:

In einer Optimierung der drei Wertschöpfungsstufen Einkauf, Produktion und Vertrieb im Segment ChemPharm Refining.

Der weitaus größte Treiber für eine verbesserte Ergebnissituation liegt hierbei nach wie vor im Rohstoffmanagement. Unsere Wertschöpfung und unsere Marge werden bereits durch das beeinflusst, was wir als Rohstoff in unseren Anlagen nutzen. Seine Zusammensetzung hat unmittelbare Konsequenzen auf die Ausbeute und damit auf das Verhältnis zwischen lukrativen Haupt- und margenschwächeren Nebenprodukten. Der Einkauf der Rohstoffe wird diesbezüglich bewusst gesteuert: Effektivere Rohstoffe, aus denen ein höherer Anteil an Hauptprodukten gewonnen werden kann, sollen noch zielgenauer identifiziert und bewertet werden.

Unterstützend setzen wir auch auf eine fortgesetzte Optimierung unserer Raffinerie- und

Produktionsprozesse und eine aggressivere Vermarktung des verbleibenden Anteils an Nebenprodukten.

Unserem Internationalisierungskurs folgend, erhöht die Einbringung der chinesischen Aktivitäten den Ergebnisbeitrag des margenstärkeren internationalen Spezialitätengeschäfts. Die Region Asien weist höhere Wachstumsraten als andere Regionen auf. Wir gehen davon aus, mit weiterhin positiven EBITDA-Beiträgen an dieser Entwicklung teilzuhaben.

Unsere Erwartungen reflektieren angesichts der Entwicklung des Rohölpreises zum Jahresende 2014 einen deutlich geringeren Brent-Preis als noch zu Beginn des Vorjahres. Gleichzeitig sehen wir den in diesem Geschäftsbericht geschilderten negativen Ergebniseffekt durch die „Windfall Losses“ als realisiert an. Auch wenn wir für 2015 nicht von einer ähnlichen Auswirkung ausgehen, haben wir einen weiteren Preisverfall in unserer Gewinnerwartung bereits berücksichtigt.

In Summe rechnen wir für 2015 mit einem operativen Konzernergebnis (EBITDA) zwischen € 45,0 Mio. und € 65,0 Mio. Der Ergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 56 % ausmachen. Auf das internationale Geschäft werden ca. 42 % entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 2 % zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns beigetragen werden.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Nach der erfolgten Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf Auftragsfertigung im Geschäftsjahr 2013 und der Einbringung Chinas 2014 sind für 2015 keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

Erwartete Finanzlage der Segmente

Geplante Finanzierungsmaßnahmen

Wir planen aus heutiger Sicht keine Eigenkapitalmaßnahmen. Grundsätzlich hat die Hauptversammlung der H&R AG die Gesellschaft aber mit Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals

Prognosebericht

Erwartete Finanzlage der Segmente

gegen Bar- bzw. Sacheinlagen ausgestattet, sodass bei der Prüfung strategischer Optionen auch Kapitalmaßnahmen in Frage kämen.

Die H&R AG hat mit Banken verschiedene Kreditverträge und Schuldscheindarlehen abgeschlossen. Die wesentlichen Säulen unserer Konzernfinanzierung sind Schuldscheindarlehen über insgesamt € 116,0 Mio. und ein Konsortialkredit über weitere bis zu € 72,5 Mio. Darüber hinaus gibt es auch ein KfW-Umweltdarlehen über € 50,0 Mio.

Für die Schuldscheindarlehen und den Konsortialkredit sind verschiedene Financial Covenants vereinbart. Für die Fünf-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehens beläuft sich die Summe der 2016 fälligen und gegebenenfalls zu refinanzierenden Zahlungen auf € 63,0 Mio. Für den Konsortialkredit beträgt die Summe € 72,5 Mio.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ auf Seite 60 dieses Berichtes. Die dort dargestellten Maßnahmen tragen zur deutlichen Entlastung unseres Finanzierungsbedarfs bei.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Als Konsequenz der Ende 2013 und abschließend im Februar 2014 umgesetzten Anpassung der Finanzierung sehen wir für das Jahr 2015 keinen Bedarf für weitere strukturelle Veränderungen. Durch die freien Kreditlinien unseres Konsortialkredits ist unsere Versorgung mit ausreichender Liquidität für die kommenden Jahre nachhaltig gesichert.

Geplante Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr planen wir nach den moderaten Investitionen der vergangenen Jahre höhere Investitionen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in unseren Anlagen. Auf das Segment ChemPharm Refining werden dabei rund 84 % entfallen.

Im Sales Segment sind rund 7 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden ebenfalls bei rund 7 % liegen. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse werden unsere Investitionen oberhalb unserer regulären Abschreibungen liegen.



Weitere
Informationen
s. S. 60

Risikobericht

Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R AG ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung des Vorstandes. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt in der Regel durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken soweit möglich auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.



Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Raffinerien unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

Risikomanagementsystem

Die für die H&R AG und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, kommuniziert und gegebenenfalls begrenzt oder eliminiert. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschiedener Methoden wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten.

Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert.

Die H&R AG bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO-Modells (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the

Treadway Commission), eines von der amerikanischen SEC (SEC: Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Fragenkatalog, Inventarliste, Erfassungsbogen und aktuellem Berechnungsnachweis. Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R AG als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren. Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden – soweit möglich und ökonomisch sinnvoll – Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden.

Der Vorstand erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird der Vorstand unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird der Vorstand in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den

Risikobericht

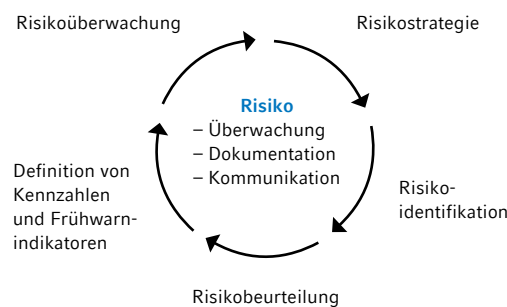
Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

lokalen Geschäftsführern auch der Konzernvorstand teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z. B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden.

In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement mindestens einmal jährlich behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah vom Vorstand informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch den Vorstand, sondern regelmäßig auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

G. 14 RISIKOMANAGEMENTKONTROLLSYSTEM



Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R AG schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Neue Rechnungslegungsvorschriften werden umgehend auf ihre Auswirkungen für die H&R-Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R AG. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem.

Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen sind manuelle Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der H&R AG ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden unter anderem durch umfangreiche Zugriffsvorschriften für die relevanten IT-Systeme sowie ein stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene sichergestellt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R AG sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung durch den Vorstand abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungsbereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging). Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Die aktuell bestehenden Kontrakte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Operative Chancen werden in den verschiedenen Segmenten identifiziert und genutzt, da auf dieser Ebene die größten Produkt- und Marktkenntnisse bestehen. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe des Konzernvorstandes. Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: Neben einer sorgfältigen Analyse unserer Absatz- und Beschaffungsmärkte führen wir Szenario-Rechnungen durch und versuchen, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T.31 POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG*

	Eintrittswahrscheinlichkeit**		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	●	●	●
Signifikant	●	●	●
Moderat	●	●	●

- * Moderat: Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA 2015 € 30,0 Mio. unterschreitet;
 Signifikant: Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA in den nächsten zwei Jahren € 30,0 Mio. unterschreitet;
 Bestandsgefährdend: Beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 30,0 Mio.

** 1–33 %: unwahrscheinlich; 34–66 %: möglich; 67–99 %: wahrscheinlich

● Geringes Risiko ● Mittleres Risiko ● Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

T.32 UNTERNEHMENSRISENEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
Nachfrage- und Margenschwankungen	möglich	signifikant	unverändert
Risiken bei der Rohstoffversorgung	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus der Entwicklung von Substitutprodukten/ allgemeiner Wettbewerbsdruck	wahrscheinlich	moderat	unverändert
Veränderung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen	möglich	moderat	unverändert
Operative und unternehmensstrategische Risiken			
Produktionstechnische Risiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Investitionsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	niedriger
Risiken aus Vertriebsbeziehung Hansen & Rosenthal Gruppe	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus Produkthaftung	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Informationstechnische Risiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Personalrisiken	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Finanzrisiken			
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus der Verletzung von Covenants	möglich	signifikant	niedriger
Risiken aus zukünftigem Refinanzierungsbedarf	möglich	signifikant	höher
Währungskursrisiken	möglich	moderat	unverändert
Zinsrisiken	möglich	moderat	höher
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Sonstige Risiken			
Risiken durch Sanierungskosten des Grundstücks in Haltern am See	möglich	moderat	unverändert
Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe	unwahrscheinlich	moderat	niedriger

Umfeld- und Branchenrisiken

NACHFRAGE- UND MARGENSCHWANKUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH). Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten und hochpräzisen Kunststoffteilen sinken. Zu diesen Einflussfaktoren gehören wirtschaftliche

Schwächephasen, temporäres Preisdumping seitens bestehender Wettbewerber oder das Auftreten neuer Anbieter in den relevanten Märkten.

Den überwiegenden Teil unserer Umsätze erzielen wir in Europa. Entsprechend hat die konjunkturelle Entwicklung in dieser Region einen

bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Kunststoffbereich besteht das Risiko einer zu deutlichen Abhängigkeit von der Automobilzulieferindustrie bzw. einzelner Kunden, da z. B. sinkende Absatzzahlen der Automobilhersteller mittelbar auch das Geschäft der H&R AG betreffen. Entsprechend forcieren wir die Diversifizierung auf neue Kundenkreise. Durch die überregionale Ausweitung unserer Aktivitäten treiben wir zudem unsere globale Präsenz voran und mindern unsere Abhängigkeit von der inländischen Wirtschaftsentwicklung.

In engem Zusammenhang mit dem Risiko einer schwachen Nachfrage steht das Risiko niedriger Produktmargen. Aufgrund der in der Chemiebranche vergleichsweise hohen Fixkosten der komplexen Anlagen werden in Phasen niedriger Nachfrage häufig niedrigere Margen in Kauf genommen, um die Anlagen weiterhin auslasten zu können. Wir begegnen diesem Risiko mit dem gezielten Ausbau des Anteils von weniger preissensitiven rohölbasierten Spezialitäten.

Zu einer Volatilität der Produktmargen kommt es in der Regel auch durch schwankende Rohstoffpreise und durch schwache Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z. B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet. Sind die Rohstoffpreise hoch und die Notierungen für das Grundöl gleichzeitig niedrig, so wirkt sich dies entsprechend auf die Marge aus. Selbst bei moderaten Rohstoffnotierungen können die Effekte belastend sein. Die 2013 durchgesetzte Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf die Auftragsfertigung hat das Risiko dieser Effekte in den vergangenen 18 Monaten deutlich vermindert.

Gleichzeitig hat die H&R AG in der Gesamtbetrachtung des Geschäftsjahres 2014 von einer vorteilhaften Entwicklung der Differenz zwischen Rohstoffeinkaufspreis und Grundölverkaufspreis profitieren können. Obgleich die Gesellschaft in Form besserer Margen die Chancen der Rohstoff- und Produktpreisvolatilität nutzen konnte, zeigte sich der starke Preisverfall der Rohstoffpreise per Ende November 2014 in Form von „Windfall Losses“ als Belastungsfaktor für die Hamburger

Raffinerie. Obgleich sich auf der Chancenseite auch Möglichkeiten zu „Windfall Profits“ ergeben, bewertet das Unternehmen aufgrund der Eintrittsmöglichkeit und signifikanten Auswirkungen das Risiko nach wie vor als „Hoch“.

Im Kunststoffsegment besteht durch die hohe Wettbewerbsintensität für viele Produktgruppen das Risiko, dass wir geringere Margen akzeptieren müssen, um Marktanteile zu sichern oder auszubauen. Daher treiben wir den Ausbau der Herstellung von Produktfeldern in einem attraktiveren Marktumfeld, wie beispielsweise der Medizintechnik, voran. Das Risiko von Rohstoffpreiserhöhungen können wir durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln teilweise an unsere Kunden weiterreichen. Aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens sind die finanziellen Auswirkungen eines Risikoeintritts deutlich niedriger.

RISIKEN BEI DER ROHSTOFFVERSORGUNG (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). In unseren Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen setzen wir als Rohstoff überwiegend einen Rückstand ein, der bei der Produktion von Kraftstoffen aus Rohöl anfällt. Um das Risiko von Versorgungsengpässen zu minimieren, beziehen wir den sogenannten atmosphärischen Rückstand aus verschiedenen Quellen: Zu diesem Zweck schließen wir jährliche Mengenvereinbarungen mit mehreren namhaften Ölkonzernen aus unterschiedlichen Regionen der Welt ab. Um die Bezugsquellen zusätzlich zu diversifizieren, kaufen wir einen weiteren Teil über den Spotmarkt ein.

Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Bereich und im Kunststoffsegment zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung ebenfalls darauf ab, sich stets mehrerer Lieferanten für wichtige Rohstoffe zu bedienen.

RISIKEN AUS DER ENTWICKLUNG VON SUBSTITUT-PRODUKTEN UND DEM ALLGEMEINEN WETTBEWERBSDRUCK (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. Des Weiteren besteht für die chemisch-pharmazeutischen Segmente das Risiko, dass Kunden Herstellungsverfahren entwickeln, in denen rohölbasierte

Spezialitäten als Einsatzstoff in geringerem Maße oder gar nicht mehr benötigt werden. Wir adressieren diese Risiken mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in sämtlichen operativen Konzernsegmenten. Dadurch nehmen wir in einigen Produktgruppen die Rolle des Innovationsführers ein. Ebenso mindert der hohe Diversifikationsgrad unserer Produktpalette den Effekt einzelner Substitute auf das Konzernergebnis. Darüber hinaus gibt es für mögliche Substitute aus chemischen oder auch nachwachsenden Rohstoffen eine Vielzahl von Limitationen im Hinblick auf Qualität, Leistung, Kompatibilität mit etablierten Herstellungsprozessen, Verfügbarkeit, Ökobilanz und Preis.

Kumulativ zum Substitutionsrisiko besteht auch die Möglichkeit, dass Wettbewerber im Laufe eines Produktlebenszyklus eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln, die mit unseren Spezialitäten identisch sind. Damit wären wir einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen lässt sich wegen der Vielzahl an unbekanntem Faktoren nicht quantifizieren.

VERÄNDERUNGEN DER STEUERLICHEN UND RECHTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Als Raffineriebetreiber unterliegen wir strengen Vorschriften in Bezug auf CO₂-, Staub- und Lärmemissionen sowie Abwasserbelastungen. Eine potenzielle Verschärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erforderlich werdende Investitionen in die Modernisierung von Anlagen. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir die Einführung strengerer Auflagen antizipieren, viele Vorschriften zum Schutz der Umwelt derzeit übererfüllen und diese Aspekte auch bei der Vermarktung zu nutzen versuchen. Dabei verbessern wir mit den meisten Investitionen in den Umweltschutz gleichzeitig unsere Ertragskraft. So vermindern beispielsweise moderne Tankisolierungen in unseren Raffinerien nicht nur CO₂-Emissionen, sondern senken unsere Energiekosten signifikant.

Trotz zahlreicher Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz bleibt der Betrieb unserer Raffinerien aber energieintensiv. Daher

erwachsen weitere Risiken durch Wettbewerbsnachteile aus der Tendenz rückläufiger energiesteuerrechtlicher Begünstigungen für das produzierende Gewerbe in Deutschland.

Operative und Unternehmensstrategische Risiken

PRODUKTIONSTECHNISCHE RISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Die Tochtergesellschaften der H&R AG stellen rohölbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen, Überflutungen, Brände oder Explosionen können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir viele Produktionsrisiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Raffinerien regelmäßig in Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten nach den strengen ISO-Normen bei. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

RISIKEN AUS DER VERTRIEBSBEZIEHUNG MIT DER HANSEN & ROSENTHAL GRUPPE (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH). Der Vertrieb der Produkte des Segmentes ChemPharm Refining läuft aufgrund von langfristigen vertraglichen Bindungen und langjährigen Geschäftsbeziehungen nahezu vollständig über Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner, die damit zugleich bedeutsamster Kunde der H&R AG ist.

Derzeit wird zwischen der AG und dem Vertriebspartner eine Neuregelung der Vertriebsvereinbarung verhandelt. Sollte diese Vereinbarung nicht zustande kommen und die Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner nicht mehr zur Verfügung stehen, so hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und

Finanzlage der H&R AG. Die Gesellschaft müsste unter anderem kurzfristig eigene Vertriebskapazitäten für das Segment ChemPharm Refining aufbauen. Sofern dies gelänge, bestünde weiterhin noch das Risiko, direkte Kundenbeziehung gar nicht oder nicht dauerhaft etablieren zu können.

Die H&R AG schätzt die Auswirkungen einer Realisierung des Risikos grundsätzlich als „hoch“ ein, bewertet jedoch gleichzeitig die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“: Die H&R AG ist Teil der Hansen & Rosenthal Gruppe, deren Hauptgesellschafter und Geschäftsführer zugleich Mehrheitsanteilseigner an der AG ist. Interdependenzen bestehen nicht nur einseitig, vielmehr ist die AG größter Lieferant des derzeitigen Vertriebspartners. Der erfolgreiche Abschluss einer neuen Vertriebsvereinbarung ist folglich im beiderseitigen Interesse.

Die Auftragsfertigung am Standort Salzbergen wird ebenfalls ausschließlich für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht. Ein Wegfall dieser Vertragsbeziehung hätte grundsätzlich Auswirkungen auf die H&R AG, wird aber wegen der gerade erfolgten Vertragsverlängerung derzeit als sehr unwahrscheinlich bewertet.

INVESTITIONSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Wir werden in den kommenden Jahren vor allem in den Werterhalt unserer bestehenden Produktionsstätten investieren. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen. Um diese Risiken zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen und die werterhaltenden Maßnahmen daher fachlich koordinieren und stringent überwachen. Zudem erfolgen diese Maßnahmen durchweg an Anlagen, deren Technologie sich bereits in der Praxis bewährt hat und bei denen der finanzielle Aufwand überdurchschnittlich sicher abzuschätzen ist.

Für das laufende Geschäftsjahr planen wir keine Unternehmenszukäufe, weder im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Rohstoffe noch bei der Produktion hochpräziser Kunststoffteile. Entsprechende Risiken, wie sie bei Akquisitionen aus der Integration von Mitarbeitern, Technologien und Prozessen erwachsen können, bestehen folglich derzeit nicht.

RISIKEN AUS PRODUKTHAFTUNG (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING). Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch falsche Spezifikationen unserer Produkte können unseren Kunden Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Die zunehmende Vernetzung unserer komplexen informationstechnischen Systeme birgt Risiken: Wichtige Daten können durch unbefugte externe Zugriffe, Bedienfehler oder fehlerhafte Programmierungen verfälscht oder gelöscht werden.

Diesem Risiko begegnen wir durch die regelmäßige Speicherung des aktuellen Datenbestands bei einem externen Anbieter. Um uns vor schädlichen externen Zugriffen zu schützen, arbeiten wir mit sich laufend aktualisierenden Virenscannern und komplexen Firewalls. Zudem besteht ein umfangreiches Zugangsberechtigungssystem zu sensiblen Daten. Durch den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums, das kurzfristig die wichtigsten IT-Funktionen übernehmen kann, haben wir auch für den Fall eines Komplettausfalls unseres Rechenzentrums Vorsorge getroffen. Des Weiteren begegnen wir informationstechnischen Risiken durch laufende Investitionen in Hard- und Software sowie eine kontinuierliche Verbesserung unseres System-Know-hows. Unsere IT-Abteilung ist für die Größe des H&R-Konzerns angemessen ausgestattet und wird sich weiter um eine Optimierung aller Ressourcen bemühen.

PERSONALRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING). Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. In der Chemieindustrie herrscht ein starker Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Betrieb der Anlagen und zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen. Wir begrenzen das damit einhergehende Fluktuationsrisiko mit einer Reihe von personalpolitischen Maßnahmen: Durch eine

angenehme Arbeitsatmosphäre, gezielte Nachwuchsförderung und praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

Umfangreiche Kooperationen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit verschiedenen Universitäten tragen dazu bei, frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern herzustellen. Durch flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sind wir auch für Spezialisten mit Berufserfahrung ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Motivation unserer Mitarbeiter steigern wir zusätzlich durch attraktive und erfolgsbezogene Vergütungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen sowie konzernweite Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge.

Finanzrisiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine hohe Korrelation zum Rohölpreis auf. Entsprechend häufigen Schwankungen sind die Preise für unsere Rohstoffe unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte. Bis zur Umstellung des Standortes Salzbergen auf das Auftragsfertigungsmodell weiteten sich die Bilanzpositionen „Vorräte“ und „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bei steigenden Rohölnotierungen entsprechend aus.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres Konsortialkredits von insgesamt bis zu € 72,5 Mio. als Risikopuffer vorgesehen. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir den Konsortialkredit mit einem durchschnittlichen Volumen je Quartal von € 38,4 Mio. in Form von Bürgschaften und Akkreditiven in Anspruch genommen. Um Liquiditätseingpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus. Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte

Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrages berechtigt.

RISIKEN AUS DER VERLETZUNG VON FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH). Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2015 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem erneuten Bruch dieser Covenants kommen, so könnte dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns mit sich bringen. Mit dem 2013 umgesetzten Katalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung hat das Unternehmen nachhaltig zum De-Risking und De-Leveraging beigetragen. Neu gefasst wurden im Geschäftsjahr 2014 die Höhe der zulässigen Nettoverbindlichkeiten und die Höhe des gestatteten Forderungsverkaufs. Beide Maßnahmen sind ausschließlich auf die Einbringung Chinas zurückzuführen, die Finanzierungsbedingungen wurden 2014 uneingeschränkt eingehalten. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten finanziellen Auswirkung handelt es sich immer noch um ein – objektiv betrachtet – „Hohes Risiko“. Insgesamt sehen wir die Risikolage jedoch entspannt, nicht zuletzt aufgrund der fortgesetzten Einhaltung der Covenants in den letzten beiden Geschäftsjahren.

RISIKEN AUS ZUKÜNFTIGEM RE-FINANZIERUNGSBEDARF (RISIKOKLASSIFIZIERUNG HOCH). Die H&R AG hat mit Banken verschiedene Kreditverträge und Schuldscheindarlehen abgeschlossen, die im Jahr 2016 teilweise auslaufen. In der 5-Jahres-Tranche des Schuldscheindarlehen beläuft sich die Summe der fälligen Zahlungen auf € 63,0 Mio. Der Konsortialkredit in Höhe von € 72,5 Mio. muss 2016 ebenfalls neu verhandelt werden. Es ist nicht per se sichergestellt, dass eine Re-Finanzierung in der Zukunft zu gleichen oder zu günstigeren Konditionen bzw. überhaupt gelingen wird.

Grundsätzlich zeigt sich in der derzeitigen Phase der Niedrigzinspolitik der EZB ein Engagement von Banken in den von der H&R AG genutzten

Finanzierungsinstrumenten jedoch als durchaus attraktives Investment. Da das Risiko der finanzierenden Banken auch im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft überschaubar ist (kurzfristig veräußerbare Rohstoff- und Produktbestände), gehen wir vom erfolgreichen Abschluss einer Anschlussfinanzierung aus. Sollte dies jedoch endgültig nicht gelingen, so müsste die Gesellschaft einen höheren Anteil ihrer Zahlungsmittel zur Rückzahlung dieser Beträge aufbringen. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

RISIKEN AUS ZAHLUNGS AUSFÄLLEN VON KUNDEN UND FINANZINSTITUTEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING). Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Für einige wesentliche Kunden wurden zudem Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

WÄHRUNGSKURSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken, die wir aus Kosten-Nutzen-Erwägungen größtenteils nicht absichern. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus der Eurozone in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der australische Dollar, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand. Für eine Sensitivitätsanalyse von Wechselkursschwankungen des US-Dollars zu unserer Konzernwährung Euro verweisen wir auf den Anhang dieses Berichtes. Trotz des starken Wachstums der internationalen Aktivitäten werden aber weiterhin rund 80 % unserer Umsätze in Euro abgerechnet. Insgesamt wägen wir die Kosten für eine Absicherung sämtlicher Fremdwährungsrisiken gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadeneintritts ab. Sofern die Eintrittswahrscheinlichkeit maximal 50 % beträgt, verzichten wir auf entsprechende Sicherungsgeschäfte.

Darüber hinaus hat der US-Dollar-/Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unsere wichtigsten Rohstoffe, die Rohölderivate atmosphärischer Rückstand und Vakuum-Gasöl, auf US-Dollar-Basis einkaufen. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht daher unseren Rohstoffaufwand.

ZINSRISIKEN (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Um unsere Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen und weiter zu diversifizieren, haben wir im November 2011 ein Schuldscheindarlehen über insgesamt € 150,0 Mio. (seit März 2014 auf € 116,0 Mio. reduziert) und einen neuen Konsortialkredit über weitere bis zu € 150,0 Mio. (seit Februar 2014 auf € 72,5 Mio. reduziert) abgeschlossen. Die Zinsbelastung durch den Schuldschein ist für einen Teilbetrag von € 80,0 Mio. von der allgemeinen Entwicklung der Geldmarktsätze abhängig. Für diesen Teilbetrag des Schuldscheindarlehens haben wir Zinsicherungsgeschäfte in Höhe von € 80,0 Mio. abgeschlossen. Somit beschränkt sich das Zinsrisiko auf die Inanspruchnahme der Kreditlinien unseres Konsortialkredits, die diesen Betrag übersteigt.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aufgrund betrieblicher Altersvorsorge in Form von Pensionszusagen. Die tatsächliche Höhe dieser Zusagen basiert zum einen auf einer finanzmathematischen Prognose und ist zum zweiten maßgeblich vom Kapitalmarktumfeld und insbesondere dem Zinsniveau abhängig. Die aktuelle Niedrigzinspolitik führte zum 31. Dezember 2014



Weitere
Informationen
s. S. 105.

Risikobericht

Gesamtaussage zur Risikosituation | Chancen

zu einer Aufwertung der Pensionsverbindlichkeiten um rund € 10,0 Mio. und belastete das Eigenkapital der H&R AG entsprechend. Sollte sich der Trend dauerhaft fortsetzen, kann es zu weiteren Aufwertungen mit entsprechenden Ergebnisbelastungen kommen.

Sonstige Risiken

RISIKEN DURCH SANIERUNGSKOSTEN DES GRUNDSTÜCKS IN HALTERN AM SEE (RISIKOKLASSIFIZIERUNG MITTEL). Unser Gelände in Haltern am See wurde während der beiden Weltkriege durch das Deutsche Reich zur Rüstungsproduktion genutzt, wodurch das Areal teilweise mit sprengstofftypischen Verbindungen belastet ist. Auch im Grundwasser des umliegenden Bereiches sind die Verbindungen nachweisbar. Aus diesem Grund ist die Grundwasserentnahme aus Hausbrunnen im Ortsteil Haltern-Lembrake Anfang 2010 durch den Kreis Recklinghausen per Verfügung untersagt worden. Auch wenn wir nicht der Verursacher der Kontamination sind, besteht die Gefahr von finanziellen Belastungen durch weitere Untersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen. Mit der für diesen Fall gebildeten Rückstellung von € 1,1 Mio. sind die Risiken aus heutiger Sicht aber hinreichend in der Bilanz abgebildet.

SCHADENSERSATZFORDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KARTELLSTRAFE. (RISIKOKLASSIFIZIERUNG GERING). Seit dem Jahr 2005 hatte die europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36,0 Mio. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22,0 Mio. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentscheidung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Das Gericht der Europäischen Union in Luxemburg hat über diese Klage erstinstanzlich im Dezember 2014 entgegen unserer Rechtsauffassung entschieden.

Der Betrag von € 22,0 Mio. wurde Anfang 2009 zunächst fristgerecht gezahlt. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass seitens weiterer Kunden Schadensersatzansprüche geltend gemacht werden.

Gesamtaussage zur Risikosituation**Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R AG durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R AG.

Chancen

Die H&R AG agiert in einem Umfeld, in dem sich kontinuierlich neue Chancen eröffnen können, da sich unser Unternehmen, unsere Kunden und unsere Märkte kontinuierlich weiterentwickeln. Nur wenn wir diese erkennen und realisieren und dabei gleichzeitig die Risiken im Blick behalten, nutzen wir den wesentlichen Faktor für die nachhaltige Ertragsverbesserung unseres Unternehmens erfolgreich. Im Zuge unseres Chancenmanagements analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen, operativen Management abstimmt. Entsprechend dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit klassifizieren wir unsere Chancen analog zu unseren Risikoklassen.

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen (Chancenklassifizierung Mittel)

Die chemisch-pharmazeutischen Segmente könnten von dem sukzessiven Rückzug großer Mineralölkonzerne aus dem Geschäft mit rohölbasier-ten Spezialitäten profitieren. Allein für die Region Westeuropa könnten sich die Erzeugerkapazitäten für Gruppe-1-Raffinerieprodukte in den nächsten 18 bis 24 Monaten um rund ein Fünftel verringern. Die H&R-Raffinerien hingegen können diese Produkte nach wie vor anbieten und hätten möglicherweise aufgrund ihres höheren Anteils an Spezialitäten im Vergleich zu Schmierstoffen einen zusätzlichen Vorteil gegenüber den verbliebenen Gruppe-1-Raffinerien. Zieht gleichzeitig die Nachfrage nach rohölbasierten Spezialprodukten an, so könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen.

In vielen ostasiatischen Schwellenmärkten haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein profitables Geschäft gelegt. Derzeit erwarten die Wirtschaftsforscher für 2015 eine Dynamik, die für das kommende Jahr ein Wachstum von 5,0 % ermöglichen sollte (2014: 4,2 %; IfW – Institut für Weltwirtschaft). Sollten sich diese Volkswirtschaften entsprechend der Prognosen entwickeln, könnte sich dies positiv auf unser Geschäft, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und zu einer besseren Gesamtpformance als angenommen führen.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, konzentriert. Durch verschärfte Umweltauflagen oder Offenlegungspflichten in Bezug auf die Eigenschaften der Produkte unserer Abnehmerindustrien könnten zusätzliche Anreize für die Verwendung unserer rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile geschaffen werden.

Im Kunststoffbereich ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen.

Unternehmensstrategische Chancen (Chancenklassifizierung Hoch)

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten sehen wir erhebliche Chancen in der weiteren Vertiefung der Wertschöpfung und Erhöhung der Produktionseffizienz durch innovative Herstellungsverfahren. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet zudem an innovativen Produkten, die bei ihrer Marktreife einen erheblichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen könnten. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung schnellere Fortschritte erzielen, könnte dies mit einer Markteinführung neuerer und verbesserter Produkte einhergehen. Dies könnte sich positiv auf unsere Erlöse und unsere Ergebnisse auswirken und dazu führen, dass die H&R AG die derzeitigen Perspektiven übertrifft.

Im internationalen Bereich verfolgen wir aktiv Markttrends und gleichen die regional entstehenden Chancen mit unserer Internationalisierungsstrategie ab. Dabei verfügen wir mit unserem schon existenten Netzwerk an Tochtergesellschaften über wichtige strategische Brückenköpfe, die uns schnell und zielgenau in erstarkende Märkte vordringen lassen. Ein Beispiel hierfür ist etwa die Entwicklung in China: Wichtige Player der Reifenindustrie haben ihre Produktion nach Asien verlegt und verlangen dort die gleiche Qualität wie bislang an den europäischen Standorten. Der für die Automobilindustrie so wichtige Absatzmarkt China wird diesem Trend folgen und ebenfalls für eine hohe Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und gesundheitlich unbedenklichen Reifen sorgen. Die H&R AG verfügt über das Know-how in der Herstellung solcher Reifenkomponenten und hat mit der Übernahme der China-Aktivitäten der Hansen & Rosenthal Gruppe nunmehr auch die entsprechenden Produktionskapazitäten vor Ort.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich nutzen wir bereits heute Produktionskooperationen mit lokalen Partnern, die es uns ermöglichen, stabil und erfolgreich neue Märkte zu erschließen. Durch einen Ausbau der Zusammenarbeit über den Produktionsbereich hinaus wollen wir vor allem die Synergien mit unseren Vertriebspartnern nutzen. Eine stärkere Marktdurchdringung mit unseren Produkten könnte sich ebenfalls positiv

Risikobericht

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

auf unser Geschäft auswirken und zu einer verbesserten Ergebnissituation führen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch den hohen Diversifikationsgrad sowohl auf Produkt- als auch auf Kundenebene, die Gesamtnachfrage nach unseren Produkten relativ konstant ist. Chancen bieten sich auch aus dem Umstand, dass viele unserer Spezialitäten gleich in mehreren der zahlreichen Abnehmerindustrien Anwendung finden: So werden unsere hochwertigen Paraffine beispielsweise gleichzeitig in der Kerzen-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie eingesetzt – Branchen mit sehr unterschiedlichen Konjunkturzyklen.

Leistungswirtschaftliche Chancen (Chancenklassifizierung Mittel)

Der Betrieb von Raffinerien ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die CO₂-Ersparnis und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R AG bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Gleichzeitig wurde von den gesetzlichen Möglichkeiten einer Befreiung von der EEG-Umlage Gebrauch gemacht, um der eigenen Leistungsfähigkeit einen zusätzlichen Impuls zu geben.

In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten haben wir in der Vergangenheit in Marktlagen mit fallenden Rohstoffpreisen bei konstanten Produktpreisen temporär zusätzliche Gewinne erzielt, sogenannte „Windfall Profits“. Diese Chance besteht nach wie vor, wenn auch nach der Umstellung der Raffinerie Salzbergen auf das Auftragsfertigungsmodell in geringerem Umfang.

Zudem können wir in Form höherer Margen von Angebotsverknappungen unserer Produkte profitieren, beispielsweise durch Raffineriestillstände, Schließungen oder Kapazitätsreduzierungen bei Wettbewerbern. Allein für die westeuropäischen Gruppe-1-Raffinerien gehen Branchenexperten von einer Reduzierung der diesjährigen Produktionskapazitäten um rund ein Fünftel innerhalb der nächsten beiden Jahre aus. Korrespondierend wird nicht nur die Anzahl der Anbieter für viele unserer Produkte kleiner werden: Wegen ihrer Ausrichtung auf hochwertige Spezialitäten und

einen geringeren Schmierstoffanteil sollten unsere Raffinerien gegenüber dem grundöllastigen Wettbewerb im Vorteil sein.

Chancen entstehen auch durch eine intensivere und zielgerichtete Vermarktung unserer Nebenprodukte. So erzeugen wir derzeit in unserer Propanentasphaltierungsanlage Bitumen, das vornehmlich in den Straßenbau verkauft wird. Mit der Errichtung neuer verfahrenstechnischer Anlagen, sogenannter Koker, lässt sich Bitumen jedoch auch als Rohstoff für die Produktion von Diesel und schwefelarmem Heizöl einsetzen. Derzeit werden zwei solcher Koker in Europa gebaut, in den USA und in Saudi-Arabien sollen weitere folgen. Je mehr Bitumen als Rohstoff verwendet wird, desto nachgefragter könnte auch die Verfügbarkeit hochwertigen Bitumens für Infrastrukturmaßnahmen werden.

Im Kunststoffbereich könnten neue Großaufträge aus der Automobilzulieferindustrie oder Medizintechnik zu über unseren Erwartungen liegenden Umsätzen und Erträgen führen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mit dem Rückgang der Umsatzerlöse 2014 hat sich diese Kenngröße erneut als wenig aussagekräftig erwiesen: Ausschließlich durch niedrigere Rohstoffkosten beeinflusst, standen den geringeren Umsätzen ein gute Nachfrage und zufriedenstellende Absatzmengen gegenüber. Der Entwicklung der Rohstoffkosten im Geschäftsjahr 2015 folgend, werden sich auch unsere Erlöse darstellen. Unabhängig davon erwarten wir eine Produktion und Nachfrage auf dem aus den letzten Jahren bekannten konstant guten Niveau.

Die Ergebnisse 2014 standen wieder einmal im Schatten der Märkte. Positive Effekte aus niedrigen Rohstoffkosten und auskömmlichen Grundölnotierungen standen „Windfall Losses“ bei unsere Rohstoffvorräten gegenüber, die sich letztlich kurz vor Jahresende noch einmal deutlich negativ auswirkten. Wir halten diese negativ wirkende Bewertung für einen Effekt, der erstens wenig Aussagekraft hinsichtlich unserer operati-

ven Performance hat und zweitens sich bei einem Anstieg der Rohstoffpreise mit entsprechend positivem Vorzeichen niederschlagen kann.

Zudem hat sich 2014 erneut die Wichtigkeit, aber auch die Schlagkraft der wesentlichen unternehmenseigenen Ertragstreiber bestätigt: Die Faktoren Wertschöpfung und Effizienz werden wir auch 2015 nutzen, um unsere Kennzahlen nachhaltig zu entlasten und wieder nach oben zu treiben. Mit einem optimierten Rohstoff- und Energiemanagement haben wir die stabile Basis für diese Aufwärtsbewegung geschaffen. Unser Streben nach einer weiteren Internationalisierung hat mit

China einen wichtigen Motor erhalten, der 2015 erstmals ganzjährig seine Umsatz- und Ergebnisbeiträge liefern wird.

Gleichzeitig erwarten wir von den externen Faktoren, den konjunkturellen Rahmendaten und Markttrends, positive Effekte für unser Geschäft. Die Erfahrung der letzten beiden Jahre lässt uns jedoch noch konservativer werden als bisher. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2015 mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) zwischen € 45,0 Mio. und € 65,0 Mio. bei Umsatzerlösen auf dem Niveau der letzten Jahre.

KONZERNABSCHLUSS

98	Konzernbilanz
100	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
101	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
102	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
104	Konzern-Kapitalflussrechnung
105	Konzernanhang
105	(1) Allgemeine Informationen
106	(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards
107	(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
116	(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen
117	(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen
120	Erläuterungen zur Konzernbilanz
135	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
139	Sonstige Erläuterungen
156	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
157	Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz

Konzernbilanz der H&R AG

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

IN T€	Erläute- rungen	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	101.558	109.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	105.598	109.725
Ertragsteuererstattungsansprüche	(33)	1.701	414
Vorräte	(8)	134.202	116.205
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	2.176	1.797
Sonstige Vermögenswerte	(10)	8.630	3.681
Kurzfristige Vermögenswerte		353.865	341.446
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	255.280	197.906
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	39.908	32.132
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	32.885	3.421
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	(13)	763	923
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	5.382	4.100
Sonstige Vermögenswerte	(10)	1.465	1.531
Aktive Latente Steuern	(33)	17.069	13.197
Langfristige Vermögenswerte		352.752	253.210
Summe Aktiva		706.617	594.656

PASSIVA

IN T€	Erläute- rungen	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	52.018	13.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	112.415	121.743
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(33)	2.230	3.313
Sonstige Rückstellungen	(16)	9.298	7.850
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	12.813	4.628
Sonstige Verbindlichkeiten	(18)	9.948	11.901
Kurzfristige Schulden		198.722	162.747
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	156.051	168.229
Pensionsrückstellungen	(19)	82.566	63.566
Sonstige Rückstellungen	(16)	4.270	4.548
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	4.712	5.533
Sonstige Verbindlichkeiten	(18)	79	101
Passive Latente Steuern	(33)	11.314	770
Langfristige Schulden		258.992	242.747
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(20)	91.573	76.625
Kapitalrücklage	(21)	43.329	18.599
Neubewertungsrücklagen	(22)	-2.532	-3.616
Gewinnrücklagen	(23)	73.773	102.833
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		2.958	-5.200
Eigenkapital der Aktionäre der H&R AG		209.101	189.241
Nicht beherrschende Anteile	(24)	39.802	-79
Eigenkapital		248.903	189.162
Summe Passiva		706.617	594.656

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

IN T€	Erläute- rungen	2014	2013
Umsatzerlöse	(26)	1.058.622	1.214.396
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(8)	387	-56.514
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	18.742	22.254
Materialaufwand	(28)	-881.350	-981.283
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-843.402	-939.563
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-37.948	-41.720
Personalaufwand	(29)	-72.707	-71.386
a) Löhne und Gehälter		-61.680	-60.738
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-11.027	-10.648
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-25.639	-36.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(30)	-92.350	-95.213
Betriebsergebnis		5.705	-4.480
Zinsergebnis	(31)	-13.811	-16.163
a) Zinserträge		512	309
b) Zinsaufwendungen		-14.323	-16.472
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	(13)	124	369
Sonstiges Finanzergebnis	(32)	151	3.425
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-7.831	-16.849
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(33)	-7.777	2.812
Konzernergebnis		-15.608	-14.037
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-206	-8
davon Konzernergebnis der Aktionäre der H&R AG		-15.402	-14.029
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(34)	-0,49	-0,47
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(34)	-0,49	-0,47

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

IN T€	Erläute- rungen	2014	2013
Konzernergebnis		-15.608	-14.037
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-206	-8
davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG		-15.402	-14.029
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen		-18.732	-1.249
Latente Steuern		5.074	387
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen)		-13.658	-862
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten		-	37
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		950	966
Latente Steuern		-	-10
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Cashflow Hedges)	(37)	950	993
Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		82	-10
Latente Steuern		52	2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	(37)	134	-8
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		9.010	-10.181
Sonstiges Ergebnis		-3.564	-10.058
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		852	3
davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG		-4.416	-10.061
Konzern-Gesamtergebnis		-19.172	-24.095
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		646	-5
davon Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der H&R AG		-19.818	-24.090

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der H&R AG

zum 31. Dezember 2014

IN T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2012	76.625	18.599	117.724
Dividenden			
Konzernergebnis			-14.029
Sonstiges Ergebnis			-862
Konzern-Gesamtergebnis			-14.891
31.12.2013	76.625	18.599	102.833
Kapitalerhöhung	14.948	24.730	
Dividenden			-
Konzernergebnis			-15.402
Sonstiges Ergebnis			-13.658
Konzern-Gesamtergebnis			-29.060
31.12.2014	91.573	43.329	73.773

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Konzern-Gesamtergebnis						
Neubewertungsrücklage						
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte	Cashflow Hedges	Unterschiedsbetrag aus der Währungsum- rechnung	Aktionären der H&R AG zurechen- barer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile		Gesamt
139	-4.740	4.984	213.331	-48		213.283
				-26		-26
			-14.029	-8		-14.037
-8	993	-10.184	-10.061	3		-10.058
-8	993	-10.184	-24.090	-5		-24.095
131	-3.747	-5.200	189.241	-79		189.162
			39.678	39.235		78.913
			-	-		-
			-15.402	-206		-15.608
134	950	8.158	-4.416	852		-3.564
134	950	8.158	-19.818	646		-19.172
265	-2.797	2.958	209.101	39.802		248.903

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R AG

1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

IN T€		2014	2013
1.	Konzernergebnis	-15.608	-14.037
2.	Ertragsteuern	7.777	-2.812
3.	Zinsergebnis	13.811	16.163
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	25.639	36.734
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-2.489	-5.309
6.	+ Vereinnahmte Zinsen	512	291
7.	- Gezahlte Zinsen	-10.529	-11.914
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-7.090	1.915
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.846	-1.817
10.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.825	-1.202
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-4	63
12.	-/+ Veränderung Net Working Capital	2.196	82.206
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-10.908	-11.339
14.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus Zeilen 1. bis 13.)	-364	88.942
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	201	108
16.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-19.189	-16.131
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-313	-146
18.	+ Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	9.233	-
19.	- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-19	-
20.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus Zeilen 15. bis 19.)	-10.087	-16.169
21.	Free Cashflow (Summe aus Zeilen 14. und 20.)	-10.451	72.773
22.	- Gezahlte Dividende der H&R AG	-	-
23.	+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung bei nicht beherrschenden Gesellschaftern	4.974	-
24.	+ Erhaltene Dividende von Gemeinschaftsunternehmen	284	287
25.	- An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	-	-26
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-26.307	-49.643
27.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	20.794	145
28.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Zeilen 22. bis 27.)	-255	-49.237
29.	+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zeilen 14, 20, 28)	-10.706	23.536
30.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	109.624	89.588
31.	+/- Veränderungen aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-	-
32.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	2.640	-3.500
33.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	101.558	109.624

Konzernanhang H&R AG

zum 31. Dezember 2014

(1) Allgemeine Informationen

Die börsennotierte H&R AG mit Sitz in 48499 Salzbergen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die H&R AG ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315a HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Der Konzernabschluss der H&R AG wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Die H&R Holding GmbH, Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf, in den die H&R AG mittelbar über die H&R Beteiligung GmbH, Hamburg, einbezogen wird.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals der H&R AG gezeigt. Im Anhang werden einzelne, zusammengefasste Posten näher erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Dabei werden Vermögenswerte unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Schulden werden analog als kurzfristig klassifiziert. Pensionsrückstellungen sowie latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig behandelt.

Der Konzernabschluss 2014 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€). Rundungen können dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr der H&R AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Konzernanhang

(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN. Vom International Accounting Standards

Board (IASB) wurden Änderungen an folgenden Standards veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr 2014 erstmalig verpflichtend anzuwenden waren:

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB/EU- Verordnung	Übernahme durch EU	Wesentliche Auswirkungen auf H&R
IAS 27	Änderung: Einzelabschlüsse (revised 2011)	1.1.2014	11.12.2012	keine
IAS 28	Änderung: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (revised 2011)	1.1.2014	11.12.2012	keine
IAS 32	Änderung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	13.12.2012	keine
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.2014	19.12.2013	siehe Erläuterung
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	1.1.2014	19.12.2013	keine
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2014	11.12.2012	siehe Erläuterung
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2014	11.12.2012	siehe Erläuterung
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2014	11.12.2012	siehe Erläuterung
	Transition Guidance: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	4.3.2013	keine
	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 für Investmentgesellschaften	1.1.2014	20.11.2013	keine
	Transition Guidance: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	1.1.2014	4.4.2013	keine

Im Mai 2013 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 36 (Impairment of assets) zu den Angabepflichten bei Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten. Das Endorsement durch die EU ist am 19. Dezember 2013 erfolgt. Die Änderung führte zu einer Korrektur der Angabepflichten gemäß IAS 36 hinsichtlich der Angabe des erzielbaren Betrages von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) im Falle von Wertminderungen oder Wertaufholungen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung war möglich und wurde durch die H&R AG umgesetzt. Dieses hat zur Folge, dass im Anhang nur der erzielbare Betrag der CGU angegeben wird, die von einer Wertminderung betroffen ist.

IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) führt Prinzipien zur Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen für Unternehmen ein, die ein oder mehrere andere Unternehmen beherrschen. Der Standard gibt ein einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises

bildet. IFRS 10 ersetzt die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Die Anwendung von IFRS 10 hat nicht zu einer Änderung des Konsolidierungskreises der H&R AG geführt.

IFRS 11 (Joint Arrangements) regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, durch die die gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit einem Dritten ausgeübt werden kann. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind zukünftig die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen entsprechend den Rechten und Pflichten des Einzelnen zu bilanzieren. Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen ist zukünftig durch einen Partner nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Die erstmalige Anwendung von IFRS 11 hat keinen Effekt auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

H&R AG, da die Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode bilanziert werden und Joint Operations nicht vorhanden sind.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 12 führt zu erweiterten Anhangangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinsamen Vereinbarungen und strukturierten Unternehmen.

Die Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN. Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB/EU- Verordnung	Übernahme durch EU	Voraussichtliche wesentliche Auswirkungen auf H&R
IAS 19	Änderung zu IAS 19: Arbeitnehmerbeiträge	1.2.2015	17.12.2014	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	frühestens 1.1.2018	erwartet in H2 2015	nicht absehbar
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	zurückgestellt	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2017	erwartet in Q2 2015	in Prüfung
	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften	1.1.2016	erwartet in Q4 2015	Keine
	Änderungen zu IAS 1	1.1.2016	erwartet in Q4 2015	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2010–2012)	1.2.2015	17.12.2014	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2011–2013)	1.1.2015	18.12.2014	keine
	Jährliches Verbesserungsprojekt für IFRS (2012–2014)	1.1.2016	erwartet in Q3 2015	keine
	Änderung zu IFRS 10 und IAS 28	1.1.2016	erwartet in Q4 2015	keine
	Änderung zu IAS 27 – Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	1.1.2016	erwartet in Q3 2015	keine
	Änderung zu IAS 16 und IAS 41 – Produzierende Pflanzen	1.1.2016	erwartet in Q3 2015	keine
	Änderung zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	erwartet in Q3 2015	keine
	Änderung zu IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	erwartet in Q3 2015	keine
IFRIC 21	Abgabe	17.6.2014	13.06.2014	keine

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf dem Grundsatz der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, wie derivative Finanzinstrumente und zu Handelszwecken gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewer-

tungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, bei denen die H&R AG mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsmehrheit besitzt. Sie werden erstmalig zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die H&R AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheidet die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Konzernanhang

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Im Rahmen der Konsolidierung entstehende latente ertragsteuerliche Auswirkungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 (business combinations) entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt hat, sodass er Nutzen aus dem erworbenen Unternehmen ziehen kann. Im Falle eines Unternehmenserwerbs wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines Geschäfts- und Firmenwertes zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Im Falle eines Erwerbs von ausländischen Gesellschaften werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Ein nach Aufrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert behandelt. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die nicht beherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird daher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN BETEILIGUNGEN. Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die H&R AG mit einem Dritten eine gemeinsame Führung ausübt. Bei assoziierten Unternehmen liegt der Anteil der H&R AG zwischen 20 % und 50 %. Im Rahmen der Equity-Methode wird der Buchwert der at-equity-bewerteten Beteiligungen um die dem Anteil der H&R AG am Kapital dieser Unternehmen entsprechende Eigenkapitalveränderung erhöht bzw. vermindert. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen erfasst. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Zum 31. Dezember 2014 wurden drei Gemeinschaftsunternehmen nach dieser Methode berücksichtigt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung in der Regel der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Bilanz werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem Stich-

tagskurs bewertet, wobei die hieraus entstehenden Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Euro mit dem jeweiligen Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres sowie Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit Ausnahme von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

WECHSELKURSE WICHTIGER WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs 31.12.2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durchschnittskurs 2014	Durchschnittskurs 2013
US-Dollar	1,2141	1,3791	1,3288	1,3282
Britische Pfund	0,77890	0,8337	0,80643	0,84925
Australische Dollar	1,4829	1,5423	1,4724	1,3770
Südafrikanische Rand	14,0353	14,566	14,4065	12,8308
Thailändische Baht	39,910	45,178	43,163	40,8233
Chinesische Yuan	7,5358	8,3491	8,1883	8,1655
Tschechische Kronen	27,735	27,427	27,536	25,987
Malaysische Ringgit	4,2473	4,5221	4,3472	4,1855

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und haben bei Erwerb oder im Anlagezeitpunkt eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

FINANZINSTRUMENTE. Finanzinstrumente sind vertraglich vereinbarte Ansprüche oder Verpflichtungen, die zu einem Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder zur Ausgabe von Eigenkapitalrechten führen. Sie umfassen auch die aus Finanzinstrumenten abgeleiteten (derivativen) Ansprüche oder Verpflichtungen. Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente im Zeitpunkt des Zugangs in die Bewertungskategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (at fair value through profit and loss), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale), bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) sowie sonstige Verbindlichkeiten (other liabilities) zugeordnet.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE. Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente, gegebene Ausleihungen und Forderungen, erworbene Eigenkapital- und Schuldtitel und Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten.

Der Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß den Kriterien von IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Bilanz angesetzt, wenn die H&R AG ein vertragliches Recht auf den Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Wert zum Handelstag angesetzt, an dem sich der Konzern zum Kauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz kategorisiert. Ausleihungen und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglich vereinbarten fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese

Konzernanhang

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ausleihungen und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Liegen objektive und substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt ein Wertminderungstest. Hinweise auf eine Wertminderung sind u.a. die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie im Einzelnen ausdrücklich zugeordnet wurden oder keiner anderen Kategorie finanzieller Vermögenswerte zugeordnet werden konnten. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zum Abgang der Vermögenswerte erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet, außer es handelt sich um ein Schuldinstrument und die Wertaufholung betrifft eine zuvor erfolgswirksam erfasste Wertminderung. Sofern ein Fair Value nicht ermittelbar ist, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen kurzfristige Wertpapiere sowie derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert, die nicht in eine Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen sind.

Eine Ausbuchung der Vermögenswerte erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zum Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden. Vor dem Ausbuchen von Forderungen, die im Rahmen von Forderungsverkäufen rechtlich übertragen werden, prüft die H&R AG die Kriterien zur

Ausbuchung nach den anzuwendenden Vorschriften. Sofern die Kriterien nicht erfüllt werden, verbleiben die Forderungen in der Bilanz. Es kommt nicht zu einem vollständigen Abgang, wenn weder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken zurückbehalten noch übertragen wurden und die Verfügungsmacht über die Forderungen beim Übertragenden verblieben ist. In diesem Fall ist nur ein Teilabgang der Forderungen unter Berücksichtigung des verbleibenden continuing involvement zu erfassen. Das continuing involvement ist das Ausmaß, in dem der Übertragende noch den Wertänderungen der Forderungen ausgesetzt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (9) und (19)) nicht saldiert, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE. Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken, z. B. in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und je nach Marktwert als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung einzelfallbezogen mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Diskontierung künftiger Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln. Zur Diskontierung werden um das eigene Kreditrisiko bereinigte marktübliche Zinssätze angewendet, die der jeweiligen Restlaufzeit der Finanzinstrumente entsprechen. Soweit dies zweckmäßig ist, werden derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien von bilanziellen Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) gemäß IAS 39 erfüllen, entweder als Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld (Fair Value Hedge) oder als Sicherung der Risiken schwankender Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen (Cashflow

Hedge) designiert. Sind derivative Finanzinstrumente nicht Bestandteil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung, werden diese gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwertes (Fair Value Hedge) bestimmt wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Im vorliegenden Jahresabschluss bestanden keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedges).

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten, die als Cashflow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, wird im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im sonstigen Ergebnis abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn bzw. Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen.

VORRÄTE. Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder der

Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswertes, d.h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, sofern diese niedriger sind als der Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, direkt zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nicht abgewertet, sofern die Endprodukte mit Gewinn veräußert werden können. Dabei werden Nebenprodukte im Herstellungsprozess mit ihrem Fair Value bewertet und die übrigen Herstellungskosten auf die Hauptprodukte allokiert. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

SACHANLAGEN. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Von der Möglichkeit der Neubewertung von Sachanlagen gemäß IAS 16.31 wird kein Gebrauch gemacht.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten sowie nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Aufwendungen für die laufende Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden ergebniswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten

Konzernanhang

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten abgeschrieben. Diese wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

VERMÖGENSWERTE

	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Landnutzungsrechte	50 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

FREMDKAPITALKOSTEN. Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau, Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

LEASING. Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögens-

wertes für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Trägt der H&R-Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingtransaktionen alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden diese als Finance Lease behandelt. In dem Fall aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer oder als Leasinggeber auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die gezahlten Leasingzahlungen als Aufwand und die erhaltenen Leasingzahlungen als Ertrag erfasst. Der von H&R AG verleaste Vermögenswert wird weiterhin in der Bilanz als Sachanlage erfasst.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE. Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung anlassbezogen durchgeführt. Im Falle eines auftretenden Wertminderungsbedarfs eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird dieser sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Eine spätere Wertaufholung in Folgeperioden durch Zuschreibung erfolgt nicht.

Die jährlichen Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgen auf der Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units). Die zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die H&R AG sieht im Wesentlichen strategische Geschäftseinheiten unter einheitlicher Leitung mit vergleichbarem Produktportfolio sowie vereinzelt auch einzelne, rechtlich selbstständige Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten an. Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes der Cash Generating Unit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwertes und des erzielbaren Betrages für die Cash Generating Unit bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in use). Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsbereiches, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ist der ermittelte Wertminderungsbedarf gleich oder höher als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird in der Regel proportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Die erwarteten Cashflows der Cash Generating Units werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurden die Cashflows analog zum Vorjahr mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1 % p.a. extrapoliert. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartungen. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, wurden entsprechend den Regeln von IAS 36 nicht berücksichtigt. Das Preisniveau für Rohöl für die Planung wurde auf Basis von Markteinschätzungen von Finanzinsti-

tuten ermittelt und mit US\$ 60 pro Barrel (Brent) angenommen. Zudem wurde für alle fünf Planjahre von einem stabilen Marge für zahlreiche Endproduktpreise ausgegangen.

Für die Diskontierung der Cashflows werden die durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Die verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern betragen im Segment ChemPharm Refining 6,1 % (Vorjahr: 6,9 %) und im Segment ChemPharm Sales zwischen 6,3 % und 10,8 % (Vorjahr: zwischen 7,3 % und 11,2 %). Dies entspricht Vorsteuer-Zinssätzen von 8,5 % im Segment ChemPharm Refining (Vorjahr: 8,8 % und 8,9 %) bzw. 8,3 % bis 15,0 % im Segment Chem-Pharm Sales (Vorjahr: 9,4 % bis 14,9 %). Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen Cash Generating Units resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes, in dem die Cash Generating Unit ansässig ist.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE. Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden sie planmäßig über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Konzessionen und Schutzrechte	3 bis 10 Jahre

Der H&R-Konzern hat unentgeltlich CO₂-Emissionsrechte in Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten mit null bewertet werden. Ausgaben, die in Verbindung mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH anfallen, werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Konzernanhang

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dauerhafte Wertminderungen bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden. Die Überprüfung der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung findet zu jedem Bilanzstichtag statt.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN. Aufwendungen für Forschung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativen beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bilanzierung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN. Rechnungsabgrenzungsposten und

andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Die Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN. Die betriebliche Altersvorsorge des H&R-Konzerns erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Ermittlung des Barwertes der Versorgungsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Obligation, DBO) sowie des damit verbundenen Dienstzeitaufwands erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Die Bewertung im Rahmen dieses Verfahrens beruht auf versicherungsmathematischen Berechnungen, für die spezifische Annahmen über Gehalts- und Rententwicklung, Fluktuations- und Sterberaten sowie Zinssätze zu treffen sind. Die tatsächlichen künftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Bedingungen wesentlich von den Schätzungen der versicherungsmathematischen Gutachten abweichen.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden die Zinsaufwendungen im Zinsergebnis erfolgswirksam

berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Vom Barwert der bilanziellen Versorgungsverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Das Planvermögen besteht aus einer Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Vorstandes und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Überschreitet das Planvermögen die zugehörige Versorgungsverpflichtung, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19R vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung des Betrages dar, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19R nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Restrukturierungsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37.70 ff. gebildet, sobald ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen eine ge-

rechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt werden.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß der Raffinerien werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugeteilten Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich zu erwerbenden Emissionsrechte mit den erwarteten Anschaffungskosten angesetzt.

ERTRAGSREALISIERUNG. Als Umsatzerlöse werden die Erträge aus Produktverkäufen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens und aus erbrachten Dienstleistungen ausgewiesen. Andere operative Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden oder mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Darüber hinaus werden Umsatzerlöse aus Verkäufen realisiert, bei denen das rechtliche Eigentum auf den Kunden übertragen wurde, die Auslieferung auf Verlangen des Kunden jedoch zeitlich hinausgeschoben wird. Letztlich muss die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelbar sein und von der Einbringbarkeit der Forderung ausgegangen werden können. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer sowie von Erlöspreisminderungen wie Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Betriebliche Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Den Gesellschaftern des Konzerns zustehende Dividenden werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Konzernanhang**(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

ERTRAGSTEUERN. Die Ertragsteuern enthalten sowohl die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn als auch erfolgswirksame Veränderungen von latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen in Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten. Dann werden die laufenden und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern für temporäre Differenzen und Verlustvorträge wird auf Basis des zukünftig zu versteuernden Einkommens innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren ermittelt. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen in den einzelnen Ländern zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden entweder für dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN. Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen
Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Annahmen und Schätzungen finden insbesondere bei der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen bei der Bewertung von Vorräten, der konzern einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen Anwendung. Des Weiteren sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen erforderlich bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie bei der Beurteilung eines Ansatzes von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Weitere Details zu den einzelnen Positionen sind im jeweiligen Abschnitt erläutert.

Die Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, sowie die Ermittlung von erzielbaren Beträgen und von beizulegenden Zeitwerten sind ebenfalls mit Einschätzungen verbunden. Diese umfassen insbesondere die Schätzung von zukünftigen Zahlungsströmen, der zutreffenden Abzinsungssätze, der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte.

Für Sensitivitätsanalysen wird im Allgemeinen eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe besonders auf langfristige Sicht möglich erscheint. Sensitivitätsanalysen wurden insbesondere bei den Wertminderungstests der Geschäfts- und Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie bei Finanzinstrumenten vorgenommen. Bei den Pensionsrückstellungen wird beim Zinssatz auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten und beim Rententrend auf eine Sensitivität von 25 Basispunkten abgestellt.

Ebenfalls wesentliche Schätzgrößen stellen der Abzinsungsfaktor sowie die zugrunde gelegten Sterbetafeln bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Schätzungen von notwendigen Aufwendungen für die in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte dar. Dieses betrifft auch die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses aufgrund von Rückbaupflichtungen, welcher unter Erläuterung (39) näher beschrieben wird. Details zu Sensitivitätsanalysen im Bereich der Pensionsrückstellungen finden sich unter Erläuterung (19).

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss der H&R AG sind alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der H&R AG beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die H&R AG die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen zu ziehen. Die H&R AG verfügt unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte ihrer Tochtergesellschaften.

Der Konsolidierungskreis der H&R AG entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

VERÄNDERUNG DER ANZAHL KONSOLIDierter UNTERNEHMEN

H&R AG und konsolidierte Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2013	16	13	29
Zugänge	1	4	5
Abgänge	–	–	–
31.12.2014	17	17	34

Mit Wirkung zum 25. September 2014 hat die Hansen & Rosenthal Gruppe 51 % der H&R China Holding GmbH als Sacheinlage im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Ausgabe von neuen Aktien in die H&R Aktiengesellschaft eingebracht. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit liegt Beherrschung durch die H&R AG vor, so dass sich die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften erhöhte. Dem Konsolidierungskreis hinzuge treten sind neben der H&R China Holding GmbH auch die H&R China (Ningbo) Co. Ltd., die H&R China (Daixi) Co. Ltd., die H&R China (Fushun) Co. Ltd. und die H&R China (Hongkong) Co. Ltd. Die H&R Aktiengesellschaft hat 51 % der Anteile und der Stimmrechte an der H&R China Holding GmbH erworben, welche die China-Aktivitäten der H&R Gruppe bündelt. Die H&R Aktiengesellschaft gewährte als Gegenleistung 5.847.042 neue Aktien bewertet mit € 40,1 Mio. Darüber hinaus übernimmt die H&R AG vom Verkäufer eine aus dem Erwerb resultierende Steuerverbindlichkeit in Höhe von € 3,1 Mio., so dass der Gesamtwert der Transaktion € 43,2 Mio. beträgt.

Die Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Konzernanhang

(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT

IN MIO. €	25.9.2014
Immaterielle Vermögenswerte	30,1
Sachanlagen	56,9
Vorräte	20,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,3
Zahlungsmittel	9,2
Übrige Aktiva	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,6
Finanzschulden	37,4
Übrige Passiva	14,8
Nettovermögen	70,0
Minderheitenanteile (49 %)	34,3
Erworbenes Nettovermögen	35,7
Gegenleistung für Erwerb der Anteile	43,2
Unterschiedsbetrag	7,5

Der sich ergebene positive Unterschiedsbetrag in Höhe von € 7,5 Mio. wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser ist steuerlich nicht abzugsfähig und stellt im Wesentlichen die erwarteten Vorteile aus Synergieeffekten, Potenzialen aus der Markterweiterung sowie Mitarbeiter-Know-how dar, die aus der Einbindung der H&R-China-Gruppe in die H&R Aktiengesellschaft erwartet werden.

Bei der Bewertung der Minderheitenanteile an den erworbenen Gesellschaften der H&R-China-

Gruppe macht die H&R Aktiengesellschaft von dem Wahlrecht nach IFRS 3.19 Gebrauch, die Minderheiten mit dem entsprechenden Anteil am Nettovermögen zu bewerten, der zu einem niedrigeren Ansatz führt.

Direkt mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten in Höhe von T€ 530 wurden in der Periode als Aufwand erfasst. Die erworbenen Forderungen enthalten keine wesentlichen Forderungen, die als uneinbringlich einzustufen sind. Wäre die H&R-China-Gruppe bereits zum 1. Januar 2014 erstkonsolidiert worden, wären die Umsatzerlöse um € 59,7 Mio. sowie das Konzernergebnis um € 3,7 Mio. höher ausgefallen.

Die H&R AG hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste zu entnehmen. Drei Gesellschaften wurden trotz Beherrschung durch die H&R AG nicht konsolidiert, da diese von untergeordneter Bedeutung für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der H&R AG sind.

Die folgenden Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen entsprechen den Anforderungen des § 313 HGB:

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segmente	Beteiligungsquote H&R AG in %
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
H&R Benelux b.v.	Nuth, Niederlande	b	100
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	100
H&R Czechia s.r.o.	Prag, Tschechien	b	90
H&R ANZ Pty Ltd.	Victoria, Australien	b	100
H&R Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	b	100
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100 ¹⁾
H&R Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang, Malaysia	b	100 ¹⁾
H&R ChemPharm (Thailand) Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100
H&R WAX Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	100
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R South Africa Sales (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segmente	Beteiligungsquote H&R AG in %
H&R China Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	b	51
H&R China (Hongkong) Co., Ltd.	Hongkong	b	51
H&R China (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo, China	b	51
H&R China (Fushun) Co., Ltd.	Fushun, China	b	51
H&R China (Daxie) Co., Ltd.	Ningbo Daxie, China	b	51
H&R Grundstücksverwaltungs GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	98,68
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74,04
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, China	c	100
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	93,51
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	100
H&R Group Services GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	100
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	100

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segmente	Beteiligungsquote H&R AG in %
Gemeinschaftsunternehmen			
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	50
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	50
HRI IT-Service GmbH	Berlin, Deutschland	d	50
Nicht konsolidierte Unternehmen			
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	99
WAFa Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, i. K.	Augsburg, Deutschland		100
WAFa Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, i. K.	Augsburg, Deutschland		100
Sonstige Beteiligungen			
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland		10
Surgic Tools GmbH	Coburg, Deutschland		10
Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland		8

Segmente: a) ChemPharm Refining c) Kunststoffe
 b) ChemPharm Sales d) Sonstige Aktivitäten

1) Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R AG über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R ChemPharm (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R AG liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30 % beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(6) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-
äquivalente

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand	30	12
Bankguthaben	101.528	109.612
Gesamt	101.558	109.624

(7) Forderungen aus Lieferungen und
Leistungen

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	106.287	110.480
Wertminderungen	-689	-755
Gesamt	105.598	109.725

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben.

Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (42) angegeben.

Der H&R-Konzern verkauft im Rahmen sogenannter echter Factoring-Vereinbarungen kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regresslos an Kreditinstitute. Die H&R AG kann frei entscheiden, ob und in welchem Volumen Forderungen verkauft werden. Sofern wesentliche Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen bei der H&R AG verbleiben, werden diese weiterhin in der Bilanz ausgewiesen. Das Risiko der verspäteten Zahlung ist das einzig bei der H&R AG verbleibende Risiko und darüber hinaus von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2014 wurden Forderungen in Höhe von € 7,5 Mio. (Vorjahr: € 7,4 Mio.) übertragen, die zu einer vollständigen Ausbuchung aus der Bilanz führten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig								
IN T€	Buchwert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
31.12.2014	105.598	100.371	3.044	1.016	281	115	279	419
31.12.2013	109.725	101.229	5.639	1.445	459	353	570	30

Die weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine Anzeichen auf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Einzelwertberichtigungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	755	691
Zuführung	211	238
Verbrauch	-329	-98
Auflösungen	-	-41
Währungsdifferenzen	52	-35
Stand am 31.12.	689	755

Die wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den folgenden Zeitbändern überfällig:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	Weniger als 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
31.12.2014	26	144	6	2	17	522
31.12.2013	116	26	199	40	4	370

(8) Vorräte

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.270	47.997
Unfertige Erzeugnisse	26.353	22.560
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	51.742	44.854
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.837	794
Gesamt	134.202	116.205

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschlüsse vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (Lower of Cost or Market). Als Nettoveräuße-

rungserlöse werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 12.575 (Vorjahr: T€ 6.595).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 2.044 (Vorjahr: T€ 2.059) in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente ChemPharm Refining und Kunststoffe.

Es wurden keine Vorräte (Vorjahr: T€ 0) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

(9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IN T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Ausleihungen und Forderungen	2.387	1.456	1.721	1.055
Forderung gegenüber BP	1.730	1.730	942	942
Sonstige Wertpapiere	1.238	1.075	1.290	993
Sonstige Beteiligungen	1.055	1.055	1.055	1.055
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.148	66	889	55
Gesamt	7.558	5.382	5.897	4.100

Die Ausleihungen und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der SRS Ecotherm sowie ein Darlehen an ein Gemeinschaftsunternehmen.

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäfts im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren,

jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und gemäß IAS 1.32 in einem Saldo (T€ 1.730) ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	9.868	10.050
Zinserträge	353	380
Neubewertungen der Erstattungsansprüche	2.361	144
Gezahlte Leistungen	-688	-706
Stand am 31.12.	11.894	9.868

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen den Anteil an der SRS EcoTherm GmbH, Salzburg, mit einem Wert von T€ 1.050. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da diese Finanzanlagen über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen und andere Bewertungsmethoden zu keinen verlässlicheren Zeitwerten geführt hätten. Die H&R AG beabsichtigt nicht, diese Beteiligungen zu veräußern.

Unter den sonstigen Wertpapieren werden insbesondere Fondsanteile der Correntafonds I und II ausgewiesen. Diese Vermögenswerte sind zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt. Veränderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige kurzfristige Wertpapiere, welche sich zum Bilanzstichtag auf T€ 163 (Vorjahr: T€ 297) belaufen.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2014 T€ 6 (Vorjahr: T€ 7) einzelwertberichtet.

(10) Sonstige Vermögenswerte

IN T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Rückdeckungsversicherungen	1.370	1.370	1.374	1.374
Forderung aus sonstigen Steuern	6.908	–	1.978	–
Rechnungsabgrenzungsposten	815	15	745	71
Übrige Vermögenswerte	1.002	80	1.115	86
Gesamt	10.095	1.465	5.212	1.531

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbei-

träge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte. Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Umsatzsteuerforderungen.

(11) Sachanlagen

ENTWICKLUNG 2014

IN T€	Grundstücke/ grundstücksglei- che Rechte/Bauten	Technische An- lagen/Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2014	48.510	352.771	19.054	7.718	428.053
Veränderung Konsolidierungskreis	37.825	17.011	760	1.286	56.882
Zugänge	73	11.219	887	11.192	23.371
Abgänge	-557	-672	-262	-1.057	-2.548
Währungsumrechnung	1.216	1.835	159	46	3.256
Umbuchungen	323	3.394	899	-5.500	-884
Stand am 31.12.2014	87.390	385.558	21.497	13.685	508.130
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2014	25.249	188.103	15.851	944	230.147
Planmäßige Abschreibungen	2.112	19.498	1.462	-	23.072
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	69	69
Abgänge	-	-655	-179	-1.010	-1.844
Währungsumrechnung	157	1.121	128	-	1.406
Stand am 31.12.2014	27.518	208.067	17.262	3	252.850
Buchwerte					
Stand am 31.12.2014	59.872	177.491	4.235	13.682	255.280
Stand am 31.12.2013	23.261	164.668	3.203	6.774	197.906

ENTWICKLUNG 2013

IN T€	Grundstücke/ grundstücksglei- che Rechte/Bauten	Technische An- lagen/Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2013	48.693	340.114	19.893	12.895	421.595
Zugänge	359	8.573	228	3.800	12.960
Abgänge	-32	-2.353	-998	-13	-3.396
Währungsumrechnung	-791	-2.089	-185	-41	-3.106
Umbuchungen	281	8.526	116	-8.923	-
Stand am 31.12.2013	48.510	352.771	19.054	7.718	428.053
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2013	23.759	162.375	15.402	942	202.478
Planmäßige Abschreibungen	1.730	20.233	1.543	2	23.508
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	9.000	-	-	9.000
Abgänge	-26	-2.249	-954	-	-3.229
Währungsumrechnung	-214	-1.256	-140	-	-1.610
Stand am 31.12.2013	25.249	188.103	15.851	944	230.147
Buchwerte					
Stand am 31.12.2013	23.261	164.668	3.203	6.774	197.906
Stand am 31.12.2012	24.934	177.739	4.491	11.953	219.117

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen. Ein Grundstück der Konzerntochter SYTHENGRUND verfügt über ein unterirdisches Quarzsandvorkommen, welches geologischen Untersuchungen zufolge eine Mächtigkeit von ca. 13,5 Mio. t aufweist.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2014 sind überwiegend auf die Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg zurückzuführen. In Salzbergen wurden Investitionen in die Kapazitätserweiterung der hydrierenden Raffinierung vorgenommen. Am Standort Hamburg betreffen die Zugänge im Wesentlichen Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz. Darüber hinaus wurden an beiden Standorten Aufwendungen, die im Zusammenhang mit geplanten Stillständen standen, aktiviert. Der H&R-Konzern hat verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie im-

materielle Vermögenswerte getroffen. Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um einen Vertrag, der die Kriterien des IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Der Vertrag hat eine Laufzeit von ca. 20 Jahren und endet am 30. Juni 2023. Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen genutzten Sachanlagen sind mit einem Buchwert von T€ 16.659 (Vorjahr: T€ 8.757) in den bilanzierten Sachanlagen enthalten. Davon entfallen auf technische Anlagen und Maschinen ein Buchwert von T€ 8.604 (Vorjahr: T€ 8.019) sowie auf Grundstücke und Gebäude ein Buchwert von T€ 8.055 (Vorjahr: T€ Null). Die Anschaffungskosten dieser Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 28.365 (Vorjahr: T€ 18.786).

Aus den Finanzierungsleasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig, wobei die variablen Leasingraten auf Grundlage des zuletzt gültigen Zinssatzes fortgeschrieben wurden:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Länger als 5 Jahre	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Mindestleasingraten	634	659	373	882	-	-
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	39	64	8	35	-	-
Barwert der Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	595	595	365	847	-	-

Der überwiegende Teil dieser Zahlungen steht in Zusammenhang mit einem Vertrag zur Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser, welcher die Kriterien des Finance Lease erfüllt.

Sämtliche Vermögenswerte, die einem Finanzierungsleasingvertrag zugrunde liegen, können während der Laufzeit dieser Verträge nicht veräußert werden.

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem

um Grundstücke und Gebäude, Hardware, Pkw, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei Grundstücken und Bauten betragen die Laufzeiten mehr als fünf Jahre. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Länger als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke/Bauten	1.284	1.390	4.428	4.505	21.600	22.695	27.312	28.590
Technische Anlagen	1.792	1.499	1.471	2.173	–	–	3.263	3.672
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.696	1.807	1.904	3.077	–	–	3.600	4.844
Gesamt	4.772	4.696	7.803	9.755	21.600	22.695	34.175	37.146

(12) Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

ENTWICKLUNG 2014

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte							Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/ Produktrechte	Patente/ Produktionstechnologie	Sonstige Rechte	Summe	
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1.1.2014	47.491	1.348	9.876	3.602	238	223	15.287	62.778
Währungsumrechnung	246	426	15	39	350	-107	830	1.076
Veränderung Konsolidierungskreis	–	16.832	–	–	13.277	–	30.109	30.109
Zugänge	7.530	17	111	69	–	138	335	7.865
Abgänge	–	–	–	-1	–	–	-108	-108
Umbuchung	–	–	19	884	–	-19	884	884
Stand am 31.12.2014	55.267	18.623	10.021	4.593	13.865	235	47.337	102.604
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.1.2014	15.359	1.192	8.243	2.155	238	38	11.866	27.225
Währungsumrechnung	–	23	14	7	42	–	86	86
Planmäßige Abschreibungen	–	363	597	725	313	8	2.006	2.006
Außerplanmäßige Abschreibungen	–	75	380	–	–	37	492	492
Abgänge	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2014	15.359	1.653	9.236	2.887	593	83	14.452	29.811
Buchwerte								
Stand am 31.12.2014	39.908	16.970	785	1.706	13.272	152	32.885	72.793
Stand am 31.12.2013	32.132	156	1.633	1.447	–	185	3.421	35.553

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

ENTWICKLUNG 2013

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte							Gesamt
	Ge- schäfts- oder Firmen- werte	Konzes- sionen, Schutz- rechte etc.	Software	Lizenzen/ Franchise	Patente/ Urheber- rechte	Anzah- lungen/in Entwick- lung	Summe	
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1.1.2013	47.700	1.319	9.825	3.629	267	177	15.217	62.917
Währungsumrechnung	-209	-	-5	-58	-29	-	-92	301
Zugänge	-	54	56	31	-	46	187	187
Abgänge	-	-25	-	-	-	-	-25	-25
Stand am 31.12.2013	47.491	1.348	9.876	3.602	238	223	15.287	62.778
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.1.2013	12.282	1.085	7.397	1.985	267	30	10.764	23.046
Währungsumrechnung	-	-	-4	-1	-29	-	-34	-34
Planmäßige Abschreibungen	-	120	850	171	-	8	1.149	1.149
Außerplanmäßige Abschreibungen	3.077	-	-	-	-	-	-	3.077
Abgänge	-	-13	-	-	-	-	-13	-13
Stand am 31.12.2013	15.359	1.192	8.243	2.155	238	38	11.866	27.225
Buchwerte								
Stand am 31.12.2013	32.132	156	1.633	1.447	-	185	3.421	35.553
Stand am 31.12.2012	35.418	234	2.428	1.644	-	147	4.453	39.871

Im Rahmen der Übernahme der chinesischen Aktivitäten von der Hansen & Rosenthal Gruppe gingen im Jahr 2014 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 37.639 zu. Davon entfielen T€ 13.277 auf Technologien und Forschung und Entwicklung, T€ 16.832 auf erworbene Kunden-

beziehungen sowie T€ 7.530 auf einen Geschäfts- und Firmenwert. Dieser wurde der CGU H&R China im Segment Sales zugeordnet.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

IN T€	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)	31.12.2014	31.12.2013
Berichtssegment			
ChemPharm Refining	CGU Salzbergen	16.738	16.738
ChemPharm Sales	CGU H&R China	7.720	-
ChemPharm Sales	CGU H&R ChemPharm (UK)	282	282
ChemPharm Sales	CGU Asien	414	388
ChemPharm Sales	CGU Australien	790	760
ChemPharm Sales	CGU Südafrika	13.964	13.964
Gesamt		39.908	32.132

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der CGU zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen, was dazu führen kann, dass der erzielbare Betrag unter den jeweiligen Buchwert der CGU sinkt und somit ein Impairment auslöst. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet

ist, wurden Minderungen der künftigen Cashflows von 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten von 10 % sowie eine Minderung der Wachstumsrate um einen Prozentpunkt vorgenommen. Mit Ausnahme der CGU Südafrika ergäbe sich auf dieser Grundlage bei keiner CGU eine Wertminderung. Bei der CGU Südafrika würde bei einem Anstieg des Kapitalkostensatzes um 7,9 % oder einer Reduzierung der Cashflows um 7,9 % der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU entsprechen.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Produktions- und Anwendersoftware sowie um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauf-Lizenzen. Des Weiteren wurden Ausgaben als immaterieller Vermögenswert aktiviert, die im Zusammenhang mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH angefallen sind. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2014 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelizenzen. Die außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 492 betreffen die zum Segment Kunststoffe gehörende CGU GAUDLITZ GmbH. Ursächlich für diese Wertminderung ist eine schwächere Erwartung hinsichtlich der zukünftig erwarteten Cash-Flow-Beiträge der CGU, so dass der erzielbare Betrag der CGU unter dem Buchwert liegt. Hierbei entspricht der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten einer theoretischen Veräußerung der CGU, welcher auf Basis der Multiplikatormethode ermittelt wurde.

(13) Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen

Die ausgewiesenen Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen betreffen zum einen den 50%igen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG sowie der dazugehörigen Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Westfalen Chemie betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen, von der die Raffinerie Salzbergen Wasserstoff für die eigene Produktion bezieht. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2012 das Gemeinschaftsunternehmen HRI IT-Service GmbH, Berlin, gegründet, an dem die H&R AG über die Tochtergesellschaft H&R InfoTech GmbH zu 50 % beteiligt ist.

Die in den H&R-Konzern einbezogenen Angaben zu at-equity-bewerteten Beteiligungen basieren auf den einheitlichen Konzernbilanzierungs- und Bewertungsvorgaben. Das Geschäftsjahr der Gemeinschaftsunternehmen entspricht analog zum H&R-Konzern dem Kalenderjahr. Die folgende Tabelle enthält die aggregierten Finanzinformationen dieser gemäß IFRS 12 als unwesentlich einzustufenden Gemeinschaftsunternehmen:

IN TE	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte	1.348	1.368
Kurzfristige Vermögenswerte	1.886	1.730
Schulden		
Langfristige Schulden	364	364
Kurzfristige Schulden	2.670	2.680
Nettovermögen	200	54
Erträge	11.296	11.196
Aufwendungen	-11.048	-10.458
Ergebnis nach Ertragsteuern	248	738
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	248	738

Der Anteil des H&R-Konzerns an diesen Werten beträgt 50 %, so dass sich die Buchwerte der at-equity-bewerteten Beteiligungen wie folgt veränderten:

IN TE	2014	2013
Buchwerte 1.1.	923	842
Anteiliges Ergebnis	124	369
Ausschüttung	-284	-288
Buchwerte 31.12.	763	923

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

IN TE	Buchwert 31.12.2014	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit 2016 bis 2018	ab 2019
Schuldscheindarlehen	116.000	-	116.000	-
Sonstige Kredite	92.069	52.018	33.801	6.250
Gesamt	208.069	52.018	149.801	6.250
davon besichert	13.002	-	-	-

IN TE	Buchwert 31.12.2013	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit 2015 bis 2017	ab 2018
Schuldscheindarlehen	118.528	-	118.528	-
Sonstige Kredite	63.013	13.312	35.951	13.750
Gesamt	181.541	13.312	154.479	13.750
davon besichert	13.750	-	-	-

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

SCHULDSCHEINDARLEHEN. Die Schuldscheindarlehen bestehen aus jeweils zwei Tranchen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren. Ein Teilbetrag von € 42,0 Mio. mit fünfjähriger Laufzeit sowie von € 35,0 Mio. mit siebenjähriger Laufzeit sind variabel mit dem 6-Monats-EURIBOR zuzüglich Kreditmarge zu verzinsen, währenddessen die übrigen Tranchen mit Festzinsvereinbarungen von 3,64 % bis 4,24 % abgeschlossen wurden. Die variabel verzinslichen Tranchen von insgesamt € 80,0 Mio. wurden durch ein Zinsswapgeschäft in Bezug auf das Zinsänderungsrisiko abgesichert. Die Konditionen und Kündigungsrechte sind von der Einhaltung bestimmter Bedingungen sowie finanzieller Kennzahlen wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) abhängig. Für den Fall eines Kontrollwechsels besteht ein Kündigungsrecht seitens der Schuldscheindarlehensgeber.

KONSORTIALKREDIT. Am 7. Februar 2014 wurde im Rahmen des im Dezember 2013 begonnenen Waiver- und Amendmentverfahrens der Konsortialkredit der H&R Aktiengesellschaft geändert und neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurde der bisherige Revolver-Konsortialkredit in Höhe von € 90 Mio. in eine bilaterale Revolver- und Akkreditivlinie in Höhe von € 72,5 Mio. mit Erhöhungsoption auf € 90 Mio. gewandelt. Die Erhöhungsoption galt bis zum 30. September 2014 und wurde von der H&R AG nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2014 wurden die Akkreditivlinien mit € 25,5 Mio. in Anspruch genommen.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt. Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net

Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2014 nur geringfügig in Anspruch genommen.

SONSTIGE KREDITE. Die sonstigen Kredite sind mit festen Zinssätzen oder variabel verzinst in Abhängigkeit von EURIBOR abgeschlossen. Die Zinssätze der Kredite mit festen Zinssätzen liegen zwischen 3,50 % und 6,90 %.

FINANCIAL COVENANTS. Für die Schuldscheindarlehen und die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen sind Financial Covenants wie Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Mit den Banken, mit denen ein quartalsbezogener Test des Verschuldungsgrades vertraglich vorgesehen ist, wurde vereinbart, den Financial Covenant „Verschuldungsgrad“ in den Konsortialkrediten und den bilateralen Darlehen auf 3,50 % sowie unterjährig für die Quartale bis zum 31. März 2015 auf 3,75 % anzupassen. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

BESICHERUNG. Für Darlehen aus dem KfW-Umweltprogramm über ursprünglich insgesamt € 20 Mio. wurden Sachanlagen in Höhe von € 15 Mio. sicherungsübereignet.

Für den Konsortialkreditvertrag sowie das Schuldscheindarlehen sind keine Sicherheiten gestellt worden.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte zugunsten des Lieferanten besichert.

(16) Sonstige Rückstellungen

IN T€	Personal- rückstellungen	Umweltschutz	Kunden- und Lie- ferantenverkehr	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 31.12.2013	8.086	1.051	867	2.394	12.398
davon langfristig	3.497	1.051	0	-	4.548
Zugang Konsolidierungskreis	97	-	1.483	1.694	3.274
Aufzinsungen	143	-	0	-	143
Währungsdifferenzen	109	-	31	55	195
Verbrauch	-4.546	-	-345	-3.622	-8.513
Auflösung	-662	-326	-416	-99	-1.503
Zuführung	6.011	-	541	1.022	7.574
Stand am 31.12.2014	9.238	725	2.161	1.444	13.568
davon langfristig	3.545	725	-	-	4.270

Aus dem kurzfristigen Anteil der zum 31. Dezember 2014 bilanzierten Rückstellungen werden Mittelabflüsse im folgenden Jahr von insgesamt T€ 9.298 erwartet. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 4.270 wird erst zu Mittelabflüssen ab dem Jahr 2016 führen.

(16.1) Personalarückstellungen

Die kurzfristigen Personalarückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalarückstellungen bestehen aus Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen.

(16.2) Umweltschutz

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das von Dritten zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurden bereits in der Vergangenheit Kontaminationen des Erdreichs mit Schadstoffen identifiziert, die aus der Produktion von Munition (Granaten) unter Aufsicht des Militärs während der Weltkriege und aus der Delaborierung militärischer Sprengstoffe stammen. Das betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser wird in Abstimmung mit den Behörden regelmäßig gemessen und überwacht. Die Sprengstoffak-

tivitäten wurden im Jahr 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines Mietvertrages dem dort weiterhin tätigen Sprengstoffbetrieb überlassen wird.

Die SYTHENGRUND GmbH ließ diverse Untersuchungen über die Schadstoffsituation durchführen. Diese Untersuchungen ergaben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung einer Schadstofffahne, die sich außerhalb des Geländes befindet, nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Das geplante Sandabbauprojekt hat keinen Einfluss auf die Altlastensituation, da sich dadurch die Ausbreitungsrichtung der im Grundwasser befindlichen Schadstoffe nicht verändern würde.

(16.3) Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen, Rabatte, Skonti und Preisnachlässe.

(16.4) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Entsorgung sowie sonstige Verpflichtungen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(17) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Leasingverbindlichkeiten	960	365	1.442	847
Verbindlichkeiten aus Darlehen	2.960	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Derivaten	6.653	4.345	6.815	4.676
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	3.080	–	–	–
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	3.872	2	1.904	10
Gesamt	17.525	4.712	10.161	5.533

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus Finanzierungsleasing-Verträgen. Weitere Informationen zum Finanzierungsleasing können der Erläuterung (11) entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben stammen aus der Übernahme von Steuer-

verbindlichkeiten, welche durch den Erwerb der chinesischen Aktivitäten entstanden sind.

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten resultieren aus Geschäften zur Begegnung von Zinsrisiken. Weitere Details zu den Derivaten finden sich unter der Erläuterung (37).

(18) Sonstige Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.131	–	11.577	–
Erhaltene Anzahlungen	3.288	–	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	2.775	79	123	101
Übrige Verbindlichkeiten	833	–	302	–
Gesamt	10.027	79	12.002	101

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wird ein der H&R Lube Blending GmbH vom Land Niedersachsen gewährter Investitionszuschuss dargestellt. Der 1996 beantragte Zuschuss wurde 1998 bewilligt und beträgt 15 % der Investitionssumme. Die Vereinnahmung erfolgt zeitanteilig gemäß der jeweiligen Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

(19) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten. Diese Leistungszusagen entfallen ausschließlich auf in Deutschland basierte Gesellschaften. Sämtliche Pensionspläne der H&R Gruppe sind geschlossen bzw. eingefroren, sodass die H&R AG nur Risiken aus der Renten- und Gehaltsentwicklung sowie aus dem demografischen Wandel aufgrund bereits bestehender Zusagen ausgesetzt ist. Mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für die Pension eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes liegt kein Planvermögen vor, sodass eine Strategie zum Ausgleich von Risiken auf der Aktiv- und Passivseite aktuell nicht vorhanden ist.

Die H&R AG ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R AG im Jahr 2001 hervorgegangen. Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R AG haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sogenannten Vertrags-

pensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der Chemie Sythen GmbH. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre sowie dem rentenfähigen Verdienst ab. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über. Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u. a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der Aral AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der Aral AG vom 15. Oktober 1985
- Aral AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben f des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40–46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der Aral Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung Raab Karcher vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die Ermittlung der Pensionshöhe in den vorstehenden Plänen erfolgt anhand der pensionsfähigen Dienstjahre sowie der pensionsfähigen Monatsbezüge unter Berücksichtigung von anrechenbaren Mindestdienstjahren.

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrages (siehe auch Erläuterung (9)).

Der Verpflichtungsumfang der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde zum 31. Dezember 2014 für die einzelnen Personengruppen wie folgt berücksichtigt:

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Gruppe 1	44.956	31.908
Gruppe 3	11.894	9.868

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden. Für die-

sen Personenkreis der Gruppe 2 hat sich die H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 10.164 zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegen BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 11.894, die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäfts entstanden sind, gemäß IAS 1.33 saldiert (siehe Erläuterung (9)). Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 1.730 wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	64.376	63.332
Laufender Dienstzeitaufwand	716	719
Zinsaufwendungen	2.325	2.408
Neubewertungen	19.485	1.176
Davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	20.078	1.772
Davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-593	-596
Davon aufgrund von Änderung demografischer Annahmen	-	-
Geleistete Zahlungen	-3.254	-3.259
Stand am 31.12.	83.648	64.376

Das Planvermögen der H&R AG betrifft eine Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines Vorstandes, die zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde. Das Planvermögen ist nicht in einem aktiven Markt notiert. Aus diesem Planvermögen ergibt sich kein Risiko für die H&R AG. Die künftig erwarteten jährlichen Beiträge der H&R AG für diese Rückdeckungsversicherung belaufen sich auf T€ 249 und werden letztmalig 2016 fällig.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	810	555
Zinserträge	28	22
Neubewertungen	-6	-16
Beiträge zum Plan	249	249
Stand am 31.12.	1.081	810

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	63.566	62.777
Laufender Dienstzeitaufwand	716	719
Zinsaufwendungen	2.297	2.386
Geleistete Zahlungen	-3.254	-3.259
Geleistete Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-249	-249
Neubewertungen	19.490	1.192
Davon Erträge aus Planvermögen	6	16
Davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	20.077	1.772
Davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-593	-596
Davon aufgrund von Änderung demografischer Annahmen	-	-
Stand am 31.12.	82.566	63.566

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2014	31.12.2013
Zinssatz	2,0 %	3,7 %
Gehaltstrend	0,0 %-4,0 %	0,0 %-4,0 %
Rententrend	0,0 %-2,0 %	0,0 %-2,0 %
Pensionsalter	60/61/63/65	60/61/63/65

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2005G. In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden. Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberücksichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen.

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 3.820 (Vorjahr: T€ 3.814) erwartet. Die Duration der Leistungsverpflichtungen liegt bei durchschnittlich 15,9 Jahren.

Sofern sich die Parameter in der folgenden Tabelle wie angegeben ändern, folgt daraus eine Veränderung der Pensionsverpflichtung wie dargestellt.

SENSITIVITÄTEN PENSIONSVERPFLICHTUNG

	Veränderung Parameter in %		Veränderung Verpflichtung bei Anstieg Parameter in T€		Veränderung Verpflichtung bei Rückgang Parameter in T€	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Änderung Abzinsungssatz	0,50	0,50	-6.352	-4.519	6.932	5.044
Änderung künftige Gehaltssteigerungen	0,50	0,50	1.163	483	-	-
Änderung künftige Rentenanpassungen	0,25	0,25	1.633	1.439	-	-

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Annahme der Veränderung eines Parame-

ters, während alle anderen Parameter konstant bleiben. Hierbei handelt es sich um einzelne Sze-

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzernbilanz

narien aus einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sodass die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtung unweigerlich von diesen abweichen wird. Zudem ist es unwahrscheinlich, dass nur ein Parameter sich ändert, sondern tatsächlich ist ein Zusammenspiel von Parameteränderungen zu erwarten. Die Sensitivitäten wurden nach der gleichen Methode ermittelt wie der Ansatz der Leistungsverpflichtungen in der Bilanz. Die Methoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Pensionspläne innerhalb der H&R Gruppe sind alle geschlossen, sodass keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Aktive Mitarbeiter mit einem Pensionsanspruch gibt es nur in der H&R Ölwerke Schindler GmbH. Daher sind weder Effekte aus einem sinkenden Rentenniveau noch aus einer sinkenden Gehaltsentwicklung zu erwarten, weshalb auf eine entsprechende Sensitivitätsanalyse in diese Richtung gehend verzichtet wurde.

(20) Gezeichnetes Kapital

Im Geschäftsjahr wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe von 5.847.042 Stammaktien um T€ 14.948 erhöht und belief sich zum Bilanzstichtag auf T€ 91.573, aufgeteilt in 35.820.154 Stammaktien (Vorjahr: 29.973.112 Stammaktien). Das gezeichnete Kapital war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

GENEHMIGTES KAPITAL. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bareinlage zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen um insgesamt bis zu einem Betrag von höchstens T€ 1.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 um bis zu € 22,4 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennwert gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die

Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Eintragung der letzten Änderung (Reduzierung des genehmigten Kapitals) ins Handelsregister erfolgte am 25. September 2014.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN. Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 27. Mai 2010 bis zum 26. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb zum Zweck des Handelns mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Aktienkurse (Schlusskurs der H&R-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse) an den letzten fünf Börsentagen vor dem Erwerb der Aktien weder um 10 % unterschritten noch um 10 % überschritten haben. Die Gesellschaft hat sowohl im Jahr 2014 als auch im Vorjahr keine eigenen Aktien erworben.

(21) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Geschäftsjahr 2014 wurde durch die Ausgabe von Stammaktien die Kapitalrücklage um T€ 24.730 von T€ 18.599 auf T€ 43.329 erhöht.

(22) Neubewertungsrücklagen

Die Neubewertungsrücklagen enthalten Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren in Höhe von T€ 265 (Vorjahr: T€ 131) sowie Rücklagen aus Cashflow Hedges in Höhe von T€ -2.797 (Vorjahr: T€ -3.747). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge nach Steuern entfallen mit T€ 950 (Vorjahr: T€ 993) auf die Rücklagen für Cashflow Hedges sowie auf Erträge in Höhe von T€ 134 (Vorjahr: Aufwendungen T€ 8) auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Wertpapieren.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 73.773 (Vorjahr: T€ 102.833). Davon entfällt der überwiegende Anteil auf den Konzernbilanzgewinn, welcher sich auf T€ 95.048 (Vorjahr: T€ 110.450) beläuft.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Mai 2014 wurde beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Jahresergebnis der H&R AG des Geschäftsjahres 2013

keine Dividende auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für den 19. Mai 2015 vor, für das Geschäftsjahr 2014 keine Dividende auszuschütten, da sich aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der H&R AG kein ausschüttungsfähiger Gewinn ergibt. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

(24) Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital und entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2014	2013
Stand am 1.1.	-79	-48
Zugang Einbringung China-Aktivitäten	34.261	–
Zugang aus Kapitalerhöhung	4.974	–
Währungsdifferenzen	852	3
Dividenden	–	-26
Ergebnisanteile	-206	-8
Stand am 31.12.	39.802	-79

Der wesentliche Anteil der nicht beherrschenden Anteile entfällt auf die H&R China Holding GmbH sowie deren Tochtergesellschaften. Der nicht beherrschende Anteil an dieser Gesellschaft beläuft sich auf 49 %. Da die H&R AG mit 51 % die Stimmrechtsmehrheit hält und dem keine einschränkenden Minderheitenrechte entgegenstehen, liegt eine Beherrschung der Gesellschaft durch die H&R AG vor. Dividenden wurden keine gezahlt. Die zusammengefassten Finanzinformationen der H&R China Holding GmbH stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	72.613
Langfristige Vermögenswerte	86.849
Kurzfristige Schulden	69.958
Langfristige Schulden	8.118
Nettovermögen	81.386
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen	39.879

IN T€	Okt.–Dez. 2014
Erträge	25.403
Aufwendungen	-25.796
Ergebnis	-393
Anteiliges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	-192
Sonstiges Ergebnis	1.707
Anteiliges sonstiges Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile	836
Gesamtergebnis	1.314
Anteiliges Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	644
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.537
Anteiliger Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	-2.223
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-75
Anteiliger Cashflow aus der Investitionstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	-37
Free Cashflow	-4.612
Anteiliger Free Cashflow der nicht beherrschenden Anteile	-2.260
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.849
Anteiliger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der nicht beherrschenden Anteile	9.236

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(25) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2014 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen über Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im Jahr 2014 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 1.909 (Vorjahr: T€ 1.906). Für weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(26) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden – nach Abzug von Erlösschmälerungen – zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung bzw. mit Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung [siehe Erläuterung (35)].

(27) Sonstige betriebliche Erträge

IN T€	2014	2013
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	5.822	8.659
Erträge aus Dienstleistungen	5.366	5.235
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	2.986	2.877
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.503	2.457
Erträge aus Mieten und Pachten	1.115	818
Aktivierete Eigenleistungen	357	380
Erträge aus Provisionen	356	356
Übrige	1.237	1.472
Gesamt	18.742	22.254

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie GmbH & Co. KG und SRS EcoTherm GmbH.

(28) Materialaufwand

IN T€	2014	2013
Rohstoffe	700.758	810.247
Hilfs- und Betriebsstoffe	12.866	14.472
Handelswaren	129.778	114.844
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	843.402	939.563
Energiekosten	35.843	38.544
Andere Fremdleistungen	2.105	3.176
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.948	41.720
Gesamt	881.350	981.283

(29) Personalaufwand

IN T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	61.680	60.738
Soziale Abgaben	9.672	9.383
Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne	853	783
Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne	454	453
Sonstige soziale Aufwendungen	48	29
Gesamt	72.707	71.386

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2014	2013
ChemPharm Refining	614	626
ChemPharm Sales	221	193
Kunststoffe	578	569
Sonstige	24	28
Gesamt	1.437	1.416

(30) Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN T€	2014	2013
Ausgangsfrachten, Versandungsanlagen und übrige Vertriebskosten	18.152	20.371
Fremdlieferungen und -leistungen	12.009	11.896
Fremdreparaturen und Wartung	12.976	11.056
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	6.430	8.734
Mieten und Pachten	8.031	8.015
EDV-Kosten	6.533	6.553
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	5.523	6.098
Sonstige Personalkosten	3.124	3.457
Provisionen	2.553	3.076
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	3.047	2.944
Weiterberechnung von Kosten	2.973	2.847
Leasing	2.097	2.276
Reisekosten	1.046	895
Abfallbeseitigung	534	599
Schwundmengen	400	388
Übrige	6.922	6.008
Gesamt	92.350	95.213

(31) Zinsergebnis

IN T€	2014	2013
Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten	267	267
Erträge aus Ausleihungen	20	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	225	29
Zinserträge gesamt	512	309
Zinsaufwand aus Darlehenszinsen	-5.859	-6.301
Zinsaufwand für Derivate	-3.936	-4.044
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-2.293	-2.385
Vorfälligkeitsentschädigung	-	-350
Kreditprovision	-296	-795
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.939	-2.597
Zinsaufwand gesamt	-14.323	-16.472
Zinsergebnis	-13.811	-16.163

Davon entfallen auf Finanzinstrumente gemäß der Bewertungskategorien nach IAS 39:

IN T€	2014	2013
Loans and Receivables (LaR)	463	297
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	-5.381	-4.039
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	-6.059	-9.659

(32) Sonstiges Finanzergebnis

IN T€	2014	2013
Derivate	4	3.563
Übrige Finanzierungsaufwendungen	-1	-163
Übrige Finanzierungserträge	148	25
Gesamt	151	3.425

(33) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 12,98 % (Vorjahr: 12,74 %) ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 28,81 % (Vorjahr: 28,56 %). Die Ertragsteuersätze für ausländische

Gesellschaften liegen zwischen 17 % und 30 %. Die mit den Steuernachzahlungen verbundenen Nachzahlungszinsen wurden in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2014	2013
Laufende Ertragsteueraufwendungen	-4.391	-4.274
Laufende Ertragsteuererstattungen	-	236
Summe laufende Steuern	-4.391	-4.038
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-3.551	753
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	165	6.097
Summe latente Steuern	-3.386	6.850
Gesamt	-7.777	2.812

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete die Organschaft der H&R AG einen Verlust, sodass auf daraus resultierende Verlustvorträge der Organschaft latente Steuern in Höhe von T€ 11.049. (Vorjahr: T€ 11.193) gebildet wurden. Darüber hinaus wurden bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, aktive latente Steuern in Höhe von T€ 368 (Vorjahr: T€ 284) aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 5.074 (Vorjahr: T€ 387) im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Beendigung der Sicherungsbeziehung von Derivaten führte zu Umbuchungen von latenten Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung, welches zu einer Reduzierung des Konzern-Gesamtergebnisses von T€ 380 (Vorjahr: T€ 364) führte. Die Veränderung

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

von zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten führte zur einer Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfassten latenten Steuern in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 2).

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 27.304 (Vorjahr: T€ 5.067) und gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von T€ 21.728 (Vorjahr: T€ 231), sowie abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von T€ 3.375 (Vorjahr: T€ 0), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf die

Organschaft. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen.

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 5.964 (Vorjahr: T€ 4.113) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da der H&R-Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren. Auf geplante Dividenden wurden aus Gründen der Wesentlichkeit keine latenten Steuern berücksichtigt.

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand kann zum erwarteten Ertragsteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

IN T€	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	-7.831	-16.849
Theoretischer Ertragsteueraufwand 28,81 % (Vorjahr: 28,56 %)	-2.256	-4.812
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-1.161	-1.005
Steuereffekte aus Vorjahren	2.216	2.109
Steuereffekte aus der Wertaufholung von latenten Steuern	59	63
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	900	697
Goodwill Impairment	-	-217
Steuerfreie Erträge	-292	-7
Ausländische Quellensteuer	240	275
Effekte aus Steuersatzänderungen	100	-
Nicht gebuchte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	6.929	-
Nutzung von Verlustvorträgen	-149	-
Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche	1.215	-
Sonstige Steuereffekte	-24	85
Ertragsteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	7.777	-2.812

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

IN T€	31.12.2014		31.12.2013	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.238	11.894	866	4.235
Sachanlagen	342	6.464	288	4.769
Finanzanlagen	570	1.403	461	497
Vorräte	250	837	154	60
Forderungen und andere Vermögenswerte	258	570	262	143
Pensionsrückstellungen	11.165	-	5.824	-
Sonstige Rückstellungen	356	86	830	72
Verbindlichkeiten	1.338	119	2.374	302
Steuerliche Verlustvorträge	11.611	-	11.446	-
Summe	27.128	21.373	22.505	10.078
davon langfristig	15.014	19.218	9.820	9.698
Saldierung	-10.059	-10.059	-9.308	-9.308
Gesamt	17.069	11.314	13.197	770

(34) Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Stammaktien in der Berichtsperiode. Durch die Erhöhung des Grundkapitals der H&R Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 25. September 2014 entwickelte sich die Anzahl der durchschnittlich im jeweiligen Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2014	2013
Anzahl ausgegebener Aktien zum Periodenbeginn	29.973.112	29.973.112
Zusätzlich ausgegebene Aktien zum 25. September	5.847.042	–
Anzahl ausgegebener Aktien am Periodenende	35.820.154	29.973.112
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien	31.526.984	29.973.112

IN T€	2014	2013
Konzernergebnis der Aktionäre in T€	-15.402	-14.029
Stammaktien	31.526.984	29.973.112
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	-0,49	-0,47
Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in €	-0,49	-0,47

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Basis-Ergebnis je Aktie, da die H&R Aktiengesellschaft keine potenziell verwässerten Stammaktien ausgegeben hat.

Sonstige Erläuterungen**(35) Segmentberichterstattung**

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Die H&R AG hat das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National in ChemPharm Refining umbenannt. In dem Segment ChemPharm Refining sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segmentes handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten.

Das Segmente Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International wurde in ChemPharm Sales umbenannt. Es umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemulsionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten. Die neu in den Konsolidierungskreis eingetretenen chinesischen Gesellschaften werden folglich ebenfalls künftig dem Segment ChemPharm Sales zugeordnet.

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R AG, welche als Konzernzentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Segmenten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SEGMENTDATEN. Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R AG basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen. Die geografische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

IN TE	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales	
	2014	2013	2014	2013
Außenumsätze	757.407	920.040	244.727	231.678
Konzernumsätze	11.306	20.984	-	-
Segmentumsatzerlöse	768.713	941.024	244.727	231.678
Abschreibungen	-19.593	-32.177	-2.963	-1.538
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-69	-12.077	-	-
Zinserträge	11	33	288	263
Zinsaufwendungen	-10.521	-13.302	-1.683	-1.201
Ergebnis vor Ertragsteuern	-11.903	-24.830	16.072	14.004
EBIT	-1.394	-11.562	15.791	14.942
EBITDA	18.199	20.615	18.754	16.480
Vermögenswerte	329.560	353.500	228.005	84.758
Schulden	89.779	127.467	58.879	25.691
Investitionen	18.147	11.983	4.627	533
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	124	284	-	-
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	578	738	-	-

Die H&R AG erzielte mit einem Kunden im Segment ChemPharm Refining einen Umsatz in Höhe von € 553,7 Mio. (Vorjahr: € 639,4 Mio.). Die Außenumsätze im Segment ChemPharm Refining

enthalten Erlöse aus Dienstleistungen in Höhe von TEUR 67.130 (Vorjahr: TEUR: 32.705). Alle übrigen Umsätze resultieren aus der Lieferung von Produkten.

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN

IN TE	Langfristige Vermögenswerte		Außenumsätze	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Deutschland	200.668	204.221	695.827
Rest Europa	4.554	4.838	134.035	166.589
Rest Welt	122.851	24.400	228.760	211.039
Konzern	328.073	233.459	1.058.622	1.214.396

Kunststoffe		Überleitung				Gesamt	
Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierung/Überleitung			
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
56.488	62.678	-	-	-	-	1.058.622	1.214.396
-	-	-	-	-11.306	-20.984	-	-
56.488	62.678	-	-	-11.306	-20.984	1.058.622	1.214.396
-2.603	-2.215	-480	-804	-	-	-25.639	-36.734
-492	-	-	-	-	-	-561	-12.077
6	6	10.612	12.809	-10.405	-12.802	512	309
-1.526	-1.576	-10.994	-13.195	10.401	12.802	-14.323	-16.472
-5.647	-3.259	-6.267	-3.046	-86	282	-7.831	-16.849
-4.151	-1.552	-4.335	-6.221	-82	282	5.829	-4.111
-1.548	663	-3.855	-5.417	-82	282	31.468	32.623
37.936	37.964	27.344	27.510	83.772	90.924	706.617	594.656
10.243	8.561	8.921	14.816	289.892	228.959	457.714	405.494
802	610	130	21	-	-	23.706	13.147
-	-	-	85	-	-	124	369
-	-	185	185	-	-	763	923

ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS

IN T€	2014	2013
Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA)	35.405	37.758
Überleitung	-3.937	-5.135
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R AG	31.468	32.623
Abschreibungen	-25.639	-36.734
Finanzergebnis	-13.660	-12.738
Ertragsteuern	-7.777	2.812
Konzernergebnis	-15.608	-14.037

(36) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände sowie Schecks.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sach- und Finanzanlagen einschließlich der im Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten für das Finanzierungsleasing sowie Dividendenzahlungen.

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

Eine Überleitung zum Finanzmittelfonds ergänzt die Kapitalflussrechnung.

(37) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

(37.1) Allgemeine Informationen

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-

äquivalente, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Der H&R-Konzern ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken sowie Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Details zum Risikomanagementsystem zum Umgang mit diesen Risiken sind in Erläuterung (46) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen dargestellt.

(37.2) Informationen zu Derivaten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen aus dem operativen Geschäft sowie von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Preissicherungsgeschäfte (Swaps).

Sofern ein Derivat Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedge) nach IAS 39 ist, wird eine Fair-Value-Änderung dieser Derivate erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil dieser Sicherungsgeschäfte wird jeweils unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Im Realisationszeitpunkt des Grundgeschäfts wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem

sonstigen Ergebnis aus- und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bestanden keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 bzw. zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

FREISTEHENDE DERIVATE 2014

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2014 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2016	-2.186
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-4.467
Devisentermingeschäft	T\$ 8.879	\$	bis 2015	6

FREISTEHENDE DERIVATE 2013

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2013 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2016	-2.338
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-3.942
Zinsswap	T€ 10.000	€	bis 2014	-187
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-95
Zinsswap	T€ 5.000	€	bis 2014	-95
Devisentermingeschäft	T\$ 12.078	\$	bis 2014	-158

Alle folgenden Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes der Derivate werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Der bis zur Beendigung der Sicherungsbeziehung im Gesamtergebnis erfasste Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf T€ -3.916 und wird über die Restlaufzeit der Derivate kontinuierlich erfolgswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Aufwand aus der Umbuchung in das Periodenergebnis T€ 1.330 (Vorjahr: T€ 1.330). Analog hierzu wurden entsprechende anteilige latente Steuern in Höhe von T€ 380 (Vorjahr: T€ 363) als Steuerertrag erfasst.

Die Sicherungsinstrumente wurden auf Basis des 3-Monats-EURIBOR abgeschlossen, welcher am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bei 0,078 % notierte. Ein Anstieg des 3-Monats-EURIBOR um durchschnittlich 50 Basispunkte hätte für den gesicherten Darlehensbestand einen positiven Ergebniseffekt in Höhe von T€ 1.220 (Vorjahr: T€ 1.624), wohingegen eine Verringerung des EURIBOR um 50 Basispunkte einen negativen Ergebniseffekt von T€ 1.220 (Vorjahr: T€ 1.624) hätte.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Nettoverlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 244 (Vorjahr: Nettogewinn von T€ 3.410). Eine Umbuchung aus dem Eigenkapital in den Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit ist nicht erfolgt.

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

(37.3) Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, welchem der H&R-Konzern ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

2014

IN T€	Buchwert	Cashflows 2015		Cashflows 2016	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.415	–	112.415	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	208.069	4.698	52.018	4.230	71.904
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	960	45	595	9	347
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6.653	2.275	2.308	2.269	2.030
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.912	–	9.910	–	–

2014

IN T€	Cashflows 2017–2019		Cashflows 2020–2024		Cashflows 2025 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.928	77.897	178	6.250	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	18	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.263	2.315	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	–	2	–	–

2013

IN T€	Buchwert	Cashflows 2014		Cashflows 2015	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.743	–	121.743	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.541	5.211	13.312	4.867	9.455
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.442	64	595	19	470
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	6.815	2.644	2.138	2.275	1.604
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.904	2	1.895	1	4

2013

IN T€	Cashflows 2016–2018		Cashflows 2019–2023		Cashflows 2024 ff.	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.076	145.024	518	13.750	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	377	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4.532	3.073	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	3	–	2	–	–

(37.4) Angaben zu Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die Überleitung zu den Bilanzposten dient in Verbindung mit der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente dazu, dem Bilanzleser Einblick in die Art als auch den Charakter der Finanzinstrumente der H&R AG zu gewähren.

31.12.2014

IN T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	101.558	101.558				101.558
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	105.598	105.598				105.598
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	3.068	3.068				3.068
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	FAHfT	163			163		
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.128	1.055	1.073			2.128
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	889	889				889
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	112.415	112.415				112.415
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	208.069	208.069				217.859
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		960				960	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	6.653			6.653		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	9.912	9.912				9.912
Loans and Receivables	LaR	211.113	211.113				
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.128	1.055	1.073			
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	163			163		
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	330.396	330.396				
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	6.653			6.653		

Konzernanhang
Sonstige Erläuterungen

31.12.2013

IN T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwerte	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegen- der Zeitwert
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	109.624	109.624	-	-	-	109.624
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	109.725	109.725	-	-	-	109.725
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	1.721	1.721	-	-	-	1.721
Sonstige kurzfristige Wert- papiere	FAHfT	297	-	-	297	-	
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.048	1.055	993	-	-	2.048
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	889	889	-	-	-	889
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	121.743	121.743	-	-	-	121.743
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	FLAC	181.541	181.541	-	-	-	189.656
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.442	-	-	-	1.442	
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	6.815	-	-	6.815	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	719	719	-	-	-	719
Loans and Receivables	LaR	221.959	221.959	-	-	-	
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.048	1.055	993	-	-	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	297	-	-	297	-	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	304.003	304.003	-	-	-	
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	6.815	-	-	6.815	-	

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, sodass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN. Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

IN T€	2014	2013
Loans and Receivables (LaR)	49	-17
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	-30	3.280
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs (FLAC)	155	136
Gesamt	174	3.399

Der ausgewiesene Nettogewinn in Höhe von T€ 174 enthält keine Zins- oder Dividenden-erträge.

(37.5) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die GAUDLITZ GmbH hält zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Der bilanzierte Kurswert betrug T€ 1.073 (Vorjahr: T€ 991).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische

Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der letzten Stufe drei ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R AG sind den zuvor beschriebenen Stufen nach Kategorien wie folgt zuzurechnen:

IN T€	31.12.2014			31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Financial Assets Available for Sale	1.073	–	–	991	–	–
Financial Assets Held for Trading	163	–	–	297	–	–
Gesamt	1.236	–	–	1.288	–	–
Passiva						
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	6.653	–	–	6.815	–
Gesamt	–	6.653	–	–	6.815	–

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 handelt es sich um Zinsswaps, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2014.

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, welche zum Buchwert bilanziert wurden, zu den Stufen dar:

ZUORDNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

IN T€	31.12.2014			31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	217.859	–	–	189.656	–
Gesamt	–	217.859	–	–	189.656	–

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Die zu erwartenden Zahlungsströme wurden entsprechend diskontiert. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2014.

Saldierungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden nicht vorgenommen, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Konzernanhang
Sonstige Erläuterungen

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen.

Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Nachfolgend werden die offenen Fremdwährungspositionen der bedeutendsten Fremdwährungen zum Bilanzstichtag dokumentiert.

31.12.2014

		TU\$\$	TGBP	TZAR	TAUD	TTHB
Liquide Mittel	+	11.724	3.555	74.863	14.151	940.517
Finanzielle Forderungen	+	6.619	1.260	217.874	5.404	228.620
davon währungsgesichert	-	8.879	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.357	243	204.460	5.831	279.097
davon währungsgesichert	+	-	-	-	1.556	-
Offene Fremdwährungsposition	=	7.107	4.572	88.277	15.280	890.040

31.12.2013

		TU\$\$	TGBP	TZAR	TAUD	TTHB
Liquide Mittel	+	3.529	2.124	30.480	5.849	810.880
Finanzielle Forderungen	+	12.058	1.532	160.173	5.374	220.552
davon währungsgesichert	-	9.209	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	2.001	931	129.710	1.987	333.411
Offene Fremdwährungsposition	=	4.377	2.725	60.943	9.236	698.021

Für das Währungsrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für den US-Dollar vorgenommen, welcher die wichtigste Fremdwährung im Konzern darstellt. Der US-Dollar notierte in Mengennotierung für einen Euro bei 1,21 US-Dollar per 31. Dezember 2014 bzw. bei 1,38 US-Dollar per 31. Dezember 2013. Ausgehend von einer realistischen Schwankungsbreite von +/- 10 % Veränderung des Wechselkurses zum Stichtag würden sich nachfolgende Auswirkungen als Gewinn (+) bzw. Verlust (-) ergeben:

IN T€	2014		2013	
	US\$ 1,09/€	US\$ 1,34/€	US\$ 1,24/€	US\$ 1,52/€
Auswirkungen (vor Steuern)	650	-532	353	-289

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Darlehen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 wurden wie im Vorjahr alle variabel verzinslichen Darlehen mit Sicherungsinstrumenten gegen mögliche Effekte aus Zinsänderungsrisiken abge-

sichert. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Erläuterung (37.2).

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen (Zuführung).

Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung auf dem Wertberichtigungskonto aufgelöst (Verbrauch). Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst (Auflösung).

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

(38) Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen:

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	1.712	3.686
Immaterielle Vermögenswerte	–	141
Gesamt	1.712	3.827

(39) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	61	72
Gesamt	1.248	1.259

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das zur Produktion von Explosivstoffen genutzt wird, wurde bereits in der Vergangenheit eine Kontamination des Erdreichs mit sprengstofftypischen Verbindungen festgestellt. Die bisher durchgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung der Schadstofffahnen nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf die Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Die SYTHENGRUND haftet als Eigentümerin der Grundstücksflächen grundsätzlich als Zustandsstörerin für die Altlasten. Die Zustandshaftung ist nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts grundsätzlich auf den Verkehrswert des Grundstücks im sanierten Zustand begrenzt (BVerfG NJW 2000, 2573/2576). Diese Haftungsobergrenze ist bei Vorliegen weiterer

Umstände ggf. nach oben oder nach unten anzupassen. Eine Reduzierung der Haftungsobergrenze könnte sich hier aus dem Umstand ergeben, dass die schädlichen Bodenveränderungen wohl auf die Rüstungsproduktion während des Ersten und Zweiten Weltkriegs zurückgehen. Von der Behörde wäre in einem solchen Fall zu prüfen, ob nicht statt dem Grundstückseigentümer vorrangig die öffentliche Hand für die Altlast einzustehen hat.

Auf Basis der Einschätzung von Sachverständigen wurden insgesamt € 0,7 Mio. zurückgestellt. Wir gehen davon aus, dass der von uns zu tragende Teil der Sanierungskosten durch die bereits getätigten Aufwendungen und die gebildeten Rückstellungen ausreichend berücksichtigt ist. Es ist derzeit nicht absehbar, ob in Zukunft neue Verfahren entwickelt werden können, die eine Sanierung ermöglichen und dadurch weitere Aufwendungen notwendig machen würden. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überwachung durch den Vorstand. Ebenso werden mit dem Kreis Recklinghausen als Aufsichtsbehörde Verhandlungen geführt, um die Haftung für die aufgeführten Risiken final zu begrenzen.

Die Betriebsgelände sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrages. Da für den Fall der außerordentlichen Kündigung durch den Vermieter sowie bei einer Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrages Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, welche den Verpflichtungsumfang reduzieren, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit der Kartellstrafe: Seit dem Jahr 2005 hatte die Europäische Kartellbehörde Untersuchungen bezüglich möglicher wettbewerbswidriger Absprachen im Paraffin-Markt in den Jahren 1994 bis 2005 durchgeführt. Mit Entscheidung vom 1. Oktober 2008 befand die Kommission verschiedene europäische Wachshersteller für schuldig, gegen Kartellbestimmungen verstoßen zu haben. Gegen

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe und der H&R AG wurde ein Bußgeld von insgesamt € 36 Mio. festgesetzt. Von diesem Betrag entfielen € 22 Mio. gesamtschuldnerisch auf die zum H&R-Konzern gehörende H&R ChemPharm GmbH. Nach einer eingehenden Untersuchung der Urteilsbegründung wurde im Dezember 2008 Klage gegen die Kommissionsentscheidung, sowohl der Höhe als auch dem Grunde nach, eingereicht. Mit Bekanntgabe vom 12. Dezember 2014 durch das Gericht der Europäischen Kommission wurde diese Klage zurückgewiesen. Weitere Rechtsmittel werden zurzeit geprüft.

(40) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	8.363	8.164
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	10.939	11.401
Fällig > 5 Jahre	22.456	23.929
Gesamt	41.758	43.494

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Hamburg betreffen im Wesentlichen einen Wartungsvertrag gegenüber der XERVON GmbH, Köln, sowie einen langfristigen Pachtvertrag mit der Hamburg Port Authority, Hamburg.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Salzbergen Verträge über die Lieferung von Erdgas, Druckluft und Stickstoff sowie Wartungs- und Serviceverträge hinsichtlich des Prozessleitsystems.

(41) Organe der H&R AG**VORSTAND**

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Niels H. Hansen Vorstandsvorsitzender Hamburg	–
Detlev Wösten Vorstand Raffinerien Buchholz	Mitglied des Aufsichtsrates der Glasgard AG, Lollar/Salzböden
Luis Rauch Vorstand Finanzen (bis 31.8.2013) Hamburg	–

AUFSICHTSRAT

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Dr. Joachim Girg Vorsitzender des Aufsichtsrates Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Getreide-Lagerhaus Aktiengesellschaft, Hamburg
Roland Chmiel Stellvertr. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer Partner der Sozietät Weiss-Walter-Fischer-Zernin, München	Mitglied des Aufsichtsrates der Togonal Werk AG, München
Nils Hansen Persönlich haftender Gesellschafter von Gesellschaften der H&R Gruppe, Hamburg	Mitglied des Aufsichtsrates der Otto M. Schröder Bank Aktiengesellschaft, Hamburg
Dr. Rolf Schwedhelm Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
Anja Krusel (ab 31.5.2012) CFO der Microsoft Deutschland GmbH, München	–
Dr. Hartmut Schütter (ab 31.5.2013) Consulting Engineer, Schwedt/Oder	–

AUFSICHTSRAT (ARBEITNEHMERVERTRETER)

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	–
Rainer Metzner Vertriebsmanager Medizin, Betriebsratsvorsitzender GAUDLITZ GmbH, Coburg	–
Harald Januszewski GAUDLITZ GmbH, Coburg	–

**(42) Angaben über Beziehungen zu
nahestehenden Personen gemäß IAS 24**

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen, die einen bedeutenden Einfluss ausüben können, erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	2014	2013	2014	2013
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	393.795	639.382	103.266	28.496
davon Salzbergen	–	227.290	–	–
davon Hamburg	375.123	395.633	–	–
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	–	–	3.812	4.802
Kommissionsgebühren	799	528	1.569	1.935
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	71.201	6.385	1.013	169

Unter Hansen & Rosenthal (H&R) sind sämtliche Gesellschaften des Mehrheitsaktionärs Nils Hansen zusammengefasst, darunter die H&R Beteiligung GmbH als herrschendes Unternehmen. Im laufenden Jahr gab es keine Geschäftsvorfälle mit der H&R Beteiligung GmbH.

Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrages, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert. Des Weiteren erfolgen Lieferungen auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrages für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die Hansen & Rosenthal KG eine Kommissionsgebühr erhält.

Darüber hinaus werden Leistungen für EDV-Services sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R Gruppe für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht.

Die Hansen & Rosenthal Gruppe veräußerte mit Wirkung zum 25. September 2014 51 % ihres Anteils an der H&R China Holding GmbH an die H&R AG gegen Ausgabe neuer Aktien. Für weitere Details hierzu verweisen wir auf die Kapitel (5) und (24). Die Hansen & Rosenthal Gruppe hat bei einer Kapitalerhöhung in der H&R China Holding GmbH in Höhe von T€ 10.150 gemäß ihrem Anteil einen Betrag von T€ 4.954 als Bareinlage geleistet.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER HANSEN & ROSENTHAL

IN T€	Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Lieferungen und Leistungen	16.004	25.956	14.831	3.517
Sonstige Leistungen	28.574	36.404	6.033	86
Gesamt	44.578	62.360	20.864	3.603

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Hansen & Rosenthal in Höhe von T€ 7.482 wurden im Rahmen eines Factoringvertrages regresslos an Kreditinstitute veräußert.

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen vornehmlich Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft (T€ 28.570, Vorjahr: T€ 36.398),

bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für Gemeinschaftsunternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

TRANSAKTIONEN MIT GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Transaktionen an Gemeinschaftsunternehmen		Transaktionen von Gemeinschaftsunternehmen	
	2014	2013	2014	2013
Bezug von Wasserstoff und Dampf	–	–	1.840	1.566
Zinserträge	15	6	–	–
Mieterträge	41	41	–	–
Dienstleistungen	1.078	1.578	4.356	4.513
Gesamt	1.134	1.625	6.196	6.079

Zum 31. Dezember 2014 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

IN T€	Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2014	31.12.13	31.12.2014	31.12.13
Lieferungen und Leistungen	488	281	205	189
Sonstige Leistungen	375	535	–	–
Gesamt	863	816	205	189

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr T€ 840 (Vorjahr: T€ 1.402). Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 235 (Vorjahr: T€ 276). Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 233). Für frü-

here Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 3.412 (Vorjahr: T€ 3.289).

Die Vergütungen der einzelnen Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates der H&R AG setzen sich wie folgt zusammen:

VERGÜTUNG DES VORSTANDES

IN €	Niels H. Hansen		Detlev Wösten		Luis Rauch		Gesamt	
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand Raffinerietechnik		Finanzvorstand			
	Vorstandsvorsitzender seit 1. Januar 2012		Mitglied des Vorstandes seit 1. August 2011		Mitglied des Vorstandes 1. Januar 2012 bis 31. August 2013			
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Festvergütung*	356.747	284.702	231.747	194.077	–	294.933	588.494	773.712
Nebenleistungen**	251	251	16.478	14.741	–	337.770	16.729	352.762
Summe	356.998	284.953	248.225	208.818	–	632.703	605.223	1.126.474
Variable Vergütung***	92.750	74.375	141.750	126.500	–	75.000	234.500	275.875
Gesamtvergütung	449.748	359.328	389.976	335.318	–	707.703	839.723	1.402.349

* Gemäß Beschluss der Sitzung des Aufsichtsrates vom 22. August 2013 verzichtete der Vorstand auf 15 % seiner fixen Vergütung für die Monate August bis einschließlich Dezember 2013.

** Beinhaltet u. a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge; im Falle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Luis Rauch sind im Vorjahr Zahlungen aus der Abwicklungsvereinbarung in Höhe von 330.000 Euro enthalten.

*** Die Vorstände haben für die Jahre 2013 und 2014 keine langfristige variable Vergütungskomponente erhalten.

Aufsichtsratsmitglieder erhielten für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 293 (Vorjahr: T€ 264).

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN €	Fixe Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Variable Vergütung		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	60.000	56.250	20.000	20.000	–	–	80.000	76.250
Roland Chmiel (stv. Vorsitzender)	30.000	28.125	15.000	15.000	–	–	45.000	43.125
Nils Hansen	20.000	18.750	10.000	10.000	–	–	30.000	28.750
Dr. Rolf Schwedhelm	20.000	18.750	2.500	2.500	–	–	22.500	21.250
Anja Krusel	20.000	18.750	7.500	7.500	–	–	27.500	26.250
Dr. Hartmut Schütter	20.000	7.572	5.000	1.555	–	–	25.000	9.127
Reinhold Grothus	20.000	18.750	2.500	2.500	–	–	22.500	21.250
Harald Januszewski	20.000	18.750	–	–	–	–	20.000	18.750
Rainer Metzner	20.000	18.750	–	–	–	–	20.000	18.750
Summe Aufsichtsrat	230.000	204.447	62.500	59.055	–	–	292.500	263.502

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt T€ 177 (Vorjahr: T€ 174). Für nähere Erläuterungen verweisen wir auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht.

Die H&R AG hat im Oktober 2012 einen Beirat eingerichtet, welcher dem Vorstand beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirates fielen 2014 Aufwendungen in Höhe von T€ 120 an (Vorjahr: T€ 90). Die im Rahmen von Beraterverträgen

an Mitglieder der Organe der H&R AG gezahlten Honorare beliefen sich im Jahr 2014 auf T€ 107 (Vorjahr: T€ 105). Zum 31. Dezember 2014 bestanden gegenüber Organmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 321 (Vorjahr: T€: 297).

(43) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist am 20. Februar 2015 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter www.hur.com und in vorliegendem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Konzernanhang
Sonstige Erläuterungen

(44) Für den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr erfasster Aufwand

Für erbrachte Dienstleistungen der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

IN T€	31.12.2014	31.12.2013
Abschlussprüfungen	496	407
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	130	43
Steuerberatungsleistungen	8	–
Sonstige Leistungen	12	–
Gesamt	646	450

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Vergütung für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Abschlüsse der H&R AG und ihrer Tochterunternehmen.

(45) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 i. V. m. § 325 HGB sowie teilweise von Prüfungs- und Aufstellungserleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R Ölwerke Schindler GmbH
- H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH
- GAUDLITZ GmbH
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH

(46) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen des H&R-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen verschiedenen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Kontrahenten-Ausfallrisiko, den Risiken aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkurschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Auf Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R AG, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Ein Erwerb zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen der Genehmigungspflicht durch den Vorstand.

Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Kreditrisiken gegenüber Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Darüber hinaus wird das Kreditrisiko durch geeignete Formen der Besicherung vermindert.

Der Vorstand definiert das Eigenkapital des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, welches darauf abzielt, sicherzustellen,

dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R AG strebt dabei eine Kapitalkostenstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen in Bezug auf unsere Kapitalstruktur sind die Nettoverschuldung (Net Debt) und das Net Gearing, das unsere Nettoverschuldung in Relation zum Eigenkapital

beschreibt. Diese Kennzahlen unterliegen einer laufenden Überwachung durch den Vorstand.

Die Schuldscheindarlehen, die Konsortialkredite sowie die bilateralen Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung von Financial Covenants, die sich auf die Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen.

KAPITALSTRUKTUR

IN MIO. €	2014	2013	2012	2011	2010
Nettoverschuldung/EBITDA	3,41	2,24	2,97	2,15	1,08
Eigenkapitalquote in %	35,2	31,8	34,2	38,0	42,5
Net Gearing in %	45,8	42,2	73,4	79,4	49,2

LIQUIDITÄTSRISIKEN. Eine ausreichende Liquidität stellt der H&R-Konzern insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus sowie nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem Bruch dieser Financial Covenants kommen und könnten diese nicht angepasst werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R AG begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen und nach Ansicht des Vorstandes nachhaltigen Maßnahmenkatalog zur Reduzierung der Verschuldung und zur Ertragsverbesserung. Er umfasst etwa die Ausdehnung des Factorings, ein die Margen der AG entlastendes, angepasstes Provisionsmodell mit unseren Vertriebspartnern, die Umstellung des Standortes Salzbergen auf ein Lohnverarbeitungsmodell und eine optimierte Finanzierungsstruktur.

AUSFALLRISIKEN. Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredere-Risiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte

abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

ROHSTOFFPREISRISIKO. Der H&R-Konzern ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produktes bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Durch die Veränderung von Rohstoffpreisen können im Ergebnis „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ auftreten, welche sich i. d. R. über einen längeren Zeitraum ausgleichen. Darüber hinaus ist die H&R AG Preisänderungsrisiken für die Beschaffung des Rohstoffes Gas ausgesetzt.

Konzernanhang
Sonstige Erläuterungen

WÄHRUNGSRIKIRO. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des H&R-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit u.a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devisentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

ZINSRISIKIRO. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des H&R-Konzerns wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Der Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im H&R-Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand. Weitere Informationen zu diesen Finanzinstrumenten befinden sich unter Erläuterung (37).

(48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die H&R AG hat zum 1. Januar 2015 zwei Teilgrundstücke aus dem Bestand der SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH veräußert. Für die Flächen, die ehemals im Zusammenhang mit der Sprengstoffproduktion genutzt wurden, erzielte die Gesellschaft einen Ertrag von T€ 295.

(49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 27. Februar 2015 durch den Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 27. Februar 2015

Der Vorstand



Niels H. Hansen
Vorsitzender
des Vorstandes



Detlev Wösten
Mitglied
des Vorstandes

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 27. Februar 2015

Der Vorstand



Niels H. Hansen
Vorsitzender
des Vorstandes



Detlev Wösten
Mitglied
des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der H&R Aktiengesellschaft, Salzbergen, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar

Hamburg, den 27. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke	ppa. Christoph Fehling
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Glossar

Barrel

Maßeinheit für Flüssigkeiten; bezogen auf Erdölprodukte umfasst ein Barrel (engl. Fass) 159 Liter.

Blending

In der Herstellung von Schmierstoffen bezeichnet Blending das Mischen von Grundöl mit Additiven zu Auto- und Industrieschmierstoffen.

Brent

Marktführende Rohölsorte aus der Nordsee.

Cashflow

Finanzkennzahl: zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen; ist unterteilt nach Mittelströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

CONCAWE-Standard

Kennzahlen LWIF (Lost Workday Injury Frequency) und LWIS (Lost Workday Injury Severity). Mit dem LWIF-Wert wird die Unfallhäufigkeit (Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von min. 1 Tag pro 1 Mio. Arbeitsstunden) angegeben. Der LWIS-Wert gibt wiederum den Unfallschweregrad (Anzahl Ausfalltage pro Arbeitsunfall) an.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Verhaltensempfehlungen und -anregungen der gleichnamigen Regierungskommission zur Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland.

EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Finanzkennzahl: Konzernergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte. Bei H&R das operative Ergebnis.

Eigenkapitalquote

Finanzkennzahl: zeigt den Anteil des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme und stellt die Finanzierungsstruktur dar.

Eigenkapitalrendite

Finanzkennzahl: Verhältnis von Gewinn (Konzernüberschuss vor Gewinnanteilen anderer Gesellschafter) zum durchschnittlichen Eigenkapital; gibt Aufschluss darüber, wie hoch das Kapital der Eigenkapitalgeber verzinst wird.

Ergebnis je Aktie

Finanzkennzahl: Jahresüberschuss dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der ausstehenden Aktien; gibt an, wie hoch der Gewinn ist, der auf eine Aktie entfällt.

Free Cashflow

Finanzkennzahl: Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit; gibt Aufschluss über die nach Abzug der Investitionen verbliebenen liquiden Mittel.

Gruppe-1-Raffinerie

Raffinerien lassen sich in verschiedene Gruppen (Gruppe I-IV) einteilen. Hierbei wird auf verschiedene Eigenschaften des Grundöls wie zum Beispiel den Schwefelgehalt und den Viskositätsindex zurückgegriffen.

Konsortialkredit

Gewährung einer festen Kreditlinie durch ein Konsortium aus mehreren Banken für eine bestimmte Zeit.

Net Working Capital

Finanzkennzahl: Das Nettoumlaufvermögen ist definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Nettoverschuldung

Abweichend von der Definition der Finanzkennzahl Nettofinanzschulden, die sich aus den Finanzschulden abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Finanzanlagen und des Marktwertes derivativer Finanzinstrumente ergeben, gelten für die Nettoverschuldung als Berechnungsgrundlage der Covenants abweichende Parameter, die sich aus den Finanzierungsvereinbarungen ergeben. So sind z.B. die Derivate nicht enthalten; gibt Aufschluss über die Höhe der Verschuldung, wenn alle liquiden Mittel zur Tilgung eingesetzt würden.

Netto-Verschuldungskoeffizient

(Net Gearing Ratio) Finanzkennzahl: Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital; gibt Aufschluss über die Finanzierungsstruktur.

Paraffin

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Paraffin ist rohölbasiertes Wachs, das in über 100 verschiedenen Industrien und Branchen zur Produktion der unterschiedlichen Produkte eingesetzt wird.

Propanentasphaltierungsanlage (PDA)

Extraktionsanlage, die mit dem Lösungsmittel Propan aus Vakuumrückstand die Produkte Deasphalted Oil und Asphalt produziert.

Return on Capital Employed (ROCE)

Finanzkennzahl: Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen); zentrale Steuerungsgröße für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der H&R AG.

Spezialraffinerie-Aktivitäten

Produktion von hoch veredelten Rohstoffen für die Chemie und Pharmazie aus rohölbasierten Einsatzstoffen.

WACC

(Weighted Average Cost of Capital) Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten.

Weichmacher

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: Extrakte werden in der Gummi- und Kautschukindustrie (insbes. in der Reifenproduktion) als Weichmacher eingesetzt.

Weißöl

Produkt der Spezialraffinerie-Produktion: hoch veredeltes und gereinigtes Öl, das insbesondere in der Kosmetik- und der Polystyrol-Industrie eingesetzt wird.

Werkzeug

Bezeichnung für die Spritzgussform bei der Herstellung von Kunststoffteilen.

Wertschöpfung

Wertzuwachs der im Produktionsprozess verwendeten Güter.

Grafiken- und Tabellenverzeichnis

Grafiken- und Tabellenverzeichnis*

Nummer	Grafik	Seite	Nummer	Tabelle	Seite
G. 01	Entwicklung H&R-Aktie, DAX, SDAX	40	T. 01	Kennzahlen zum H&R-Konzern	U3
G. 02	Höchst- und Tiefstkurse der H&R-Aktie im Jahr 2014	41	T. 02	Kennzahlen zu den Segmenten	U3
G. 03	Aktionärsstruktur zum 31.12.2014	42	T. 03	Zusammensetzung der Ausschüsse	27
G. 04	Darstellung der Konzernstruktur	47	T. 04	Sitzungen und Telefonkonferenzen	28
G. 05	Währungsentwicklung US\$ pro € 2014	53	T. 05	Directors` Dealings 2014	35
G. 06	Ölpreisentwicklung 20010–2014	53	T. 06	Vergütung des Vorstandes (gewährt)	38
G. 07	Umsatz nach Segmenten 2014	58	T. 07	Vergütung des Vorstandes (zugeflossen)	38
G. 08	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Refining 2014	58	T. 08	Aufsichtsratsvergütung	39
G. 09	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Sales 2014	59	T. 09	Basisdaten zur H&R-Aktie	41
G. 10	Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe 2014	59	T. 10	Kennzahlen zur Aktie	42
G. 11	Investitionen nach Regionen 2014	62	T. 11	Research-Coverage über die H&R-Aktie	43
G. 12	Aktiva und Passiva 2014	63	T. 12	Wesentliche Standorte des H&R-Konzerns	47
G. 13	Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums	79	T. 13	Free Cashflow	50
G. 14	Risikomanagementkontrollsystem	84	T. 14	Kapitalstruktur	51
			T. 15	Ergebnis- und Mengenentwicklung	51
			T. 16	Forschungs- und Entwicklungskosten	52
			T. 17	Prognosen für das Geschäftsjahr 2014	55
			T. 18	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	57
			T. 19	Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	58
			T. 20	Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS)	59
			T. 21	Wesentliche Finanzierungsinstrumente des H&R-Konzerns	60
			T. 22	Finanzlage	61
			T. 23	Investitionen in den Segmenten	61
			T. 24	Nettoinvestitionsvolumen	62
			T. 25	Mitarbeiter nach Bereichen	64
			T. 26	Arbeitssicherheit in den H&R-Raffinerien	65
			T. 27	Emissionen der H&R-Raffinerien	67
			T. 28	Ertragslage der H&R AG nach HGB	70
			T. 29	Finanz- und Vermögenslage der H&R AG	71
			T. 30	Ist- und Prognosevergleich	79
			T. 31	Potenzielle finanzielle Auswirkung	86
			T. 32	Unternehmensrisiken	86

* Die Tabellen im Konzernabschluss sind nicht aufgeführt.

Sechs-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Absatzmenge (Hauptprodukte) ¹⁾	KT	697	734	839	872	932	812
Umsatzerlöse	MIO. €	1.058,6	1.214,4	1.228,9	1.209,5	1.056,8	762,3
Operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	31,5	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6
EBIT	MIO. €	5,8	-4,1	25,5	68,1	82,0	44,7
Ergebnis vor Ertragssteuern	MIO. €	-7,8	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2
Konzernergebnis (vor Minderheitenanteilen)	MIO. €	-15,6	-14,0	0,4	38,5	52,0	25,1
Konzernergebnis (nach Minderheitenanteilen)	MIO. €	-15,4	-14,0	0,5	38,5	52,0	25,0
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,49	-0,47	0,02	1,29	1,74	0,83
Dividende je Aktie	€	0	0	0	0,6	0,65	0,45
Marktkapitalisierung am 31.12.	MIO. €	270,1	260,7	354,4	496,1	630,9	449,0
Bilanzsumme	MIO. €	706,6	594,7	623,1	636,6	532,4	462,4
Net Working Capital	MIO. €	127,4	104,2	188,9	265,0	202,2	161,9
Eigenkapital	MIO. €	248,9	189,2	213,3	236,7	226,4	181,7
Eigenkapitalquote	%	35,2	31,8	34,2	37,2	42,5	39,3
Nettoverschuldung	MIO. €	107,3	73,1	146,3	183,4	110,4	117,1
Net Gearing	%	45,8	38,6	68,6	77,5	48,8	64,5
Operativer Cashflow	MIO. €	-0,4	88,9	84,7	-11,8	52,1	21,5
Free Cashflow	MIO. €	-10,5	72,8	50,9	-54,2	19,3	-2,1

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

Bereinigte Kennzahlen (IFRS)

		2014	2013	2012	2011	2010	2009
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	31,5	32,6	49,4	89,1	103,4	65,6
Bereinigtes EBIT	MIO. €	5,8	-4,1	25,5	68,1	82	44,7
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	MIO. €	-7,8	-16,8	1,6	54,5	73,6	36,2
Bereinigte EBITDA-Marge	%	3,0	2,7	4	7,4	9,8	8,6
Bereinigte Eigenkapitalrendite	%	n.a.	n.a.	0,1	16,3	25,6	14,4

Finanzkalender



Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R AG unter Investor Relations.

13. Februar 2015	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014
17. März 2015	Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2014, Pressekonferenz und Analystenkonferenz
15. Mai 2015	Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2015
19. Mai 2015	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2015	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2015
13. November 2015	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2015

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

Ties Kaiser
Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 40-43218-390
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

Impressum

Herausgeber:

H&R AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos:

H&R AG

Dieser Geschäftsbericht wurde am
17. März 2015 veröffentlicht.

Disclaimer

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von H&R AG weder beabsichtigt, noch übernimmt

H&R AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichtes der englischen Übersetzung vor.

H&R AG

Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Tel: +49 (0)59 76-9 45-0
Fax: +49 (0)59 76-9 45-308

E-Mail: info@hur.com
Internet: www.hur.com